Diese Bedienungsanleitung ist als permanenter Teil des Motorrads zu betrachten und muß beim Fahrzeug verbleiben, wenn dieses verkauft oder zu einem neuen Eigentümer bzw. Betreiber überschrieben wird. Die Anleitung enthält wichtige Sicherheitshinweise und Anweisungen, die vor der Benutzung des Motorrads sorgfältig durchgelesen werden müssen.

VORWORT

Motorradfahren ist eine faszinierende Sportart. Für maximalen Fahrspaß sollten Sie sich vor der ersten Fahrt mit den Informationen in diesem Fahrerhandbuch gründlich vertraut machen.

Die richtige Pflege und Wartung des Motorrads werden in diesem Handbuch beschrieben. Befolgen Sie die Anweisungen genau, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs auf lange Sicht zu gewährleisten. Bei Ihrem Suzuki-Vertragshändler steht erfahrenes und speziell ausgebildetes Personal bereit, Ihrer Maschine den bestmöglichen Service mit den richtigen Werkzeugen und Geräten zukommen zu lassen.

Alle Informationen, Abbildungen und Daten in diesem Handbuch beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Produktinformationsstand. Verbesserungen und andere Änderungen können jedoch dazu führen, dass die Informationen in diesem Handbuch nicht mehr genau mit Ihrem Motorrad übereinstimmen. Suzuki behält sich jederzeit das Recht auf Änderungen vor.

Beachten Sie bitte, dass dieses Handbuch für alle Versionen in allen Vertriebsgebieten verfasst ist und alle Ausstattungsmerkmale beschreibt. Deshalb kann Ihr Modell serienmäßig anders ausgestattet sein, als in diesem Handbuch beschrieben.

SUZUKI MOTOR CORPORATION

WICHTIG

INFORMATIONEN ZUM EINFAHREN IHRES MOTORRADS

Ihr neues Motorrad wird in den ersten 1600 km (1000 Meilen) eingefahren. Diese Zeit ist für Ihr Motorrad von erheblicher Bedeutung. Richtiges Einfahren ist die Voraussetzung dafür, dass Ihr neues Motorrad höchste Leistung auf lange Sicht bieten kann. Suzuki-Teile sind aus qualitativ hochwertigen Werkstoffen hergestellt, und bearbeitete Teile sind präzisionsgefertigt. Durch richtiges Einfahren können sich bearbeitete Flächen einschleifen und aneinander anpassen.

Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Motorrads hängen von sorgsamem Umgang und Zurückhaltung während der Einfahrzeit ab. Der Motor darf in dieser Zeit auf keinen Fall zu heiß werden.

Spezielle Empfehlungen zum Einfahren finden Sie im Abschnitt EINFAHREN.

⚠WARNUNG /⚠VORSICHT / *HINWEIS* / *ZUR BEACHTUNG*

Lesen Sie bitte dieses Handbuch sorgfältig und befolgen Sie die darin enthaltenen Anweisungen. Das Symbol ⚠ und die Schlüsselwörter **WARNUNG**, **VORSICHT**, ***HINWEIS*** sowie *ZUR BEACHTUNG* werden zur Betonung spezieller Informationen verwendet. Beachten Sie insbesondere Informationen, die durch diese Schlüsselwörter gekennzeichnet sind:

⚠ WARNUNG

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die tödliche oder schwere Verletzungen verursachen kann.

⚠ VORSICHT

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die leichte bis mittelschwere Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu Schäden am Fahrzeug oder Zusatzgeräten führen kann.

ZUR BEACHTUNG: Kennzeichnet spezielle Informationen, die Wartungsarbeiten erleichtern oder Anweisungen verdeutlichen sollen.

Packaging information
Информация за опаковката
Informacije o pakiranju
Informace o balení
Emballageinformation
Verpakkingsinformatie
Pakendi teave
Pakkaustiedot
Informations sur l'emballage
Informationen zur Verpackung
Πληροφορίες συσκευασίας
Csomagolási információk
Eolas faoi phacáistiú
Informazioni sull'imballaggio
Informācija par iepakojumu
Informacija apie pakuotę
Informazzjoni dwar l-imballaġġ
Informacje o opakowaniu
Informações sobre a embalagem
Informații despre ambalaj
Informácie o balení
Informacije o embalaži
Información de embalaje
Förpackningsinformation
Emballasjeinformasjon
Upplýsingar um umbúðir

INHALTSVERZEICHNIS

SICHERHEITSINFORMATIONEN 1

BEDIENUNGSELEMENTE, AUSRÜSTUNG UND EINSTELLUNGEN 2

INSPEKTION UND WARTUNG 3

FEHLERBEHEBUNG 4

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS 5

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER 6

TECHNISCHE DATEN

INDEX

SICHERHEITSINFORMATIONEN

SICHERHEITSHINWEISE 1-2
VORSICHTSMAßNAHMEN BEIM FAHREN 1-16
WISSENSWERTES ZU DEN BREMSEN 1-21
KRAFTSTOFFRICHTLINIEN 1-25
ZUBEHÖR UND BELADUNG 1-29
ÄNDERUNGEN 1-33

SICHERHEITSHINWEISE

DIE MEISTEN UNFÄLLE SIND VERMEIDBAR

Bitte befolgen Sie die in diesem Kapitel beschriebenen grundlegenden Sicherheitsvorkehrungen in Bezug auf die tägliche Nutzung und fahren Sie stets vorsichtig.
Fahren Sie stets mit höchster Aufmerksamkeit, um Unfälle zu vermeiden.

- Manche Motorradunfälle ereignen sich, weil andere Verkehrsteilnehmer Sie nicht wahrnehmen. Achten Sie beim Fahren auf Folgendes:
  - Beachten Sie, dass Unfälle häufig geschehen, wenn ein Fahrzeug, das einem Motorrad entgegenkommt, vor dem Motorrad abbiegt.
  - Fahren Sie nicht im toten Winkel anderer Verkehrsteilnehmer.
- Drehen Sie den Lenker nicht abrupt und fahren Sie auch nicht mit nur einer Hand. Sie könnten ins Rutschen geraten oder stürzen.
- Tragen Sie Schutzausrüstung wie Helm und Handschuhe, um Verletzungen durch Stürze oder Unfälle möglichst gering zu halten. Für Informationen zu geeigneter Ausrüstung und Bekleidung, siehe „SCHUTZKLEIDUNG“ auf Seite 1-5.
- Fassen Sie den Lenker beim Fahren mit beiden Händen an und stellen Sie Ihre Füße auf den Fußrasten ab. Beifahrer sollten sich mit beiden Händen gut am Körper des Fahrers oder, je nach Ausstattung, am Sitzbankriemen bzw. Haltegriff festhalten und die Füße auf den hinteren Fußrasten abstellen.

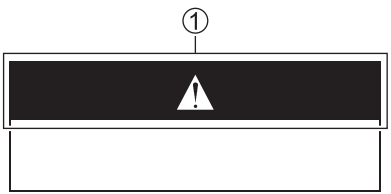
- Das Zubehör, das Sie an Ihrem Motorrad verwenden, und die Art und Weise, wie und wo Sie Ihre Ausrüstung auf bzw. an dem Motorrad befestigen, kann Gefahren verursachen. Aerodynamik, Handhabung, Gleichgewicht und Bodenfreiheit in Schräglage können beeinträchtigt sowie Federung und Reifen überlastet werden. Lesen Sie den Abschnitt „ZUBEHÖR UND BELADUNG“ auf Seite 1-29.

Aufkleber am Motorrad

Lesen und beachten Sie alle am Motorrad angebrachten Aufkleber. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Bedeutung aller Aufkleber verstehen. Entfernen Sie die Aufkleber nicht vom Motorrad.

<Gefahrenstufe der Schäden und Zusammenfassung (außer Kanada)>

Die Gefahrenstufe der am Motorrad angebrachten Aufkleber wird durch das Warnsymbol ⚠ und die Hintergrundfarbe im oberen Teil des Aufklebers ① kenntlich gemacht.



WARNUNG: ⚠ und orangefarbener Hintergrund
Bedeutung
Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die bei unsachgemäßer Handhabung (Nichtbeachtung) tödliche oder schwere Verletzungen verursachen kann.

VORSICHT: ⚠ und gelber Hintergrund
Bedeutung
Weist auf eine Gefahr hin, die bei unsachgemäßer Handhabung (Nichtbeachtung) leichte bis mittelschwere Verletzungen verursachen kann.

Routinemäßige Kontrollen und regelmäßige Inspektionen
Führen Sie routinemäßige Kontrollen und regelmäßige Inspektionen durch, um Unfälle und Pannen zu vermeiden.
Falls das Motorrad ungewöhnlich klingt, riecht oder Flüssigkeit verliert, lassen Sie es von einem Suzuki-Händler überprüfen. Für Informationen zu routinemäßigen Kontrollen und regelmäßigen Inspektionen, siehe „INSPEKTION UND WARTUNG“ auf Seite 3-2.

⚠ WARNUNG

Beim Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren und einen Unfall verursachen.

Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen, Ihrem Können und Ihrer Erfahrung an.

⚠ WARNUNG

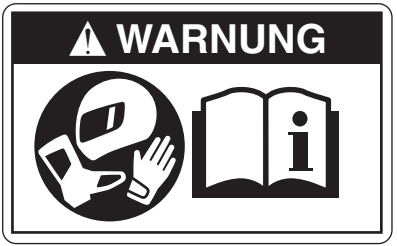
Wenn man auch nur eine Hand oder einen Fuß vom Motorrad nimmt, kann dies die Kontrollierbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Sie können das Gleichgewicht verlieren und vom Motorrad fallen. Wenn Sie einen Fuß von der Fußraste nehmen, können Sie mit Ihrem Fuß oder Bein mit dem Hinterrad in Berührung kommen. Hierdurch können Sie sich verletzen oder einen Unfall verursachen.

Lassen Sie während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten.

SCHUTZKLEIDUNG

Beschreibung

Sowohl Fahrer als auch Beifahrer müssen einen Helm sowie Kleidung und Schutzausrüstung tragen, die ein hohes Maß an Schutz bieten. Achten Sie beim Kauf dieser Ausrüstung auf Folgendes:



Um die Verletzungsgefahr zu verringern:

- **Tragen Sie einen Helm, einen Augenschutz und Schutzkleidung.**
- **Lesen Sie das Fahrerhandbuch gründlich durch.**

Helm

- Tragen Sie einen Helm und ziehen Sie den Gurt ordnungsgemäß fest. Wählen Sie einen Helm, der eng an Ihrem Kopf anliegt, aber keinen übermäßigen Druck ausübt.
- Tragen Sie ein Helmvisier oder eine Motorradbrille. Damit schützen Sie Ihr Gesichtsfeld vor Wind und Ihre Augen vor Insekten, Staub und kleinen Steinen, die von vorausfahrenden Fahrzeugen hochgeschleudert werden.

อาจถึงตายหรือ พิการ หากไม่สวม หมวกนิรภัย และไม่ ควรให้เด็กที่เท้ายังไม่ ถึงที่วางเท้าโดยสาร

(Thailand)

⚠ WARNUNG

Wenn Sie keinen Helm tragen, steigt bei einem Unfall die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen. Wenn Sie einen Helm tragen, der nicht richtig sitzt oder nicht sicher gesichert ist, bietet dieser möglicherweise nicht den vorgesehenen Schutz.

Fahrer und Beifahrer sollten darauf achten, dass ihr Helm richtig sitzt und sicher angeschnallt ist.

Motorradkleidung

- Tragen Sie Schutzausrüstung und -kleidung, die ein hohes Maß an Schutz bieten. Tragen Sie helle, auffallende, langärmlige Oberteile und lange Hosen, die möglichst wenig Haut unbedeckt lassen. Dies reduziert die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf den Körper. Lose, modische Kleidung kann beim Fahren unbequem und gefährlich sein. Wählen Sie für Ihre Motorradfahrten qualitativ hochwertige Motorradbekleidung.
- Tragen Sie unbedingt Handschuhe. Geeignet sind Handschuhe aus abriebfestem Leder.
- Tragen Sie Schuhwerk, mit dem sich das Motorrad bequem bedienen lässt, und das Ihre Knöchel bedeckt.
- Tragen Sie bei Bedarf Jacken und Hosen mit Protektoren.

⚠ WARNUNG

Wenn eine Person auf dem Rücksitz eine lange Jacke oder einen Mantel trägt, können die Rückleuchte oder die Blinkleuchten verdeckt werden. Dies ist gefährlich, da Sie von nachfolgenden Fahrzeugen eventuell nicht wahrgenommen werden.

Personen, die auf dem Rücksitz mitfahren, sollten wenn möglich keine langen Jacken oder Mäntel tragen. Falls ein solches Kleidungsstück getragen wird, schieben Sie den Schoß des Kleidungsstücks unter das Gesäß, so dass das Rücklicht oder die Blinkleuchten nicht verdeckt werden.

Beifahrerkleidung

Ein Beifahrer benötigt den gleichen Schutz wie der Fahrer, einschließlich Helm und geeigneter Kleidung. Der Beifahrer sollte keine Schuhe mit langen Schnürsenkeln oder weite Hosen tragen, die sich im Rad oder der Kette verfangen könnten.

BESONDERE SITUATIONEN, DIE BESONDERE AUFMERKSAMKEIT VERLANGEN

Windige Tage

Wenn Sie bei starkem Seitenwind fahren, wie zum Beispiel am Eingang zu einem Tunnel, auf einer Brücke, oder wenn Sie einen großen LKW überholen oder von einem überholt werden, kann Seitenwind das Motorrad erfassen.

Kontrollieren Sie Ihre Geschwindigkeit und halten Sie den Lenker beim Fahren fest umschlossen.

⚠ WARNUNG

Plötzliche Seitenwinde beim Vorbeifahren von größeren Fahrzeugen, an Tunnelausgängen oder in bergigem Gelände können zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.

Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und kalkulieren Sie plötzliche Seitenwinde ein.

Regentage, verschneite Tage

- Wenn der Straßenbelag nass, lose oder uneben ist, sollten Sie beim Bremsen Vorsicht walten lassen. Auf regennassen Straßen verlängert sich der Bremsweg. Straßenmarkierungen, Kanaldeckel und schmierig erscheinende Flächen können besonders glatt sein und sind zu meiden. Seien Sie auch an Bahnübergängen, bei Metallplattenabdeckungen und auf Brücken besonders vorsichtig. Wenn es zu regnen beginnt, steigt Öl oder Fett auf der Straße an die Oberfläche des Wassers. Halten Sie an und warten Sie ein paar Minuten, bis dieser Ölfilm weggeschwemmt ist, bevor Sie weiter fahren. Verringern Sie bei jedem Zweifel über den Straßenzustand Ihre Fahrgeschwindigkeit!

- Reduzieren Sie vor Kurven Ihre Geschwindigkeit. In diesen Situationen ist die zwischen Ihren Reifen und dem Straßenbelag verfügbare Traktion stark eingeschränkt. Vermeiden Sie das Bremsen in Schräglage beim Durchfahren einer Kurve. Richten Sie sich auf, bevor Sie bremsen.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem das Motorrad gewaschen wurde oder wenn es durch Pfützen gefahren ist, greifen die Bremsen möglicherweise schlecht. Wenn die Bremsen schlecht greifen, fahren Sie mit niedriger Geschwindigkeit und achten Sie aufmerksam auf den Bereich vor und hinter dem Motorrad. Betätigen Sie die Bremsen nur leicht, bis sie wieder sicher greifen.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei eingeschränkter Traktion zu stark bremsen, kommen Ihre Reifen ins Rutschen, wodurch Sie möglicherweise die Richtungskontrolle über das Motorrad verlieren oder mitsamt Ihrem Motorrad umkippen.

Bremsen Sie bei eingeschränkter Traktion vorsichtig.

Überflutete Straßen

Fahren Sie nicht auf überfluteten Straßen. Wenn Sie mit Ihrem Motorrad auf eine überflutete Straße geraten, fahren Sie langsam und betätigen Sie die Bremsen vorsichtig. Bitten Sie nach dem Befahren einer überfluteten Straße Ihren Suzuki-Händler Folgendes zu überprüfen:

- Bremswirkung
- Feuchte Steckverbinder, Verkabelung und Wasser in der Batteriebox
- Ungenügende Schmierung für Lager usw.
- Stand und Aussehen des Motoröls (wenn das Öl weißlich ist, ist Wasser in das Öl geraten und ein Ölwechsel ist erforderlich)

HINWEIS

Wenn Sie mit dem Motorrad auf einer überfluteten Straße fahren, kann das zum Absterben des Motors sowie zum Ausfall elektrischer Teile und einem Motorschaden führen.

Fahren Sie nicht auf überfluteten Straßen.

KENNEN SIE IHRE GRENZEN
Bleiben Sie stets innerhalb der Grenzen Ihres Fahrkönnens. Wenn Sie diese Grenzen kennen und beachten, wird Ihnen dies helfen, Unfälle zu vermeiden.

Eine Hauptursache für Unfälle, an denen nur ein Motorrad beteiligt ist (und keine anderen Fahrzeuge), ist das zu schnelle Durchfahren einer Kurve. Reduzieren Sie vor dem Einfahren in eine Kurve Ihre Geschwindigkeit auf ein für die Kurve geeignetes Maß und nehmen Sie in der Kurve eine geeignete Schräglage ein.

Fahren Sie aber auch auf geraden Strecken mit einer an die Verkehrsverhältnisse, die Sicht, den Straßenzustand, das Motorrad und Ihr fahrerisches Können angepassten Geschwindigkeit.

Um ein Motorrad sicher fahren zu können, ist es erforderlich, dass Sie mental und körperlich in bester Verfassung sind. Benutzen Sie niemals ein Kraftfahrzeug, insbesondere ein Zweiradfahrzeug, wenn Sie ermüdet sind oder unter dem Einfluss von Alkohol oder Medikamenten stehen. Alkohol, Drogen, verschreibungspflichtige Arzneimittel und selbst frei verkäufliche Medikamente können einschläfernd wirken und Ihr Koordinationsvermögen, Ihren Gleichgewichtssinn und besonders Ihr Urteilsvermögen beeinträchtigen. Bei Ermüdung und unter Einfluss von Alkohol oder Medikamenten – FAHREN SIE NICHT.

ÜBEN SIE ABSEITS VON VERKEHR
Ihr Fahrkönnen und Ihre Kenntnisse der Mechanik bilden die Grundlage für sicheres Fahren. Wir empfehlen, dass Sie sich mit der Maschine und ihrer Bedienung auf einem Übungsgelände gründlich vertraut machen, bevor Sie am Straßenverkehr teilnehmen.

FAHREN MIT BEIFAHRER

Das Motorrad ist für zwei Personen ausgelegt. Versuchen Sie nie, mit mehr als einem Beifahrer zu fahren. Schon der Versuch kann sehr gefährlich sein.

So fahren Sie mit einem Beifahrer

Das Fahren mit einem Beifahrer, wenn es richtig gemacht wird, ist eine großartige Möglichkeit, die Freude am Motorradfahren zu teilen. Sie müssen Ihren Fahrstil etwas anpassen, da sich das zusätzliche Gewicht eines Beifahrers auf das Handling und Bremsverhalten auswirkt.

Sie müssen unter Umständen auch den Reifenfülldruck und die Fahrwerkseinstellung anpassen; weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Abschnitten Reifendruck und Zuladung bzw. Fahrwerkseinstellung.

- REIFENDRUCK UND ZULADUNG: (☞ 3-77)
- FAHRWERKSEINSTELLUNG: (☞ 2-129)
- BELADUNGSGRENZE: (☞ 1-31)

Bevor Sie jemanden als Beifahrer auf Ihrem Motorrad mitnehmen, müssen Sie sich gründlich mit der Bedienung und dem Fahren eines Motorrads vertraut machen.

Stellen Sie sicher, dass Beifahrer mit Folgendem vertraut sind, bevor sie mit Ihnen fahren.

- Der Beifahrer sollte sich stets an Ihrer Taille oder Hüfte festhalten, oder am Sitzbankriemen bzw. Haltegriff, je nach Ausstattung.
- Bitten Sie Ihren Beifahrer, keine abrupten Bewegungen zu machen. Wenn Sie sich in eine Kurve legen, sollte der Beifahrer sich mit Ihnen in die Kurve legen.
- Der Beifahrer sollte die Füße stets auf den Fußrasten lassen, selbst wenn Sie an einer Verkehrsampel anhalten. Um Brandverletzungen zu vermeiden, weisen Sie Ihren Beifahrer darauf hin, beim Auf- und Absteigen den Auspufftopf des Motorrads nicht zu berühren.

WISSENSWERTES ZU KOHLENMONOXID

Um eine Kohlenmonoxidvergiftung zu vermeiden, starten Sie den Motor stets in einer gut belüfteten Umgebung.

Das im Abgas enthaltene Kohlenmonoxid ist ein farb- und geruchloses Gas und daher nur schwer wahrzunehmen.

⚠ WARNUNG

Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten und betreiben Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.

FAHREN SIE MIT KÖPFCHEN

Beachten Sie stets die zulässige Höchstgeschwindigkeit, örtliche Gesetze und die Grundregeln des Straßenverkehrs. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich höflich verhalten und verantwortungsbewusst fahren.

ZUSAMMENFASSUNG

Um Unfälle zu vermeiden, ist Achtsamkeit und eine den Umgebungsbedingungen angepasste Einschätzung der Fahrverhältnisse erforderlich. Neben der Verkehrslage, dem Straßenzustand und dem Wetter ändert sich auch der Zustand des Motorrads. Zudem ist die Bewegungsrichtung anderer Fahrzeuge schwer vorherzusagen, seien Sie also stets aufmerksam.

Umstände, auf die Sie keinen Einfluss haben, können einen Unfall verursachen. Tragen Sie unbedingt einen Helm und Schutzkleidung, damit Sie auf unerwartete Ereignisse vorbereitet sind, und lernen Sie Notbremstechniken und Ausweichmanöver, um Verletzungen und Schäden an Ihrer Maschine weitgehend zu reduzieren.

VORSICHTSMAßNAHMEN BEIM FAHREN

EINFAHREN

Beschreibung
Ihr neues Motorrad wird in den ersten 1600 km (1000 Meilen) eingefahren. Diese Zeit ist für Ihr Motorrad von erheblicher Bedeutung.
Richtiges Einfahren ist die Voraussetzung dafür, dass Ihr neues Motorrad höchste Leistung auf lange Sicht bieten kann.
Vermeiden Sie während der Einfahrzeit unnötigen Leerlauf, plötzliches Beschleunigen oder Verzögern, abrupte Lenkmanöver oder plötzliches Bremsen.
Im Folgenden werden Richtlinien für richtiges Einfahren gegeben.

Empfohlene maximale Motordrehzahlen
Die nachfolgende Tabelle zeigt die empfohlene maximale Motordrehzahl während der Einfahrzeit.

Erste	800 km (500 Meilen)	Weniger als 4500 U/min
Bis zu	1600 km (1000 Meilen)	Weniger als 7000 U/min
Nach	1600 km (1000 Meilen)	Unterhalb des roten Bereichs

Variieren Sie die Motordrehzahl
Variieren Sie die Motordrehzahl während der Einfahrzeit. Hierdurch werden die verschiedenen Teile des Motors zuerst unter Druck gesetzt (was den Anpassprozess fördert), dann wieder entlastet, so dass sie sich abkühlen können. Obwohl die Bauteile des Motors in der Einfahrzeit einer gewissen Belastung ausgesetzt werden müssen, ist darauf zu achten, dass der Motor nicht zu stark beansprucht wird.

Einfahren neuer Reifen

Neue Reifen müssen wie der Motor richtig eingefahren werden, um optimale Leistungen zu erzielen. Rauen Sie die Laufflächen allmählich auf, indem Sie die Schräglage während der ersten 160 km (100 Meilen) allmählich steigern, bevor Sie volle Schräglagen angehen. Während der ersten 160 km (100 Meilen) sollten Sie scharfes Beschleunigen, starke Schräglagen und heftiges Bremsen vermeiden.

⚠ WARNUNG

Wenn die Reifen nicht eingefahren werden, können die Reifen rutschen und die Kontrolle über das Motorrad kann verloren gehen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen ein, wie in diesem Abschnitt beschrieben. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, starke Schräglagen und heftiges Bremsen während der ersten 160 km (100 Meilen).

Halten Sie den ersten und wichtigsten Kundendienst ein

Die Inspektion nach den ersten 1000 km (600 Meilen) oder nach den ersten 2 Monaten ist die wichtigste Wartung für Ihr neues Motorrad. Nach der Einfahrzeit haben sich alle Bauteile des Motors aneinander angepasst und sitzen richtig. Beim ersten Kundendienst werden alle Einstellungen angepasst, Befestigungsteile nachgezogen und ein Ölwechsel durchgeführt. Pünktliche Durchführung dieses Kundendiensts gewährleistet maximale Lebensdauer und optimale Leistung des Motors.

ZUR BEACHTUNG: Die Inspektion nach den ersten 1000 km (600 Meilen) oder nach den ersten 2 Monaten ist entsprechend der Angaben im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG in diesem Fahrerhandbuch durchzuführen. Achten Sie insbesondere auf die Anmerkungen unter VORSICHT und WARNUNG in diesem Abschnitt.

BERGFAHRTEN

Fahren an Steigungen und Gefällen

- An Steigungen kann das Motorrad langsamer werden und zu wenig Leistung entfalten. In diesem Fall sollten Sie herunterschalten, sodass der Motor in seinem optimalen Drehzahlbereich arbeiten kann. Der Gangwechsel sollte zügig erfolgen, damit das Motorrad nicht an Fahrt verliert.
- Verwenden Sie bei der Abwärtsfahrt an einem langen, steilen Gefälle die Motorbremse, um die Bremsen zu entlasten. Schalten Sie dazu in einen niedrigeren Gang herunter. Durch fortgesetzte Betätigung der Bremsen können diese überhitzen und an Wirkung verlieren.
- Achten Sie darauf, dass Sie den Motor bei der Abwärtsfahrt an einem Gefälle nicht überdrehen.

⚠ WARNUNG

Durch fortgesetzte Betätigung der Bremsen über einen längeren Zeitraum können diese überhitzen und an Wirkung verlieren, was zu einem Unfall führen kann.

Verlangsamen Sie ausreichend, bevor Sie sich einem Gefälle nähern.

HINWEIS

Wenn das Motorrad an einer Steigung mit Gas und Kupplung im Stand gehalten wird, kann die Kupplung beschädigt werden.

Verwenden Sie zum Anhalten an einer Steigung die Bremsen.

PARKEN

So parken Sie

Um einen Diebstahl zu verhindern, verriegeln Sie den Lenker und ziehen Sie den Schlüssel ab, wenn Sie das Motorrad unbeaufsichtigt abstellen. Siehe „ZÜNDSCHALTER“ auf Seite 2-94.

- Parken Sie das Motorrad an einer Stelle, an der es den Verkehr nicht behindert.
- Parken Sie nicht ordnungswidrig.
- Berühren Sie das Auspuffrohr, den Auspufftopf oder den Motor nicht, wenn der Motor läuft, oder für eine gewisse Zeit nachdem er abgestellt wurde.
- Parken Sie das Motorrad auf einer ebenen Fläche und drehen Sie den Lenker ganz nach links. Vermeiden Sie es, das Motorrad mit dem Lenker nach rechts abzustellen.
- Stellen Sie das Motorrad so ab, dass andere Personen das Auspuffrohr, den Auspufftopf oder den Motor nicht berühren können.
- Wenn das Abstellen des Motorrads auf einer instabilen Fläche, wie einer Steigung, Schotter, einer unebenen Fläche oder weichem Untergrund, unvermeidbar ist, lassen Sie Vorsicht walten, wenn Sie es neigen oder bewegen.

⚠ WARNUNG

Der in der Auspuffanlage installierte Katalysator erreicht sehr hohe Temperaturen und kann Brände verursachen, wenn er beim Abstellen des Motorrads in die Nähe brennbarer Materialien gelangt.

Achten Sie beim Abstellen des Motorrads darauf, dass sich in der Umgebung keine brennbaren Materialien, wie trockenes Gras, Holz, Papier oder Öl, befinden.

⚠ VORSICHT

Heiße Auspuffrohre oder Auspufftopf können schwere Verbrennungen verursachen. Auch nach dem Stoppen des Motors bleiben Auspuffrohr und Auspufftopf noch einige Zeit lang so heiß, dass man sich daran verbrennen kann.

Stellen Sie Ihr Motorrad so ab, dass ein Berühren des Auspuffrohrs oder des Auspufftopfs durch Passanten oder Kinder unwahrscheinlich ist.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn das Motorrad an einer Steigung auf dem Seitenständer abgestellt werden soll, muss das Vorderrad bergauf weisen, damit das Fahrzeug nicht nach vorn vom Seitenständer abrollen kann. Zusätzlich können Sie den 1. Gang einlegen, um ein Herunterrollen vom Seitenständer zu verhindern. Bevor Sie den Motor starten, schalten Sie das Getriebe wieder in den Leerlauf.*
- *Wenn eine optionale Diebstahlsicherung angebracht ist, wie etwa ein Bügelschloss, ein Bremsscheibenschloss oder eine Kette, dann vergessen Sie nicht, diese zu entfernen, bevor Sie das Motorrad bewegen.*

WENN SIE DAS MOTORRAD SCHIEBEN

Schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie das Motorrad schieben.

WISSENSWERTES ZU DEN BREMSEN

WAS IST ABS?

Das ABS ist ein System, das während der Fahrt die Bremswirkung regelt, um zu verhindern, dass die Räder blockieren.

Die Bremsen werden wie bei einem Motorrad ohne ABS über Bremshebel und Bremspedal betätigt.

Das ABS regelt den Bremsdruck elektronisch. Das System überwacht die Drehgeschwindigkeit der Räder und verhindert das Blockieren der Räder, indem es den Bremsdruck reduziert, sobald ein Blockieren der Räder erkannt wird.

Da das ABS kontinuierlich arbeitet, ist, außer bei niedrigen Geschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph) und wenn die Batterie entladen ist, keine spezielle Betätigung der Bremsen erforderlich. Der Bremshebel und das Bremspedal vibrieren leicht, wenn das ABS aktiviert wird, um ein Blockieren der Räder beim Betätigen der Bremsen zu verhindern. Das ist normal. Betätigen Sie die Bremsen normal weiter.

Der Bremsweg kann aufgrund einer Fehleinschätzung oder falschen Betätigung und abhängig vom Straßenbelag und den Wetterbedingungen mit ABS länger sein als jener eines Motorrads ohne ABS. Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf das ABS.

Das ABS funktioniert möglicherweise nicht richtig, wenn die Reifen durch nicht vorgesehene Reifen ersetzt werden. Verwenden Sie vorne und hinten keine anderen als die vorgesehenen Reifen, um sicherzustellen, dass das ABS richtig funktioniert. Siehe „REIFEN“ auf Seite 3-74.

⚠ WARNUNG

Auch bei einem Motorrad mit ABS kommt es auf eine richtige Einschätzung der Fahrverhältnisse an, da anderenfalls gefährliche Situationen entstehen können. Das ABS kann schlechte Straßenverhältnisse, Fehlentscheidungen und eine falsche Bremstechnik nicht ausgleichen.

Bedenken Sie, dass das ABS Fehlentscheidungen, eine falsche Bremstechnik sowie zu schnelles Fahren auf schlechten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen nicht ausgleichen kann. Fahren Sie stets umsichtig und niemals schneller, als die Bedingungen dies sicher zulassen.

ZUR BEACHTUNG: In gewissen Fällen kann ein Motorrad mit ABS auf lockeren und unebenen Fahrbahnen längere Bremswege benötigen als ein gleichwertiges Motorrad ohne ABS. Und wie bei einem Motorrad ohne ABS gilt: Je rutschiger die Fahrbahnoberfläche, desto länger der Bremsweg.

SO VERWENDEN SIE DIE BREMSANLAGE

1. Drehen Sie den Gasdrehgriff von sich weg, um das Gas ganz zuzudrehen.
2. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig und gleichzeitig.
3. Schalten Sie beim Verlangsamen durch alle Gänge herunter.
4. Kurz bevor das Motorrad zum Stehen kommt, ziehen Sie die Kupplung komplett an den Griff (Auskuppeln) und schalten in den Leerlauf.

⚠ WARNUNG

Plötzliches Bremsen oder plötzliches Herunterschalten kann die Fahrstabilität beeinträchtigen und zu einem seitlichen Ausrutschen und Umkippen führen.

Vermeiden Sie unnötiges plötzliches Bremsen und ruckartiges Herunterschalten. Es ist äußerste Vorsicht geboten, wenn Sie auf rutschigen oder schlecht instandgehaltenen Straßen fahren und dabei das Motorrad zur Seite neigen.

⚠ WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einem Unfall führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie die Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen auf nassen, losen, sehr unebenen oder anderen rutschigen Oberflächen kann ein Wegrutschen der Räder und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie auf rutschigen oder unregelmäßigen Oberflächen sehr dosiert.

⚠ WARNUNG

Zu dichtes Auffahren auf ein anderes Fahrzeug kann zu einer Kollision führen. Mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit verlängert sich der Bremsweg progressiv.

Halten Sie zu vorausfahrenden Fahrzeugen stets einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein.

⚠ WARNUNG

Starkes Bremsen in einer Kurve kann zum Wegrutschen der Räder, Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und/oder zu einem Sturz führen.

Bremsen Sie bereits vor der Kurve.

⚠ WARNUNG

Bremsen in Kurven kann gefährlich sein, egal ob Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist oder nicht. Das ABS kann ein seitliches Wegrutschen der Räder und einen Verlust der Kontrolle über das Motorrad bei starkem Bremsen in einer Kurve nicht verhindern.

Bremsen Sie auf der Geraden vor der Kurve ausreichend ab und bremsen Sie in der Kurve nur dosiert.

KRAFTSTOFFRICHTLINIEN

Verwenden Sie bleifreies Superbenzin mit einer Oktanzahl von 95 oder höher (Research-Methode). Bleifreies Superbenzin verlängert die Lebensdauer der Zündkerzen und Auspuffanlagenteile.

(Kanada, Brasilien)
Ihr Motorrad benötigt bleifreies Superbenzin mit einer minimalen „Zapfsäulen-Oktanzahl" von 90 ((R+M)/2-Methode). In manchen Gebieten sind nur sauerstoffangereicherte Kraftstoffe erhältlich.

Erforderlicher Kraftstoff:
Bleifreies Superbenzin

Kraftstofftank-Fassungsvermögen:
14,0 L (3,7/3,1 US/Imp gal)

ZUR BEACHTUNG:

- *Der Motor dieses Modells ist für bleifreies Superbenzin bestimmt.*
- *Wenn der Motor schlecht beschleunigt oder unzureichende Leistung entwickelt, kann dies am verwendeten Kraftstoff liegen. In einem solchen Fall könnten Sie es mit Kraftstoff von einer anderen Tankstelle versuchen. Wenn sich die Situation hierdurch nicht verbessert, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.*

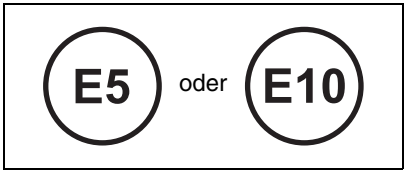
Empfehlung zu sauerstoffangereicherten Kraftstoffen
(EU, UK, Kanada, Thailand, Indien, Brasilien)

Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe, die die minimale Oktanzahlanforderung und die unten beschriebenen Anforderungen erfüllen, können für Ihr Motorrad verwendet werden, ohne die Beschränkte Garantie für Neufahrzeuge (New Vehicle Limited Warranty) oder die Garantie für das Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (Emission Control System Warranty) zu gefährden.

ZUR BEACHTUNG: Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe sind Kraftstoffe, die sauerstoffführende Zusätze wie z. B. Alkohol enthalten.

Benzin / Ethanol-Mischungen
Mischungen aus bleifreiem Benzin und Ethanol (Ethylalkohol), auch „GASOHOL“ genannt, werden in manchen Gebieten von Tankstellen angeboten. Mischungen dieses Typs können für Ihr Motorrad verwendet werden, wenn der Ethanolgehalt 10 % (Kanada, EU, UK, Thailand), 20 % (Indien) bzw. 27 % (Brasilien) nicht überschreitet. Vergewissern Sie sich, dass die Oktanzahl eines solchen Benzin-Ethanol-Gemischs nicht unter der für Benzin empfohlenen Oktanzahl liegt.

(EU, UK)
Beachten Sie die folgenden Empfehlungen zum Benzin:



ZUR BEACHTUNG:

- *Als Beitrag zur Reduzierung der Luftverschmutzung empfiehlt Suzuki den Gebrauch sauerstoffangereicherter Kraftstoffe.*
- *Sauerstoffangereicherter Kraftstoff muss die empfohlenen Oktanwerte aufweisen.*
- *Wenn Sie mit dem Fahrverhalten Ihres Motorrads bei Verwendung eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs nicht zufrieden sind oder wenn der Motor zum Klopfen neigt, sollten Sie zu einer anderen Marke wechseln, da zwischen den verschiedenen Marken Unterschiede bestehen.*

HINWEIS

Verschütteter Kraftstoff kann die lackierten Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Tanken darauf, kein Benzin zu verschütten. Wischen Sie verschütteten Kraftstoff sofort ab.

HINWEIS

Verwenden Sie kein bleihaltiges Benzin.

Bleihaltiges Benzin beschädigt den Katalysator.

ZUBEHÖR UND BELADUNG

ZUBEHÖR

So wählen Sie Zubehör aus

Das Anbringen von ungeeigneten Zubehörteilen kann zu einem Unfall führen. Für ein sicheres Fahren empfehlen wir, Suzuki-Originalzubehörteile zu verwenden. Ihr Suzuki-Händler kann für Sie Zubehörteile anbringen, die für Ihr Motorrad geeignet sind. Wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler, wenn Sie Zubehörteile anbringen wollen.

Achten Sie zudem beim Anbringen von Zubehörteilen darauf, dass die Tragfähigkeit nicht überschritten wird. Für Informationen zur Tragfähigkeit, siehe „BELADUNG“ auf Seite 1-31.

⚠ WARNUNG

Falsche Montage von Zubehörteilen oder unsachgemäße Änderungen am Motorrad können zu einem veränderten Fahrverhalten führen und Unfälle verursachen.

- **Verwenden Sie niemals ungeeignetes Zubehör und vergewissern Sie sich, dass jegliches Zubehör korrekt montiert ist.**
- **Montieren und verwenden Sie diese bestimmungsgemäß.**
- **Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.**

Richtlinie für die Montage von Zubehörteilen

- Zubehörteile, die die Aerodynamik des Motorrads beeinflussen, wie z. B. eine Verkleidung, ein Windschild, Rückenlehnen, Seitentaschen, Topcases usw., sind möglichst tief liegend, möglichst eng am Fahrzeug und möglichst nahe am Schwerpunkt des Fahrzeugs anzubringen. Vergewissern Sie sich, dass Montagehalterungen und andere Befestigungsteile sicher befestigt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass ausreichende Bodenfreiheit und Seitenfreiheit in Schräglage vorhanden sind. Zubehörteile dürfen die Funktion von Federung, Lenkung und anderen Bestandteilen der Steuerung in keiner Weise behindern.
- Zubehörteile am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel können ernsthafte Stabilitätsprobleme verursachen. Durch das zusätzliche Gewicht reagiert das Motorrad auf Lenkbewegungen weniger schnell. Außerdem kann es Lenkerflattern verursachen und zu Stabilitätsproblemen führen. An Lenker und Teleskopgabel des Motorrads sollte so wenig wie möglich, und gegebenenfalls nur sehr leichtes Zubehör montiert werden.
- Ziehen Sie weder einen Anhänger noch einen Seitenwagen. Dieses Motorrad ist nicht für Anhänger- oder Seitenwagenbetrieb ausgelegt.
- Manche Zubehörteile erschweren unter Umständen das Einnehmen der korrekten Sitzposition oder beeinträchtigen die Nutzbarkeit. Überprüfen Sie, dass Sie die korrekte Sitzposition zum Fahren einnehmen können.
- Wählen Sie ausschließlich elektrische Zubehörteile, welche die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads nicht überschreiten. Durch starke Überbelastung kann der Kabelbaum beschädigt werden, wodurch gefährliche Situationen entstehen können. Verwenden Sie Suzuki Original-Zubehör.

BELADUNG

Beladungsgrenze

- Beladung verändert die Handling- und Sicherheitseigenschaften des Motorrads im Vergleich zum unbeladenen Motorrad.
- Überschreiten Sie niemals das zGG. (zulässiges Gesamtgewicht) dieses Motorrads. Das zulässige Gesamtgewicht ist die Summe des Gewichtes von Motorrad, Zubehör, Zuladung, Fahrer und Beifahrer. Beachten Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen immer das Gewicht des Fahrers ebenso wie das Gewicht der Zubehörteile. Das zusätzliche Gewicht der Zubehörteile kann nicht nur zu unsicheren Fahrzuständen führen, sondern auch die Fahrstabilität beeinträchtigen.

Zulässiges Gesamtgewicht:
400 kg (880 lb)
bei Reifendruck (kalt)

Vorn: 250 kPa (2,50 kgf/cm^2, 36 psi)
Hinten: 250 kPa (2,50 kgf/cm^2, 36 psi)

⚠ WARNUNG

Überladung bzw. falsche Beladung kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Beachten Sie die Beladungsgrenzen und die in diesem Handbuch genannten Beladungshinweise.

Beladungshinweise

Dieses Motorrad ist primär für den Transport kleiner Gegenstände im Solobetrieb geeignet. Befolgen Sie die nachstehenden Beladungshinweise:

- Wenn Sie Gepäck auf dem Rücksitz transportieren möchten, befestigen Sie es sicher mit Gummibändern oder ähnlichem. Überladen Sie das Motorrad nicht mit zu viel Gepäck.
- Achten Sie darauf, dass die Ladung sicher befestigt und das Gewicht auf beiden Seiten des Motorrads gleichmäßig verteilt ist.
- Halten Sie den Schwerpunkt der Zuladung niedrig und möglichst nahe an der Mitte des Motorrads.
- Stellen Sie die Federung entsprechend der Beladung ein.
- Befestigen Sie große oder schwere Gegenstände nicht an Lenker, Teleskopgabel oder Heckfender.
- Bringen Sie keine Gepäckkoffer, Lastboxen oder andere Gegenstände an, die über das Heck des Motorrads hinausragen.
- Vergewissern Sie sich, dass beide Reifen den vorgesehenen Fülldruck für die gegebene Beladung haben. Siehe „REIFENDRUCK UND ZULADUNG“ auf Seite 3-77.
- Falsche Beladung des Motorrads kann Ihr Lenk- und Balancevermögen beeinträchtigen. Fahren Sie mit Gepäck oder angebrachten Zubehörteilen langsamer als ohne.

⚠ WARNUNG

Wenn Gepäck ein heißes Auspuffrohr, einen heißen Auspufftopf oder Motor berührt, kann das Gepäck oder das Motorrad in Brand geraten.

Achten Sie beim Beladen des Motorrads mit Gepäck darauf, dass das Gepäck keine heißen Teile berührt.

⚠ WARNUNG

Durch Anbringen von Gegenständen in dem Raum hinter der Verkleidung kann die Lenkung behindert werden, und es besteht die Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Transportieren Sie keine Gegenstände im Raum hinter der Verkleidung.

ÄNDERUNGEN

Nehmen Sie keine unzulässigen Änderungen vor.

Änderungen, die die Struktur oder Funktion dieses Motorrads betreffen, können seine Manövrierbarkeit beeinträchtigen, die Geräuschentwicklung der Auspuffanlage erhöhen und sogar die Lebensdauer des Motorrads verkürzen. Neben dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen können solche Änderungen auch eine Belästigung für andere Menschen darstellen.

Änderungen am Motorrad sind durch die Garantie nicht gedeckt.

- Dieses Motorrad entspricht den Abgasvorschriften. Es ist mit einem Katalysator zur Abgasreinigung ausgestattet. Änderungen am Auspufftopf können dazu führen, dass dieses Motorrad die Abgasvorschriften nicht mehr erfüllt. Wenden Sie sich an einen Suzuki-Händler, um den Auspufftopf austauschen zu lassen.
- Original-Auspufftöpfe von Suzuki sind zum Nachweis ihrer Echtheit mit einem eingravierten „Suzuki“-Schriftzug versehen.
- Stellen Sie den Motor nicht selbst ein und bauen Sie keine Teile aus. Wenden Sie sich zum Einstellen des Motors an einen Suzuki-Händler.
- Wir empfehlen, dass Sie für Ihr Motorrad Suzuki-Originalteile und vorgeschriebene / empfohlene Öle und Schmiermittel verwenden. Originalteile werden eingehend überprüft und speziell für die Verwendung an Suzuki-Motorrädern gefertigt.
- Beachten Sie das zulässige Gesamtgewicht, wenn Sie Gepäck oder Zubehör am Motorrad anbringen.

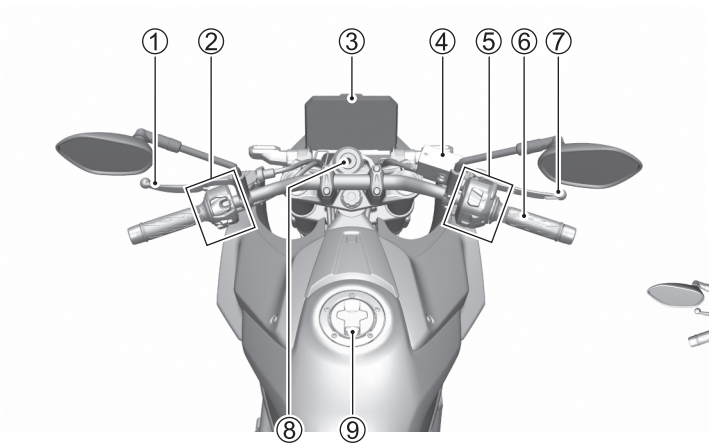
BEDIENUNGSELEMENTE, AUSRÜSTUNG UND EINSTELLUNGEN

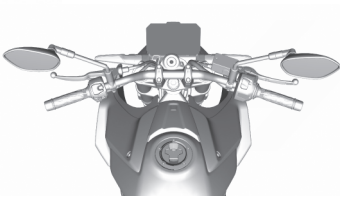
BEZEICHNUNG UND ANORDNUNG DER TEILE (BILDINDEX) 2-2
INSTRUMENTENTAFEL 2-26
FAHRERASSISTENZSYSTEM-EINSTELLUNGEN 2-53
INFO-EINSTELLUNGEN 2-70
BILDSCHIRM-EINSTELLUNGEN 2-76
ZÜNDSCHALTER 2-94
SCHALTER DER LENKERARMATUREN 2-98
STARTEN DES MOTORS 2-103
SEITENSTÄNDER 2-110
BETANKEN 2-111
GANGWECHSEL 2-114
BREMSHEBEL 2-123
HINTERRADBREMSPEDAL 2-124
SITZ 2-125
FAHRWERKSEINSTELLUNG 2-129

BEZEICHNUNG UND ANORDNUNG DER TEILE (BILDINDEX)

LAGE VON TEILEN

Rund um den Lenker (GSX-8S)



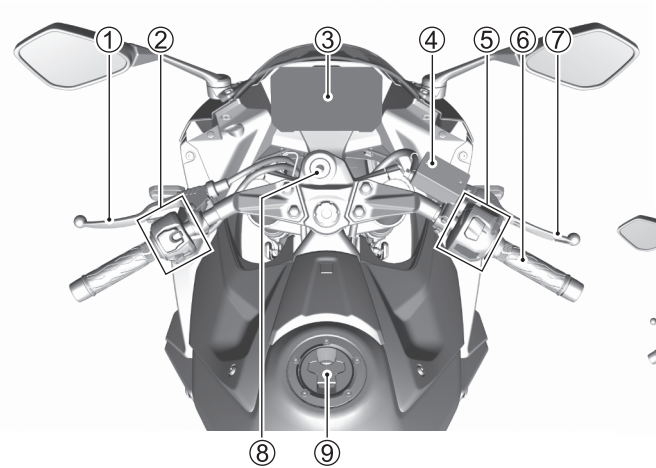


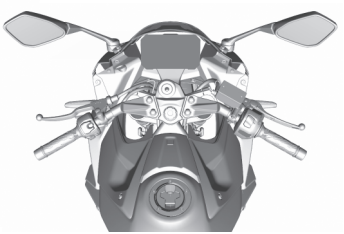
Kanada

Rund um den Lenker (GSX-8S)

① Kupplungshebel (☞ 3-61)
② Schalter der linken Lenkerarmatur (☞ 2-14)
③ Instrumententafel (☞ 2-26)
④ Flüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse (☞ 3-62)
⑤ Schalter der rechten Lenkerarmatur (☞ 2-14)
⑥ Gasdrehgriff
⑦ Vorderradbremshebel (☞ 2-123)
⑧ Zündschalter (☞ 2-94)
⑨ Tankdeckel (☞ 2-111)

Rund um den Lenker (GSX-8R)



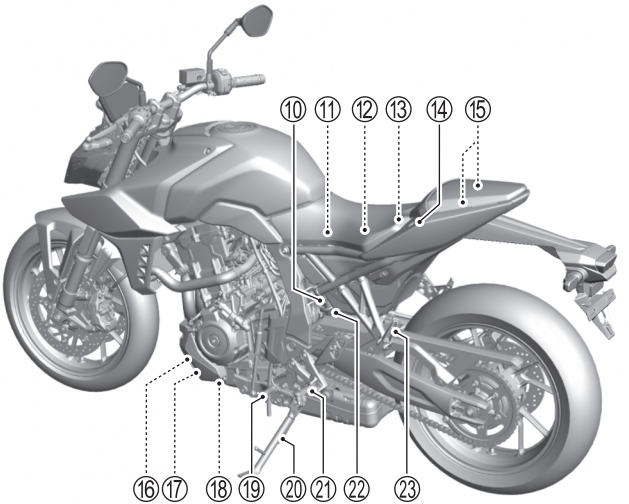


Kanada

Rund um den Lenker (GSX-8R)

① Kupplungshebel (☞ 3-61)
② Schalter der linken Lenkerarmatur (☞ 2-14)
③ Instrumententafel (☞ 2-26)
④ Flüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse (☞ 3-62)
⑤ Schalter der rechten Lenkerarmatur (☞ 2-14)
⑥ Gasdrehgriff
⑦ Vorderradbremshebel (☞ 2-123)
⑧ Zündschalter (☞ 2-94)
⑨ Tankdeckel (☞ 2-111)

Linke Seitenansicht (GSX-8S)



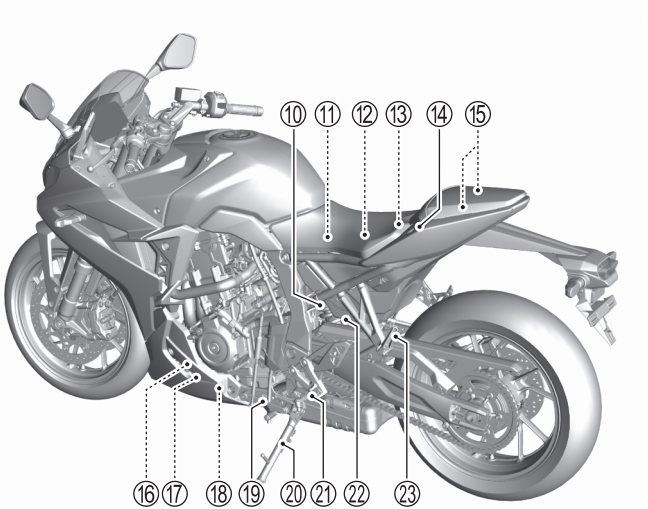


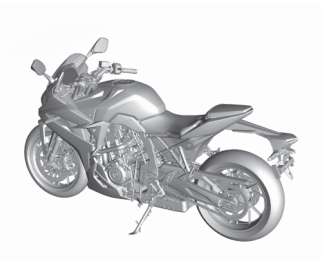
Kanada

Linke Seitenansicht (GSX-8S)

⑩ Hinterradaufhängung (☞ 2-130)
⑪ Luftfilter (☞ 3-24)
⑫ Batterie (☞ 3-19)
⑬ Sicherungen (☞ 3-97)
⑭ Sitzschloss (☞ 2-126)
⑮ Helmhalter (☞ 2-127)
⑯ Motorölfilter (☞ 3-32)
⑰ Kühlmittelbehälter (☞ 3-47)
⑱ Motoröl-Ablassschraube (☞ 3-32)
⑲ Schalthebel (☞ 2-114, 3-71)
⑳ Seitenständer (☞ 2-110)
㉑ Fußrasten
㉒ Luftfilter-Ablassschraube (☞ 3-31)
㉓ Beifahrerfußrasten

Linke Seitenansicht (GSX-8R)



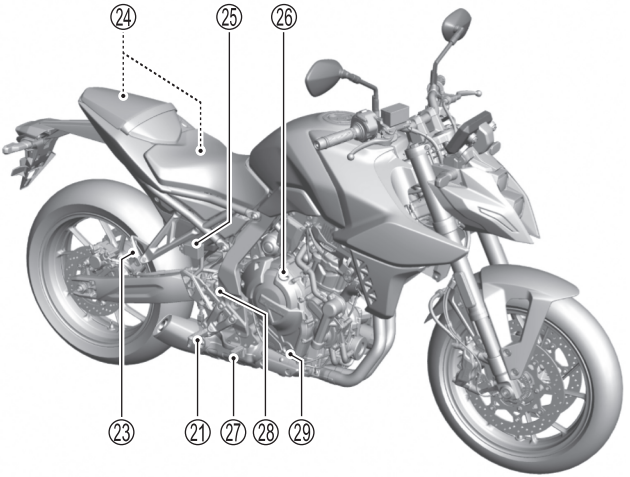


Kanada

Linke Seitenansicht (GSX-8R)

⑩ Hinterradaufhängung (☞ 2-130)
⑪ Luftfilter (☞ 3-24)
⑫ Batterie (☞ 3-19)
⑬ Sicherungen (☞ 3-97)
⑭ Sitzschloss (☞ 2-126)
⑮ Helmhalter (☞ 2-127)
⑯ Motorölfilter (☞ 3-32)
⑰ Kühlmittelbehälter (☞ 3-47)
⑱ Motoröl-Ablassschraube (☞ 3-32)
⑲ Schalthebel (☞ 2-114, 3-71)
⑳ Seitenständer (☞ 2-110)
㉑ Fußrasten
㉒ Luftfilter-Ablassschraube (☞ 3-31)
㉓ Beifahrerfußrasten

Rechte Seitenansicht (GSX-8S)



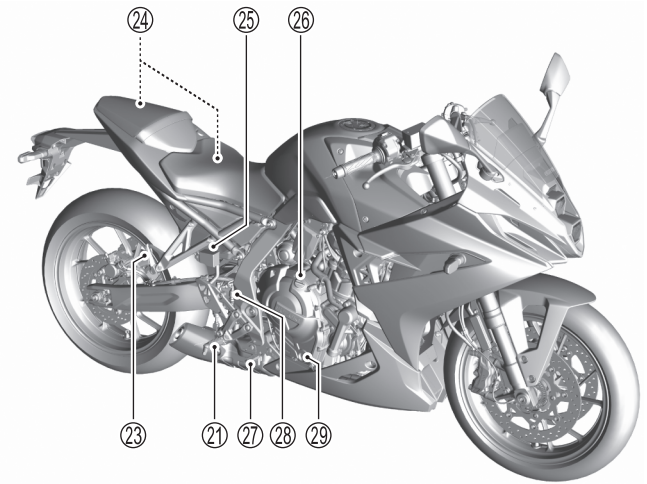


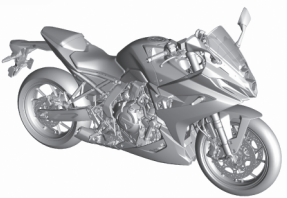
Kanada

Rechte Seitenansicht (GSX-8S)

㉔ Werkzeuge (☞ 3-13)
㉕ Flüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse (☞ 3-62)
㉖ Motoröl-Einfüllkappe (☞ 3-32)
㉗ Hinterradbremspedal (☞ 3-68)
㉘ Hinterradbremslichtschalter (☞ 3-70)
㉙ Motoröl-Schauglas (☞ 3-32)

Rechte Seitenansicht (GSX-8R)



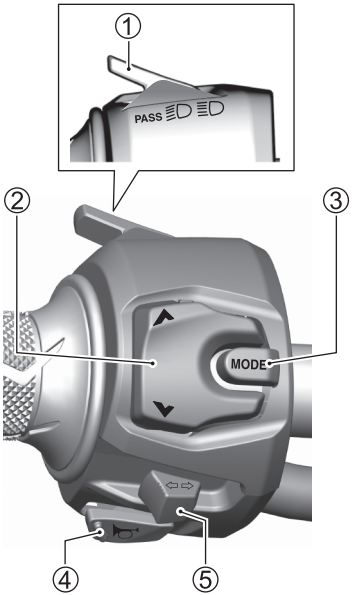


Kanada

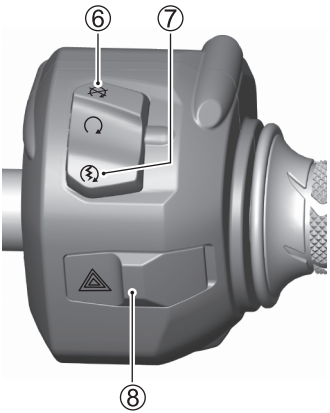
Rechte Seitenansicht (GSX-8R)

㉔ Werkzeuge (☞ 3-13)
㉕ Flüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse (☞ 3-62)
㉖ Motoröl-Einfüllkappe (☞ 3-32)
㉗ Hinterradbremspedal (☞ 3-68)
㉘ Hinterradbremslichtschalter (☞ 3-70)
㉙ Motoröl-Schauglas (☞ 3-32)

SCHALTER DER LENKERARMATUREN



LINKE LENKERARMATUR



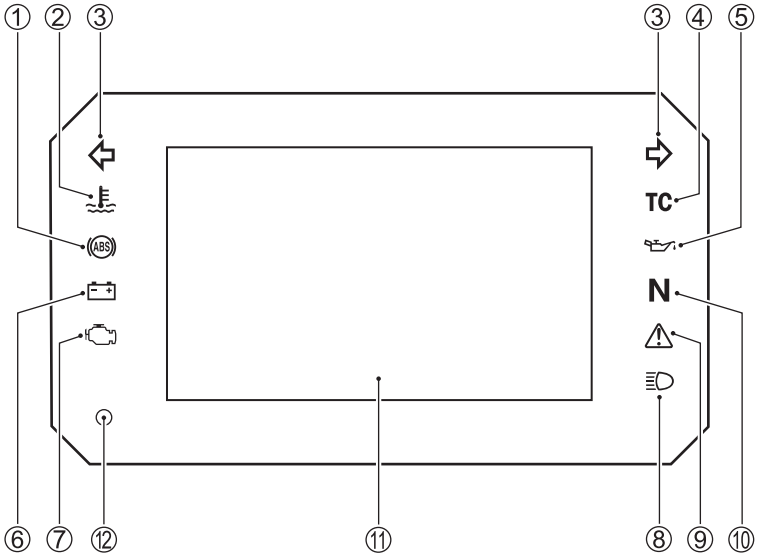
RECHTE LENKERARMATUR

LINKE LENKERARMATUR

① Abblendlicht-Schalter / Lichthupenschalter (☞ 2-98)
② WAHLSCHALTER
③ Schalter MODE
④ Hupenschalter (☞ 2-99)
⑤ Blinkerschalter (☞ 2-100)

RECHTE LENKERARMATUR

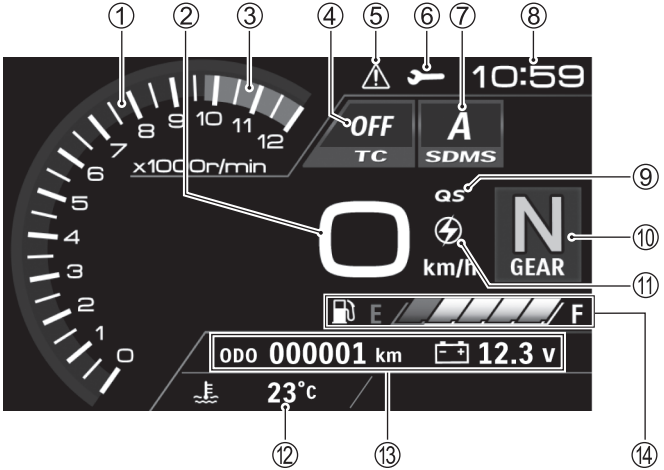
⑥ Motorstoppschalter (☞ 2-101)
⑦ Elektrostarterschalter (☞ 2-101)
⑧ Warnblinkschalter (☞ 2-102)

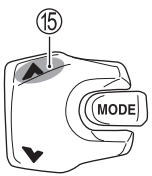

①
②
③
③
④
⑤
ABS
TC
N
⑥
⑦
⑫
⑪
⑧
⑨
⑩

① ABS-Anzeigeleuchte (☞ 2-33)
② Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte (☞ 2-38)
③ Blinker-Anzeigeleuchte (☞ 2-27)
④ Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte (☞ 2-35)
⑤ Öldruck-Warnanzeigeleuchte (☞ 2-37)
⑥ Ladungsvorgang-Anzeigeleuchte (☞ 2-40)
⑦ Störungsanzeigeleuchte (☞ 2-28)
⑧ Fernlicht-Anzeigeleuchte(☞ 2-27)
⑨ Hauptwarnung-Anzeigeleuchte (☞ 2-30)
⑩ Leerlauf-Anzeigeleuchte (☞ 2-27)
⑪ LCD (☞ 2-18)
⑫ Fotosensor (☞ 2-40)

LCD

<FAHR-Anzeige>



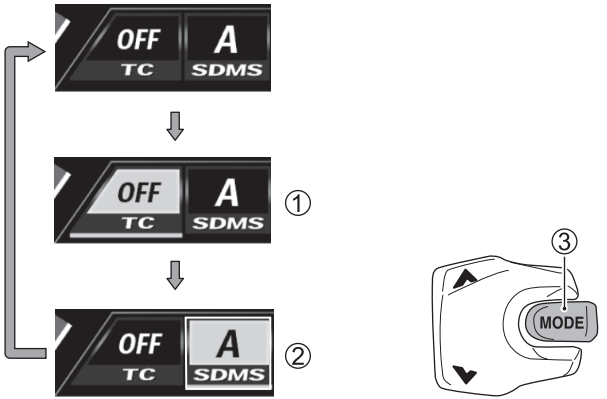


2 Sekunden drücken

Drücken und halten Sie den WAHLSCHALTER ▲ ⑮ etwa 2 Sekunden lang, um zur Anzeige MENU (Menü) zu wechseln.

① Drehzahlmesser (☞ 2-42)
② Tachometer (☞ 2-41)
③ Roter Bereich (☞ 2-42)
④ Traktionskontrollsystemanzeige (☞ 2-35)
⑤ Hauptwarnung-Anzeigeleuchte (☞ 2-30)
⑥ Serviceanzeige (☞ 2-52)
⑦ Anzeige des Suzuki Fahrmodus-Wahlschalters (SDMS) (☞ 2-58) ... Außer 35 kW-Modell
⑧ Uhr (☞ 2-43)
⑨ Schnellautomatanzeige (☞ 2-67)
⑩ Ganganzeige (☞ 2-43)
⑪ Motordrehzahlanzeige (☞ 2-62)
⑫ Motorkühlmitteltemperaturanzeige (☞ 2-39)
⑬ Informationsfenster (☞ 2-45)
⑭ Kraftstoffstandanzeige (☞ 2-52)

<FAHR-EINSTELLUNGEN>



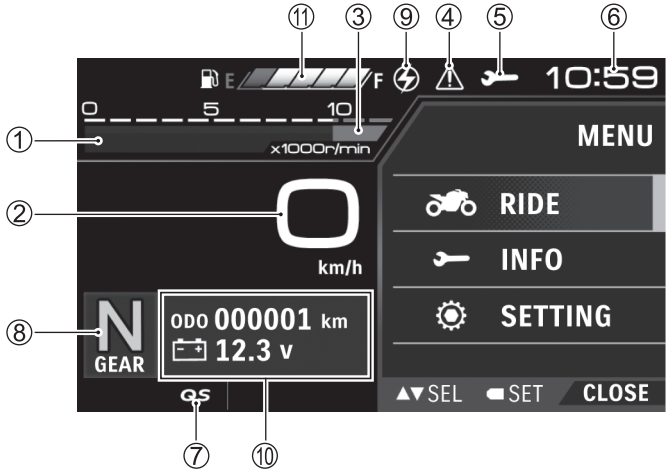
Zum Ändern der Anzeige drücken Sie den Schalter MODE ③.

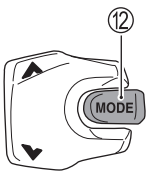
Die Anzeige RIDE (Fahren) umfasst folgende Punkte ① bis ②.

① **TC** (☞ 2-53)
- Zum Einstellen des Traktionskontrollsystems.
  (OFF (Aus) / Mode-1 (Modus 1) / Mode-2 (Modus 2) / Mode-3 (Modus 3))

② **SDMS** (☞ 2-58) ... Außer 35 kW-Modell
- Zum Einstellen des Suzuki Fahrmodus-Wahlschalters (SDMS).
  (A-mode (Modus A) / B-mode (Modus B) / C-mode (Modus C))

<MENÜ-Anzeige>





2 Sekunden drücken

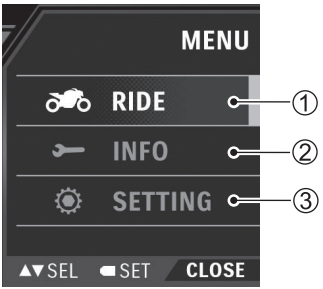
Drücken und halten Sie den Schalter MODE ⑫ etwa 2 Sekunden lang, um zur Anzeige RIDE (Fahren) zurückzukehren.

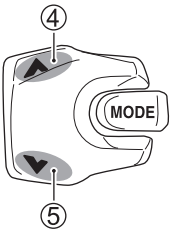
① Drehzahlmesser (☞ 2-42)
② Tachometer (☞ 2-41)
③ Roter Bereich (☞ 2-42)
④ Hauptwarnung-Anzeigeleuchte (☞ 2-30)
⑤ Serviceanzeige (☞ 2-52)
⑥ Uhr (☞ 2-43)
⑦ Schnellautomatanzeige (☞ 2-67)
⑧ Ganganzeige (☞ 2-43)
⑨ Motordrehzahlanzeige (☞ 2-62)
⑩ Informationsfenster (☞ 2-45)
⑪ Kraftstoffstandanzeige (☞ 2-52)

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn die Motorradgeschwindigkeit weniger als 10 km/h beträgt, kann zur MENÜ-Anzeige gewechselt werden.*
- *Nach dem Umschalten auf die MENÜ-Anzeige kehrt das Display in den folgenden Fällen zur FAHR-Anzeige zurück.*
  - *Wenn „CLOSE“ (Schließen) ausgewählt ist*
  - *Wenn die Motorradgeschwindigkeit 10 km/h oder mehr beträgt*
  - *Wenn der Schalter MODE gedrückt und gehalten wird*

<MENÜ-EINSTELLUNGEN>





Betätigen Sie den WAHLSCHALTER ▲ ④ / ▼ ⑤ zum Einstellen der einzelnen Elemente in der Anzeige MENU (Menü).

Die Anzeige MENU (Menü) umfasst folgende Punkte ① bis ③.

① **RIDE** (Fahren)
- RPM SET (Drehzahl) (☞ 2-62)
  Einstellung der Motordrehzahl-Anzeige.
- QS SET (Schaltautomat) (☞ 2-67)
  Einstellung des Schaltautomaten. (ON (Ein) / OFF (Aus))

② **INFO**
- WARNING LIST (Warnungen) (☞ 2-70)
  Überprüfung von Informationen zu Defekten und Störungen.
- NEXT SERVICE (Nächste Wartung) (☞ 2-72)
  Einstellung der Erinnerung für die nächste Wartung.

③ **SETTING (Einstellung)**
- BRIGHTNESS (Helligkeit) (☞ 2-76)
  Einstellung der LCD-Helligkeit
- DAY / NIGHT (Tag / Nacht) (☞ 2-79)
  Einstellung der Hintergrundfarbe der LCD-Anzeige.
- UNIT (Maßeinheiten) (☞ 2-81)
  Einstellung der Maßeinheiten.
- DATE / TIME (Datum / Uhrzeit) (☞ 2-85)
  Einstellung von Datum und Uhrzeit.
- DEFAULT SET (Standard-Einstellungen) (☞ 2-91)
  Wiederherstellen der Standardeinstellungen des MENU (Menü).
- SYSTEM INFO (Systeminformationen) (☞ 2-93)
  Überprüfung der Informationen der einzelnen Systeme.

INSTRUMENTENTAFEL

⚠ WARNUNG

Die Betätigung der Schalter zum Ändern der Anzeige während der Fahrt sollte nur im Rahmen der Verkehrsbedingungen erfolgen. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, sicher zu fahren.

Achten Sie bei der Betätigung der Schalter zum Ändern der Anzeige auf die Verkehrszustände.

⚠ WARNUNG

Beim Bedienen der Anzeige könnte das inkorrekte Bedienen des Lenkerschalters einen Unfall verursachen.

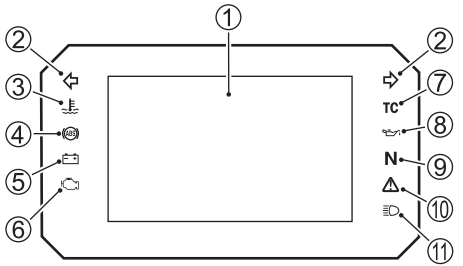
Stellen Sie beim Bedienen der Anzeige sicher, dass der Modus umgeschaltet ist und die Werte vor der Fahrt wie vorgesehen eingestellt sind.

ANFANGSANZEIGE DES ANZEIGEINSTRUMENTS

Wenn Sie den Zündschalter auf Ein stellen, fährt das LCD (Flüssigkristallanzeige) ① hoch.

- Folgende Anzeigeleuchten leuchten 3 Sekunden lang auf:
  - Blinker-Anzeigeleuchte ②
  - Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte ③
  - Ladungsvorgang-Anzeigeleuchte ⑤
  - Störungsanzeigeleuchte ⑥
  - Leerlauf-Anzeigeleuchte ⑨
  - Hauptwarnung-Anzeigeleuchte ⑩
  - Fernlicht-Anzeigeleuchte ⑪
- Folgende Anzeigeleuchten leuchten auf.
  - ABS-Anzeigeleuchte ④
  - Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte ⑦
  - Öldruck-Warnanzeigeleuchte ⑧

ZUR BEACHTUNG: Bezüglich Ausschaltbedingung siehe Erläuterung für jede Anzeige in diesem Abschnitt.



BLINKER-ANZEIGELEUCHTE „⇦⇨“
Betätigen Sie den rechten oder linken Blinkerschalter, damit die entsprechende Blinker-Anzeigeleuchte blinkt.

ZUR BEACHTUNG: Wenn eine Blinkleuchte wegen eines Stromkreisschadens nicht richtig funktioniert, blinkt die Anzeigeleuchte schneller, um den Fahrer auf das Problem aufmerksam zu machen.

LEERLAUF-ANZEIGELEUCHTE „N“
Die grüne Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe in den Leerlauf geschaltet wird. Die Leuchte erlischt, wenn Sie in einen anderen Gang als den Leerlauf schalten.

FERNLICHT-ANZEIGELEUCHTE „≡D“
Diese blaue Anzeigeleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

STÖRUNGSANZEIGELEUCHTE „ “

Wenn der Zündschalter eingeschaltet wird, leuchtet die Störungsanzeigeleuchte zur Funktionsprüfung 3 Sekunden lang auf und geht dann aus.

- (EU, UK, Indien)
  Wenn eine Störung im Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem oder im Zündsystem vorliegt oder Fehlzündungen erkannt werden, leuchtet oder blinkt die Störungsanzeigeleuchte.
  Wenn die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet oder blinkt, erscheint gleichzeitig „FI“ auf der Anzeige.
- (außer für EU, UK, Indien)
  Wenn eine Störung im Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem oder im Zündsystem vorliegt, leuchtet oder blinkt die Störungsanzeigeleuchte.
  Wenn die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet, erscheint gleichzeitig „FI“ auf der Anzeige.

Für Einzelheiten: siehe „POPUP-ANZEIGE“ auf Seite 2-31.

HINWEIS

Wird der Motor bei leuchtender oder blinkender Störungsanzeigeleuchte weiter betrieben, kann das Auswirkungen auf das Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem oder das Fahrverhalten haben.

Wenn die Leuchte blinkt, während der Motor läuft, halten Sie das Motorrad unverzüglich an einer sicheren Stelle an, um Schäden am Katalysator zu vermeiden. (EU, UK, Indien)
Wenn Sie das Motorrad unter diesen Bedingungen fahren müssen, fahren Sie mit niedriger Drehzahl ohne viel Gas zu geben und lassen Sie Ihr Motorrad anschließend unverzüglich von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Störungsanzeigeleuchte leuchtet oder blinkt, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihren Suzuki-Händler.

HAUPTWARNUNG-ANZEIGELEUCHTE „ ⚠ “

Wenn der Zündschalter eingeschaltet wird, leuchtet die Hauptwarnung-Anzeigeleuchte zur Funktionsprüfung 3 Sekunden lang auf und geht dann aus.

Wenn ein Problem im Zusammenhang mit den folgenden Punkten auftritt, leuchtet die Hauptwarnung-Anzeigeleuchte auf:

- Motorbezogene Fehler
- ABS-bezogene Fehler
- Motorrad kippt um
- Ausfall eines Schalters der Lenkerarmaturen

Für Einzelheiten siehe „POPUP-ANZEIGE“ auf Seite 2-31.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Hauptwarnung-Anzeigeleuchte leuchtet oder blinkt, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihren Suzuki-Händler.

HAUPTWARNANZEIGE (weiß) „ ⚠ “

Wenn ein Problem im Zusammenhang mit den folgenden Punkten auftritt, leuchtet die Hauptwarnanzeige auf:

- Datenkommunikationsfehler
- KEY-bezogene Fehler
- Motorbezogene Fehler
- Motorrad kippt um
- Ausfall eines Schalters der Lenkerarmaturen

Für Einzelheiten siehe „POPUP-ANZEIGE“ auf Seite 2-31.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Hauptwarnanzeige leuchtet oder blinkt, wenden Sie sich bitte unverzüglich an Ihren Suzuki-Händler.

POPUP-ANZEIGE

Je nach erkannter Informationslage ploppt auf der rechten Bildschirmseite eine Popup-Anzeige auf.

① Die Batteriespannung ist niedrig



② Kommunikation zwischen Steuergeräten fehlerhaft



③ Motorbezogene Störung erkannt



④ Zündschaltung fehlgeschlagen



⑤ Motorrad ist umgefallen



⑥ Lenkerarmaturschalter ausgefallen



⑦ Erinnerung beim Aufstarten für die nächste Wartung



⑧ Vorab-Erinnerung beim Aufstarten für die nächste Wartung



ZUR BEACHTUNG:

- *Je nach Fahrumgebung (Höhe, Temperatur usw.) funktioniert die Popup-Anzeige möglicherweise nicht.*
- *Rufen Sie „WARNING LIST“ (Warnungen) auf, um Popup-Fehler zu überprüfen. Für Einzelheiten: siehe „WARNUNGEN“ auf Seite 2-70.*

ABS-ANZEIGELEUCHTE „(ABS)“

- Diese Anzeige leuchtet normalerweise auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und sie erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 10 km/h (6 mph) erreicht wird.
- Im Falle einer Störung des Antiblockiersystems (ABS) leuchtet diese Anzeigeleuchte auf. Das ABS funktioniert nicht, wenn die ABS-Anzeigeleuchte leuchtet.

⚠ WARNUNG

Das ABS funktioniert nicht, wenn die ABS-Anzeigeleuchte leuchtet. Abruptes und übermäßiges Betätigen der Bremsen bei leuchtender ABS-Anzeigeleuchte, kann ein Blockieren der Räder verursachen, was wiederum zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen kann.

Lassen Sie Ihr Motorrad so bald als möglich von einem Suzuki-Händler überprüfen.

⚠ WARNUNG

Das Fahren des Motorrads mit leuchtender ABS-Anzeigeleuchte kann gefährlich sein.

Wenn die ABS-Anzeigeleuchte während der Fahrt zu blinken beginnt oder aufleuchtet, halten Sie an sicherer Stelle an und schalten Sie den Zündschalter aus. Warten Sie einige Minuten, drehen Sie den Zündschalter auf Ein und überprüfen Sie, ob die Anzeigeleuchte aufleuchtet.

- **Das ABS ist funktionstüchtig, wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren erlischt.**
- **Wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren des Motorrads nicht erlischt, ist entweder die ABS-Funktion eingeschränkt oder das ABS funktioniert nicht. Sie sollten das System möglichst bald von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen lassen.**

ZUR BEACHTUNG:

- *Die ABS-Anzeigeleuchte kann erlöschen, wenn der Motor vor dem Losfahren stark hochgedreht wird. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte nach dem Starten des Motorrads, aber vor dem Anfahren erlischt, kontrollieren Sie die Funktion der ABS-Anzeigeleuchte, indem Sie den Zündschalter aus- und wieder einschalten. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, sollten Sie das System möglichst bald von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen lassen.*

- *In den folgenden Situationen kann eine zuvor ausgeschaltete ABS-Anzeigeleuchte vorübergehend wieder aufleuchten. Es ist keine Fehlfunktion, wenn die Leuchte nach Überschreiten einer Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mph) ausgeht.*
  - *Wenn die Batteriespannung gesunken ist*
  - *Wenn der Motor nach einer Unterbrechung durch den Motorstoppschalter usw. wieder gestartet wird.*

TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM-ANZEIGELEUCHTE „TC“

Die Verwendung der Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte (TC) variiert abhängig von den Motorradeinstellungen. Für Einzelheiten: siehe „TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM“ auf Seite 2-53.

Die Traktionskontrollsystem-Anzeige:

- Leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, wenn eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h (6 mph) erreicht wird und das Traktionskontrollsystem betriebsbereit ist.
- Blinkt, wenn das Traktionskontrollsystem aktiv ist.
- Leuchtet dauerhaft, während das Traktionskontrollsystem auf OFF (Aus) eingestellt werden.

Wenn die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte (TC) außer kurzzeitig beim Einschalten des Zündschalters aufleuchtet, stellen Sie das Motorrad an einer sicheren Stelle ab und schalten Sie die Zündung aus. Warten Sie etwas, starten Sie den Motor wieder, und überprüfen Sie, ob Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte (TC) und Störungsanzeigeleuchte aufleuchten, wenn das Motorrad mit einer Geschwindigkeit von 10 km/h (6 mph) oder mehr gefahren wird.

- Das Motorrad funktioniert ordnungsgemäß, wenn die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte (TC) bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h (6 mph) erlischt.
- Das Motorrad funktioniert nicht ordnungsgemäß, wenn die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte (TC) bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h (6 mph) nicht erlischt. Wenn die Leuchte nicht erlischt, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

⚠ WARNUNG

Wenn das Traktionskontrollsystem ausfällt, leuchten die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte (TC) und die Störungsanzeigeleuchte gleichzeitig auf. Unter diesen Bedingungen funktioniert das Traktionskontrollsystem nicht.

Wenn diese Anzeigeleuchten gleichzeitig aufleuchten, stellen Sie das Traktionskontrollsystem auf OFF (Aus), und wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

ÖLDRUCK-WARNANZEIGELEUCHTE „“

Wenn der Zündschalter eingeschaltet wird, leuchtet die Öldruck-Warnanzeigeleuchte auf.

Die Öldruck-Warnanzeigeleuchte erlischt normalerweise, nachdem der Motor angelaufen ist.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei leuchtender Öldruck-Warnanzeigeleuchte Gas gegeben oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor Schaden nehmen.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Warnanzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie Gas geben oder das Motorrad fahren.

HINWEIS

Das Fahren mit dem Motorrad oder der Betrieb des Motors, wenn die Öldruck-Warnanzeigeleuchte aufleuchtet, kann den Motor beschädigen.

Wenn die Öldruck-Warnanzeigeleuchte aufleuchtet, stoppen Sie den Motor unverzüglich, da in diesem Fall der Öldruck zu niedrig ist. Kontrollieren Sie den Ölstand und füllen Sie bei Bedarf Öl nach. Wenn eine ausreichende Menge Öl vorhanden ist, die Leuchte aber dennoch leuchtet, lassen Sie Ihr Motorrad von Ihrem Suzuki-Vertragshändler oder qualifiziertem Fachpersonal überprüfen.

MOTORKÜHLMITTELTEMPERATUR-WARNANZEIGELEUCHTE „ “

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Anzeigeleuchte für ca. 3 Sekunden auf, um die Leuchte zu überprüfen. Die Anzeigeleuchte leuchtet dauerhaft auf, wenn die Kühlmitteltemperatur den vorgeschriebenen Wert überschreitet. Wenn die Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte während der Fahrt oder im Leerlauf aufleuchtet, bringen Sie das Motorrad an einem sicheren Ort zum Stehen und schalten Sie den Motor ab. Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie die Menge des Kühlmittels überprüfen.

Für Einzelheiten: siehe „BEI ÜBERHITZUNG (MOTORKÜHLMITTELTEMPERATUR-WARNANZEIGELEUCHTE LEUCHTET AUF)“ auf Seite 4-4.

ZUR BEACHTUNG: Die Warnanzeigeleuchte für die Motorkühlmitteltemperatur kann aufleuchten, wenn der Motor über einen längeren Zeitraum bei hohen Temperaturen im Leerlauf läuft.

HINWEIS

Das Fahren des überhitzten Motorrads kann zu Motorschäden führen.

Wenn die Warnanzeigeleuchte für die Motorkühlmitteltemperatur aufleuchtet, schalten Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen. Starten Sie den Motor erst wieder, nachdem die Warnanzeigeleuchte für die Motorkühlmitteltemperatur erloschen ist.

MOTORKÜHLMITTEL-TEMPERATURANZEIGE

Die Temperaturanzeige ① zeigt die Temperatur des Kühlmittels im Bereich von 20 °C (68 °F) bis 124 °C (255 °F) an.

Die Anzeige sieht aus wie unten dargestellt, wenn die Temperatur außerhalb des Bereichs von 20 °C (68 °F) bis 124 °C (255 °F) liegt.

- Bei einer Temperatur von unter 20 °C (68 °F): „_ _ _“
- Bei einer Temperatur von über 125 °C (257 °F): „Hi“ (Blinkend)



Es ist keine Fehlfunktion, wenn die Temperaturanzeige große Sprünge macht. Da die Möglichkeit einer Überhitzung besteht, wenn das Display über 120 °C (248 °F) heiß wird, siehe „BEI ÜBERHITZUNG (MOTORKÜHLMITTELTEMPERATUR-WARNANZEIGELEUCHTE LEUCHTET AUF)“ auf Seite 4-4.

LADUNGSVORGANG-ANZEIGE-LEUCHTE „ “

Diese Anzeige leuchtet auf, wenn ein Fehler im Batterieladesystem auftritt.

ZUR BEACHTUNG: Wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler, wenn diese Anzeigeleuchte aufleuchtet.

FOTOSENSOR

Der Fotosensor erkennt die Umgebungshelligkeit und stellt die LCD-Anzeige auf optimale Helligkeit ein.

Entsprechend der eingestellten Helligkeit wird WEISS oder SCHWARZ gewählt, wenn die Hintergrundfarbe auf AUTO eingestellt ist.

- Zum Einstellen der LCD-Helligkeit, siehe „HELLIGKEIT“ auf Seite 2-76.
- Zum Einstellen der LCD-Hintergrundfarbe, siehe „TAG / NACHT“ auf Seite 2-79.

ZUR BEACHTUNG:

- *Die Instrumententafel ist mit einem Fotosensor versehen, der die Helligkeit des TFT-Displays und der Messanzeige automatisch an die Umgebungshelligkeit anpasst. Wenn der Fotosensor abgedeckt ist, funktioniert die automatische Lichtanpassung möglicherweise nicht korrekt.*
- *Wenn das TFT-Display heiß wird, kann der Bildschirm dunkel werden. Sobald die Temperatur sinkt, kehrt der Bildschirm in den Normalzustand zurück. Sollte der Bildschirm jedoch weiterhin dunkel bleiben, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler, um das Motorrad überprüfen zu lassen.*

TACHOMETER

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit in Meilen oder Kilometern pro Stunde an.

ZUR BEACHTUNG:

- *Das Umschalten zwischen km/h und mph erfolgt durch Wahl von „UNIT“ (Maßeinheit).* (☞ *2-81*)
- *Wählen Sie km/h oder mph in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.*
- *Nach einer Änderung der Einheiten sollten Sie die Tachometeranzeige überprüfen.*



Anzeige RIDE (Fahren)



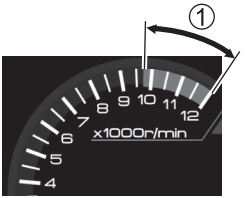
Anzeige MENU (Menü)

DREHZAHLMESSER

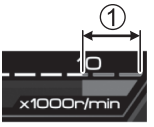
Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an.

<Roter Bereich>

Der rote Bereich ① zeigt den Motordrehzahlbereich jenseits der zulässigen Motordrehzahl an. Fahren Sie zum Schutz des Motors so, dass die Nadel nicht in den roten Bereich steigt. Beachten Sie, dass die Motordrehzahl beim Herunterschalten bei hoher Fahrgeschwindigkeit zu hoch ansteigen könnte.



FAHR-Anzeige



MENÜ-Anzeige

UHR

Die Zeit wird im 12-Stunden-AM/PM-System angezeigt.



Die Einstellung erfolgt durch Wahl von „DATE / TIME“ (Datum / Uhrzeit). (☞ 2-85)

ZUR BEACHTUNG:

- *Diese Uhr wird von der Batterie des Motorrads mit Strom versorgt. Wenn das Motorrad voraussichtlich länger als zwei Monate nicht benutzt wird, bauen Sie die Batterie aus.*
- *Beim erneuten Anklemmen der Batterie werden Datum und Uhrzeit zurückgesetzt und müssen neu eingestellt werden.*

GANGANZEIGE

Die Ganganzeige zeigt den jeweils eingelegten Gang an. Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, erscheint „N“ in dieser Anzeige.

ZUR BEACHTUNG:

- *Falls in der Popup-Anzeige „CHECK!“ (Überprüfen!) erscheint, gibt die Ganganzeige anstatt einer Zahl nur „–“ an.*
- *Wenn der Gang nicht richtig eingelegt wurde, kann ebenfalls „–“ angezeigt werden.*



KRAFTSTOFFSTANDANZEIGE „⛽“

Die Kraftstoffstandanzeige zeigt den Kraftstoffstand im Kraftstofftank an.

- Wenn der Kraftstofftank voll ist, zeigt die Kraftstoffstandanzeige alle 5 Segmente an.
- Wenn der Kraftstoffstand unter 3,5 L (3,7/3,1 US/Imp qt) sinkt, blinkt die Marke ①.
- Wenn der Kraftstoffstand unter 1,4 L (1,5/1,2 US/Imp qt) sinkt, blinken die Markierung und das Segment.



Kraftstofftank	Ungefähr 1,4 L	Ungefähr 3,5 L	Voll
Segmente	Blinkt		
⛽-Symbol	Blinkt	Blinkt	

HINWEIS

Wenn Sie das gesamte Benzin im Kraftstofftank verbrauchen (den Tank leer fahren), wird der Katalysator beschädigt.

Tanken Sie Benzin nach, bevor der Tank ganz leer ist.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht, kann der Kraftstoffstand nicht korrekt angezeigt werden. Schalten Sie den Zündschalter bei senkrecht stehendem Motorrad auf „ON“ (Ein).*
- *Wenn das Zapfsäulensymbol blinkt, tanken Sie baldmöglichst nach. Wenn der Kraftstofftank fast leer ist, blinkt auch das letzte Segment der Kraftstoffstandanzeige.*

INFORMATIONSFENSTER

Schalten Sie den Zündschalter ein, um die Anzeige RIDE (Fahren) anzuzeigen.



So nehmen Sie die Einstellung vor

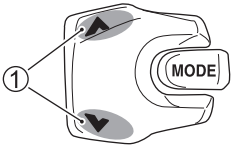
⚠ WARNUNG

Es kann zu Unfällen führen, sich während der Fahrt zu sehr auf die Instrumente und Schalter zu konzentrieren.

Schalten Sie das Display niemals während der Fahrt um. Ändern oder bestätigen Sie Einstellungen, wenn das Motorrad steht.

ZUR BEACHTUNG: Für Einzelheiten zum Umschalten zwischen km/h und mph, km/L und L/100km, MPG IMP und MPG US, siehe „MASSEINHEIT“ auf Seite 2-81.

Verwenden Sie den WAHLSCHALTER ① ▲ / ▼, um die Anzeige zu ändern.



Die Elemente ändern sich wie folgt.

① Kilometerzähler / Spannungsmeter

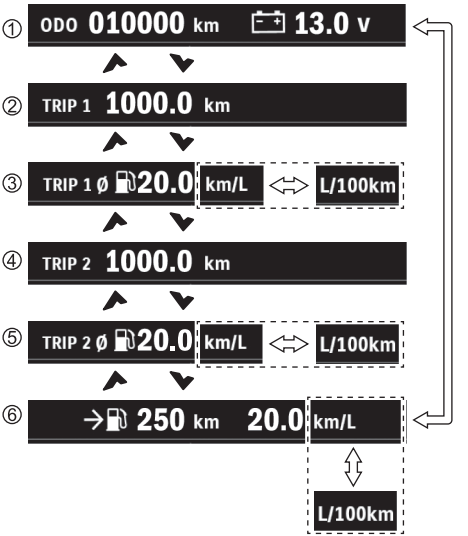
② Tageskilometerzähler 1

③ Tageskilometerzähler 1 (Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs 1 (km/L, L/100km))

④ Tageskilometerzähler 2

⑤ Tageskilometerzähler 2 (Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs 2 (km/L, L/100km))

⑥ Reichweitenanzeige
/ Anzeige des momentanen Kraftstoffverbrauchs (km/L, L/100km)



Gesamtkilometerzähler



Der Gesamtkilometerzähler zeichnet die Gesamtfahrstrecke auf. Der Anzeigebereich des Gesamtkilometerzählers reicht von 0 bis 999 999.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Gesamtfahrstrecke 999 999 überschreitet, bleibt die Anzeige bei 999 999 stehen.

Tageskilometerzähler

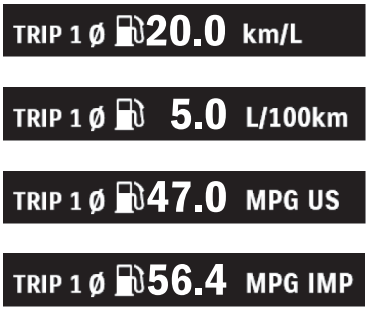


Nach einem Zurücksetzen werden Streckendistanzen von bis zu 9999,9 angezeigt.

- Es gibt 2 Modi: TRIP 1 und TRIP 2.
- Halten Sie den WAHLSCHALTER ⮟ etwa 2 Sekunden lang gedrückt, um die Anzeige auf 0,0 zurückzusetzen. Dieser Vorgang setzt nur TRIP 1 oder TRIP 2 zurück, nicht beide.
- Wenn Sie den Reset-Vorgang durchführen, während die Anzeige angestellt ist, wird auch der entsprechende Zähler für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zurückgesetzt.

ZUR BEACHTUNG: Wenn der Tageskilometerzähler 9999,9 überschreitet, wird er auf 0,0 zurückgestellt, und die Wegstreckenmessung beginnt von neuem.

Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch



- Diese Anzeige zeigt den Kraftstoffverbrauch für die zurückgelegte Strecke sowohl für TRIP 1 als auch für TRIP 2 an. Die Anzeige erfolgt in folgenden Bereichen:
  - km/L, MPG US, MPG IMP: 0,1 bis 99,9
  - L/100km: 2,0 bis 99,9
- Wenn der Tageskilometerzähler 0,0 anzeigt, wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch als --,- angezeigt.

ZUR BEACHTUNG:

- *Die Anzeige zeigt rechnerisch ermittelte Werte, die unter Umständen von den tatsächlichen Werten abweichen.*
- *Nachdem die Batterie erneut angeschlossen wurde, wird möglicherweise der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch nicht korrekt angezeigt. In diesem Fall wird nach dem Zurücksetzen des Tageskilometerzählers der richtige Wert angezeigt.*

Voltmeter

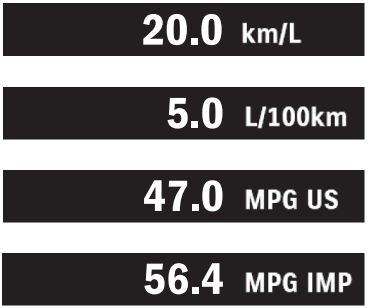


Die Spannungsanzeige zeigt die Batteriespannung an.

ZUR BEACHTUNG:

- *Der angezeigte Wert kann vom Wert anderer Instrumente abweichen.*
- *Wenn häufig eine Spannung unter 12,0 V angezeigt wird, lassen Sie das Motorrad bitte von einem Suzuki-Vertragshändler überprüfen.*

Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch



Diese Anzeige zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch innerhalb der folgenden Bereiche an, während das Motorrad gefahren wird.

- km/L, MPG US, IMP: 0,1–99,9
- L/100km: 2,0–99,9

ZUR BEACHTUNG:

- *Während das Motorrad 3 km/h (3 mph) oder langsamer fährt, wird der Kraftstoffverbrauch nicht gemessen.*
- *Bei den angezeigten Werten handelt es sich um rechnerisch ermittelte Werte, die unter Umständen nicht den tatsächlichen Werten entsprechen.*

Reichweitenanzeige



Die Reichweitenanzeige zeigt die geschätzte Reichweite (Distanz) auf der Grundlage des verbleibenden Kraftstoffs an. Beim Nachtanken wird die Reichweite neu berechnet. Die Anzeige ändert sich eventuell aber nicht, wenn nur wenig Kraftstoff nachgefüllt wird.

Wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht, wird die Reichweite nicht neu berechnet. Überprüfen Sie die geschätzte Reichweite bei eingeklapptem Seitenständer. Die Reichweitenanzeige wird zurückgesetzt, wenn die Batterie abgeklemmt wird. In diesem Fall zeigt das Instrument „– – –“ an, bis das Motorrad eine gewisse Strecke zurückgelegt hat.

ZUR BEACHTUNG:

- *Die voraussichtliche Reichweite ist ein rechnerisch ermittelter Wert. Die Anzeige kann von der tatsächlichen Reichweite abweichen. Wir empfehlen daher, dass Sie rechtzeitig nachtanken.*
- *Zum Berechnen der Reichweite wird nicht der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch verwendet. Deshalb stimmt das errechnete Ergebnis unter Umständen nicht mit dem Wert überein, der dem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch entsprechen würde.*

SERVICEANZEIGE „🔧“

Indem Sie das Datum und die Wegstrecke einstellen, können Sie sich an die Fälligkeit des nächsten Service erinnern lassen. Wenn das eingestellte Datum oder die eingestellte Wegstrecke erreicht worden ist, leuchtet die Serviceanzeige „🔧“ auf.

Für Einzelheiten: siehe „NÄCHSTE WARTUNG“ auf Seite 2-72.

ZUR BEACHTUNG: Wenden Sie sich bezüglich der passenden Einstellung der Serviceanzeige bitte an Ihren Suzuki-Händler.

FAHRERASSISTENZSYSTEM-EINSTELLUNGEN

TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM

Wenn das Traktionskontrollsystem am Hinterrad beim Beschleunigen einen Antriebsschlupf erkennt, regelt es automatisch die Motorleistungsabgabe, um die Bodenhaftung des Hinterradreifens wiederherzustellen. Die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte „TC“ blinkt, wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe regelt.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen nicht vorgeschriebenen Reifen oder ein nicht vorgeschriebenes Kettenrad verwenden, kann das Traktionskontrollsystem die Motorleistung möglicherweise nicht genau steuern.

Verwenden Sie die für die Reifen bzw. das Kettenrad nur vorgeschriebene Teile.

⚠ WARNUNG

Zu viel Vertrauen in das Traktionskontrollsystem kann riskant sein.

Das Traktionskontrollsystem kann das Durchdrehen des Hinterrads nicht in allen Fällen verhindern. Das System kann den Schlupf des Hinterrads wegen schneller Kurvenfahrt, übermäßigen Neigungswinkels, starker Bremsbetätigung oder wegen Motorbremswirkung nicht ausgleichen. Fahren Sie stets mit einer Ihrem Können sowie den Wetter- und Straßenbedingungen angepassten Geschwindigkeit.

Die Traktionskontrolle steuert die Motorleistung, um den Leerlauf des Hinterrads zu reduzieren, und kann auf folgende Modi eingestellt werden.

<OFF> (Aus)
Bei Wahl von OFF (Aus) wird die Motorleistung nicht gesteuert, selbst wenn das Hinterrad im Leerlauf dreht.

<Mode-1 - 3> (Modus 1–3)
Die niedrigste Steuerungsstufe ist Modus 1, die höchste Modus 3.



ZUR BEACHTUNG: Überprüfen Sie vor der Fahrt den Einstellmodus in der Anzeige des Traktionskontrollsystems auf der Instrumententafel.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe regelt, ändert sich der Klang von Motor und Auspuffanlage.*
- *Wenn der Vorder- oder Hinterreifen keinen vollen Kontakt zur Straßenoberfläche hat, wie zum Beispiel beim Fahren auf einer unebenen Straße, regelt das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe.*
- *Wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe regelt, nimmt die Motordrehzahl bei Aufdrehen des Gasdrehgriffs zum Erhöhen der Motorleistung nicht zu. Nehmen Sie in einem solchen Fall das Gas ganz weg, um den normalen Betrieb wiederherzustellen.*

Einstellung

⚠ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt auf die Messanzeige oder den Schalter blicken, kann das zu einem Unfall führen.

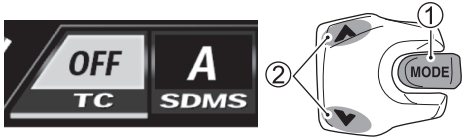
Achten Sie beim Wechseln des Modus aufmerksam auf Ihre Umgebung.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn der Modus nicht gewechselt werden kann, blinkt die Modus-Anzeige.*
- *Wenn der Modus trotz einer korrekten Vorgehensweise nicht geändert werden kann, halten Sie das Motorrad an einem sicheren Ort an und schalten Sie die Zündung einmal aus. Wenn der Modus immer noch nicht geändert werden kann, nachdem Sie die Zündung wieder eingeschaltet haben, lassen Sie Ihr Motorrad von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.*

Nehmen Sie die Einstellungen gemäß dem unten beschriebenen Verfahren vor. Wenn die Zündung während dem Setzen der Einstellungen ausgeschaltet wird, wird der zum Zeitpunkt des Ausschaltens gewählte Modus eingestellt.

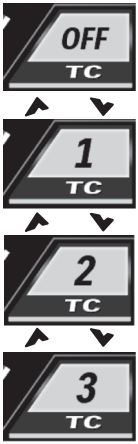
1. Rufen Sie die Anzeige Ride (Fahren) auf.
2. Drücken Sie den Schalter MODE ①, um „TC“ auszuwählen. Das ausgewählte Element wird hervorgehoben.



3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER ② ▲ / ▼, um einen Modus zu wählen.

ZUR BEACHTUNG:

- *Der Modus kann geändert werden, solange der Gasdrehgriff nicht zu weit geöffnet ist.*
- *Wenn der Modus nicht gewechselt werden kann, blinkt die Anzeige, wenn der WAHLSCHALTER ② gedrückt wird.*



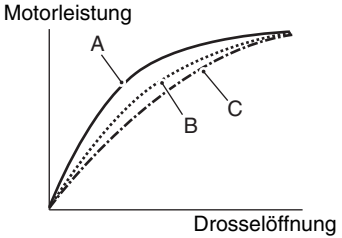
4. Wenn Sie den Schalter MODE ① drücken, wird Ihre Auswahl bestätigt und das Hervorheben der Anzeige beendet.

SUZUKI FAHRMODUS-WAHLSCHALTER (SDMS) (Außer 35 kW-Modell)

SDMS ist ein Schalter, der die Wahl der Motorleistungscharakteristik aus einem der drei Fahrmodi A, B oder C gemäß den Präferenzen des Fahrers gestattet. Dabei stehen eine Reihe von Fahrmodi zur Auswahl, einschließlich Fahren bei hoher Geschwindigkeit und Fahren in dichtem Verkehr.



Fahrmodus-Charakteristik



Modus A

Der Modus A gewährleistet schnelles Gasannehmen bei allen Drosselöffnungen, um maximale Motorleistung zu erzielen.

Modus B

Der Modus B bietet langsameres Gasannehmen als der Modus A bis hin zu mittleren Drosselöffnungen.

Modus C

Der Modus C bietet langsameres Gasannehmen als der Modus B bis hin zu großen Drosselöffnungen.

Einstellung

⚠ WARNUNG

Die Betätigung des SDMS während der Fahrt verändert Motordrehzahl und -leistung und kann die Fahrstabilität beeinträchtigen.

Betätigen Sie den SDMS nur, wenn das Motorrad steht.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt auf die Messanzeige oder den Schalter blicken, kann das zu einem Unfall führen.

Achten Sie beim Wechseln des Modus aufmerksam auf Ihre Umgebung.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn der Modus nicht gewechselt werden kann, blinkt die Modus-Anzeige.*
- *Wenn der Modus trotz einer korrekten Vorgehensweise nicht geändert werden kann, halten Sie das Motorrad an einem sicheren Ort an und schalten Sie die Zündung einmal aus.*
- *Wenn der Modus immer noch nicht geändert werden kann, nachdem Sie die Zündung wieder eingeschaltet haben, lassen Sie Ihr Motorrad von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.*

Nehmen Sie die Einstellungen gemäß dem unten beschriebenen Verfahren vor. Wenn die Zündung während dem Setzen der Einstellungen ausgeschaltet wird, wird der zum Zeitpunkt des Ausschaltens gewählte Modus eingestellt.

1. Rufen Sie die Anzeige Ride (Fahren) auf.
2. Drücken Sie den Schalter MODE ①, um „SDMS“ auszuwählen. Das ausgewählte Element wird hervorgehoben.



3. Drücken Sie den WAHLSCHALTER ② ▲ / ▼, um einen Modus zu wählen.

ZUR BEACHTUNG:

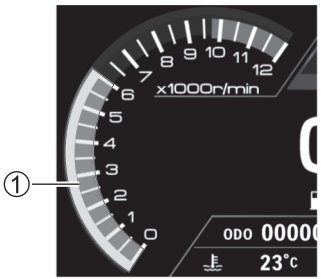
- *Der Modus kann geändert werden, solange der Gasdrehgriff nicht zu weit geöffnet ist.*
- *Wenn der Modus nicht gewechselt werden kann, blinkt die Anzeige, wenn der WAHLSCHALTER ② gedrückt wird.*



4. Wenn Sie den Schalter MODE ① drücken, wird Ihre Auswahl bestätigt und das Hervorheben der Anzeige beendet.

MOTORDREHZAHLANZEIGE

Durch „ON“ / „OFF“ (Ein- und Ausschalten) der Motordrehzahlanzeige können Sie den Motordrehzahlbereich festlegen, der auf dem Balken des Drehzahlmessers ① blinken soll.

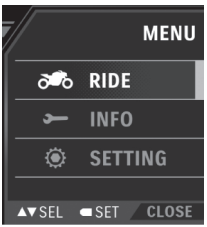


Anzeige RIDE (Fahren)

Anzeige MENU (Menü)

Beispiel: Drehzahleinstellung 6000 U/min

1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „RIDE“ (Fahren), und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



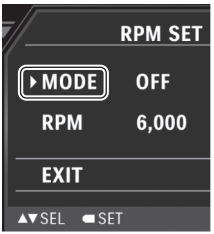
3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „RPM SET“ (Drehzahl) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



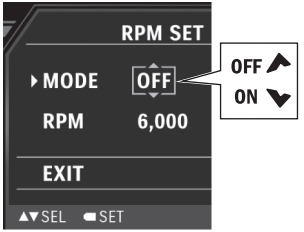
- Siehe „MODUS-Einstellung“ auf Seite 2-63.
- Siehe „Drehzahleinstellung“ auf Seite 2-65.

MODUS-Einstellung

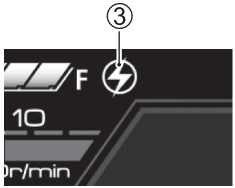
1. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „MODE“ (Modus) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



2. Drücken Sie den WAHLSCHALTER ▲ / ▼, um „ON“ (Ein) oder „OFF“ (Aus) auszuwählen.



3. Drücken Sie den Schalter MODE, um die Einstellung zu bestätigen. Wenn „ON“ (Ein) eingestellt ist, wird die Motordrehzahlanzeige ③ eingeblendet.



4. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

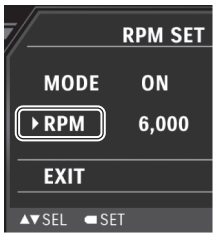


5. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zur Anzeige MENU (Menü) zurückzukehren.

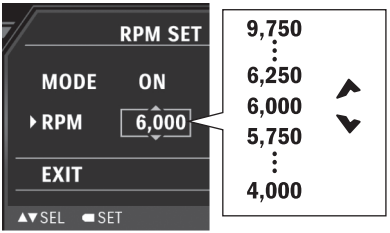


Drehzahleinstellung

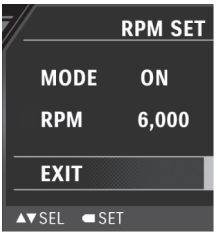
1. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „RPM“ (Drehzahl) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den gewünschten Drehzahlwert und bestätigen Sie die Einstellung mit dem Schalter MODE.



3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.



4. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zur Anzeige MENU (Menü) zurückzukehren.



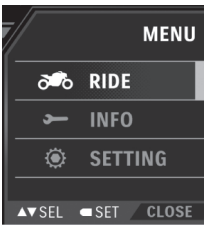
SCHALTAUTOMAT

Sie können den Mode (Modus) des Schaltautomaten (Quick Shift) entweder „ON“ oder „OFF“ (ein- oder ausschalten).

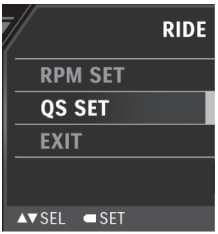
Nachdem der Schaltautomat (Quick Shift) am Instrumententafel-Display eingestellt wurde, lassen sich die Gänge hoch- oder runterschalten, ohne die Kupplung zu ziehen oder den Gasdrehgriff zu betätigen. Die Betätigung des Kupplungshebels ist erforderlich, wenn Sie aus dem Stand heraus fahren oder mit eingelegtem Gang anhalten.

ZUR BEACHTUNG: Zum Fahren mit Schaltautomatik (Quick Shift), siehe „Bedienung des Schaltautomaten (Quick Shift)“ auf Seite 2-121.

1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „RIDE“ (Fahren), und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.

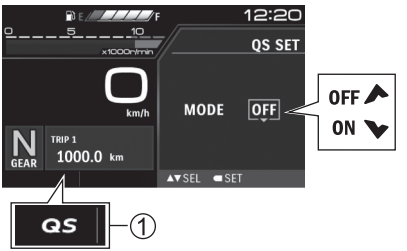


3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „QS SET“ (Schaltautomat) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



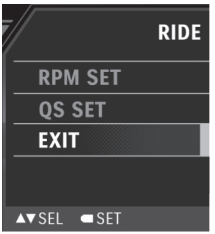
4. Drücken Sie den WAHLSCHALTER ▲ / ▼, um „ON“ (Ein) oder „OFF“ (Aus) auszuwählen. Wenn „ON“ (Ein) eingestellt ist, wird die Schnellautomatanzeige ① eingeblendet.

ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie die Einstellung nicht ändern können, drücken Sie den WAHLSCHALTER und entweder „ON“ (Ein) oder „OFF“ (Aus) beginnt zu blinken.



5. Bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

6. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zur Anzeige MENU (Menü) zurückzukehren.

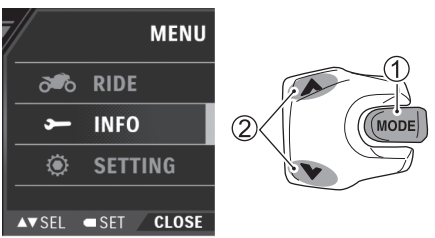


INFO-EINSTELLUNGEN

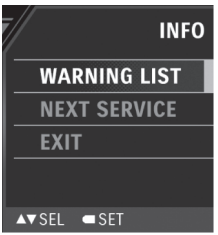
WARNUNGEN

Diese Meldungen informieren über aktuelle Probleme oder Störungen, die am Motorrad auftreten. Die WARNING LIST (Warnungen) kann nur ausgewählt werden, wenn ein Problem auftritt.

1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ② ▲ / ▼ den Menüpunkt „INFO“ (Informationen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE ①.



3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ② ▲ / ▼ den Menüpunkt „WARNING LIST“ (Warnungen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE ①.



4. Mit den WAHLSCHALTERN ② ▲ / ▼ können Sie die Informationen zu Defekten oder Fehlfunktionen überprüfen.



Für Einzelheiten: siehe „POPUP-ANZEIGE“ auf Seite 2-31.

5. Wählen Sie „CLOSE“ (Schließen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE ①, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

NÄCHSTE WARTUNG

Die Funktion Erinnerung für die nächste Wartung benachrichtigt Sie mittels einer Anzeige der nächsten Wartung über den nächsten geplanten Wartungstermin basierend auf den Einstellungen für Datum und Entfernung.

⚠ WARNUNG

Fortgesetztes Fahren des Motorrads ohne Durchführen der erforderlichen Wartung kann sich nachteilig auf das Motorrad auswirken und zu Unfällen führen.

Nutzen Sie die Serviceanzeige, damit Sie keinen wichtigen Wartungstermin verpassen. Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der Durchführung des Service und dem Zurücksetzen der Serviceanzeige.

ZUR BEACHTUNG: Bezüglich Einstellung der Serviceanzeige wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

<Öffnen des Vorankündigungsbildschirms>

Wenn bis zum eingestellten Datum noch 1 Monat verbleibt oder bis zur eingestellten Strecke noch 1000 km (600 Meilen) verbleiben, wird beim Einschalten der Zündung 3 Sekunden lang eine Vorankündigung des Serviceintervalls (Inspektionsdatum, verbleibende Strecke) angezeigt.



Beispiel: Wenn die Bedingung für Entfernung erfüllt ist

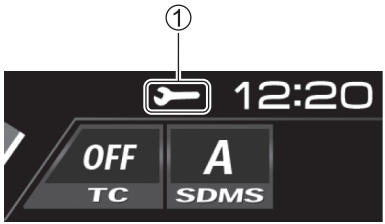


Beispiel: Wenn die Bedingungen für Datum und Entfernung erfüllt sind

<Öffnen des Alarmbildschirms>
Wenn die Serviceanzeige erscheint, wird beim Einschalten des Zündschalters 3 Sekunden lang ein Alarmbildschirm angezeigt.

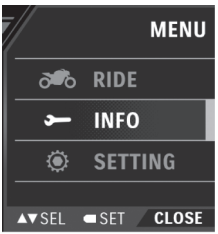


<Wenn die Serviceanzeige erscheint>
- Das Zeichen „🔧“ ① wird angezeigt, wenn das eingestellte Datum oder die eingestellte Strecke erreicht worden ist.
- Unabhängig davon, ob die Strecke oder das Datum zuerst erreicht wird, erfolgt die Anzeige der Strecke mit „-km“ oder „-Meilen“ und des Datums mit dem eingestellten Datum.



<Einstellungen für Datum und Entfernung der Erinnerung der nächsten Wartung überprüfen>

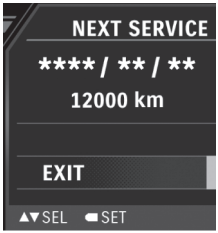
1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „INFO“ (Informationen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „NEXT SERVICE“ (Nächste Wartung) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



4. Das eingestellte Datum und die eingestellte Entfernung werden angezeigt.



5. Bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

Werkseitige Voreinstellungen

- **1.000 km (600 Meilen)**

BILDSCHIRM-EINSTELLUNGEN

HELLIGKEIT

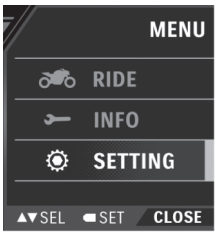
Die Einstellungsoptionen für die Helligkeit der Instrumententafel umfassen „BRIGHT“ (Hell), „MEDIUM“ (Mittel) und „DARK“ (Dunkel).

⚠ WARNUNG

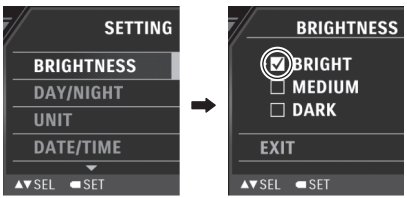
Die Helligkeit der Instrumententafel wird mithilfe eines Fotosensors in Abhängigkeit von der Helligkeit der Umgebung angepasst. Wenn der Sensor mit einem Aufkleber oder einem anderen Gegenstand verdeckt wird, kann die Anzeige der Instrumententafel in hellen Bedingungen nicht abgelesen werden, was zu einem Unfall führen kann.

Decken Sie den Fotosensor nicht mit Aufklebern ab und verhindern Sie auch nicht anderweitig, dass Umgebungslicht den Fotosensor erreicht.

1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „SETTING“ (Einstellungen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „BRIGHTNESS“ (Helligkeit) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen. Die Option, für die ein Häkchen ☑ angezeigt wird, ist die aktuelle Einstellung



4. Setzen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ die Auswahl ▶ auf eine der Optionen „BRIGHT“ (Hell), „MEDIUM“ (Mittel) oder „DARK“ (Dunkel).



Beispiel: DARK (Dunkel)

5. Drücken Sie den Schalter MODE, um ein Häkchen ☑ zu setzen und die Einstellung zu bestätigen.



Beispiel: DARK (Dunkel)

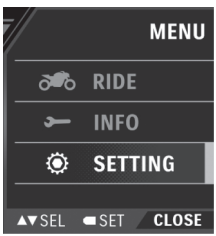
6. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.



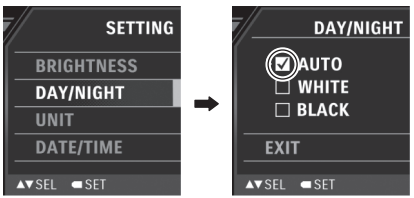
TAG / NACHT

Die Optionen für die Hintergrundfarbe der Instrumententafel umfassen „AUTO“ (Automatisch), „WHITE“ (Weiß) und „BLACK“ (Schwarz).

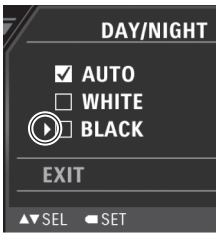
1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „SETTING“ (Einstellungen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „DAY / NIGHT“ (Tag / Nacht) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen. Die Option, für die ein Häkchen ☑ angezeigt wird, ist die aktuelle Einstellung

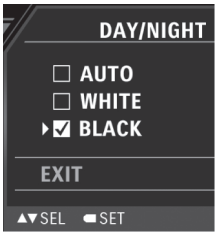


4. Setzen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ die Auswahl ▶ auf eine der Optionen „AUTO“ (Automatisch), „WHITE“ (Weiß) oder „BLACK“ (Schwarz).



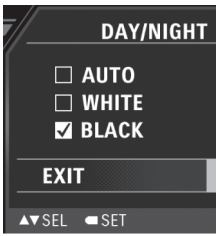
Beispiel: BLACK (Schwarz)

5. Drücken Sie den Schalter MODE, um ein Häkchen ☑ zu setzen und die Einstellung zu bestätigen.



Beispiel: BLACK (Schwarz)

6. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

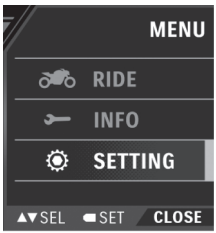


MASSEINHEIT

Sie können die Einheiten für Geschwindigkeit, Entfernung, Kraftstoffverbrauch und Kühlmitteltemperatur wie folgt einstellen.

ZUR BEACHTUNG: Die „SPEED“ (Geschwindigkeit) erscheint nur für Instrumententafeln, bei denen die Einheit der Geschwindigkeit zwischen km/h und mph umgeschaltet werden kann.

1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „SETTING“ (Einstellungen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.

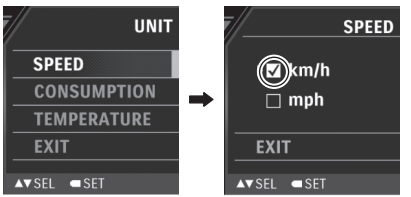


3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „UNIT“ (Maßeinheiten) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.

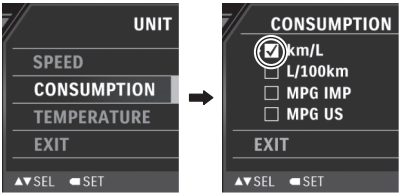


4. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt Ihrer Wahl und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen. Die Option, für die ein Häkchen ☑ angezeigt wird, ist die aktuelle Maßeinheit.

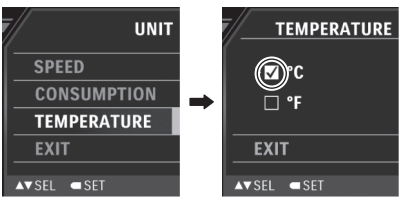
- **SPEED (Geschwindigkeit):**



- **CONSUMPTION (Verbrauch):**



- **TEMPERATURE (Temperatur):**

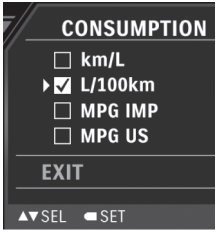


5. Setzen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ die Auswahl ▶ auf die anzuzeigende Maßeinheit.



Beispiel: CONSUMPTION (Verbrauch) – L/100km

6. Drücken Sie den Schalter MODE, um ein Häkchen ☑ zu setzen und die Einstellung zu bestätigen.



Beispiel: CONSUMPTION (Verbrauch) – L/100km

7. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.



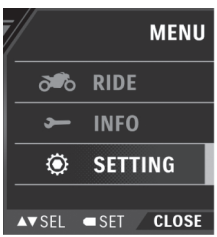
Beispiel: CONSUMPTION (Verbrauch) – L/100km

DATUM / UHRZEIT

Legen Sie das Anzeigeformat für Jahr, Monat und Tag fest und stellen Sie das Datum und die Uhrzeit ein.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, müssen Datum und Uhrzeit neu eingestellt werden.

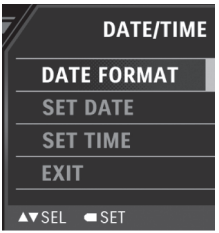
1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „SETTING“ (Einstellungen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „DATE / TIME“ (Datum / Uhrzeit) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



4. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt Ihrer Wahl und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um eine Einstellung vorzunehmen. Wählen Sie „EXIT“ (Zurück), um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.



Beispiel: DATE FORMAT (Datumsformat)

Datumsformat

Die Reihenfolge der Anzeigen von Jahr, Monat und Tag kann aus folgenden 3 Mustern ausgewählt werden.

- MM/ DD/ YYYY (Monat/Tag/Jahr)
- YYYY/ MM/ DD (Jahr/Monat/Tag)
- DD.MM.YYYY (Tag, Monat, Jahr)

1. Wählen Sie den Menüpunkt „DATE FORMAT“ (Datumsformat) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen. Die Option, für die ein Häkchen ☑ angezeigt wird, ist die aktuelle Maßeinheit.



2. Setzen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ die Auswahl ▶ auf das anzuzeigende Format.



Beispiel: JJJJ/MM/TT

3. Drücken Sie den Schalter MODE, um ein Häkchen ☑ zu setzen und die Einstellung zu bestätigen.



Beispiel: JJJJ/MM/TT

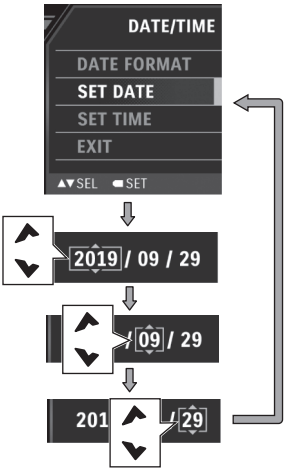
4. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.



Beispiel: JJJJ/MM/TT

Datum einstellen

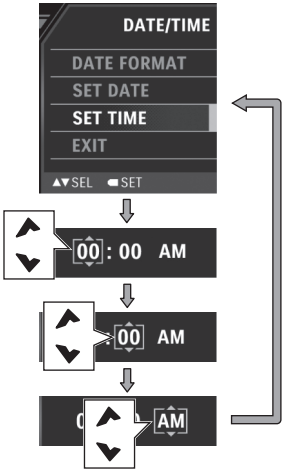
1. Wählen Sie „SET DATE“ (Datum einstellen) und drücken Sie den Schalter MODE, um das Jahr einzustellen.
2. Stellen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ das Jahr ein.
3. Drücken Sie den Schalter MODE, um fortzufahren und den Monat einzustellen.
4. Stellen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Monat ein.
5. Drücken Sie den Schalter MODE, um fortzufahren und den Tag einzustellen.
6. Stellen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Tag ein.
7. Bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum Bildschirm „SET DATE“ (Datum einstellen) zurückzukehren.



⇨ : Schalter MODE
▲ : WAHLSCHALTER
▼ : WAHLSCHALTER

Uhrzeit einstellen

1. Wählen Sie „SET TIME“ (Uhrzeit einstellen) und drücken Sie den Schalter MODE, um die Stunde einzustellen.
2. Stellen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ die Stunde ein.
3. Drücken Sie den Schalter MODE ▲ / ▼, um fortzufahren und die Minuten einzustellen.
4. Stellen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ die Minuten ein.
5. Drücken Sie den Schalter MODE, um fortzufahren und „AM/PM“ (vormittags/nachmittags) einzustellen.
6. Stellen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ „AM/PM“ (vormittags/nachmittags) ein
7. Bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum Bildschirm „SET TIME“ (Uhrzeit einstellen) zurückzukehren.



⇨ : Schalter MODE
▲ : WAHLSCHALTER
▼ : WAHLSCHALTER

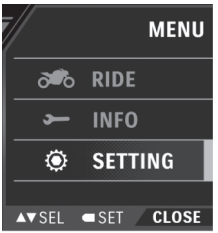
STANDARD-EINSTELLUNGEN

Die folgende Tabelle zeigt die Voreinstellungen, mit denen das System initialisiert werden kann.

Gegenstand		Voreinstellung
BRIGHTNESS (Helligkeit)		MEDIUM (Mittel)
DAY/NIGHT (Tag/Nacht)		BLACK (Schwarz)
RPM SET (Drehzahl)	MODE (Modus)	ON (Ein)
	RPM (Drehzahl)	9750 U/min
UNIT (Maßeinheit)	SPEED (Geschwindigkeit)	km/h (außer USA) mph (nur USA)
	CONSUMPTION (Verbrauch)	km/h: km/L (außer USA) mph: MPG US (nur USA)
	TEMPERATURE (Temperatur)	°C (außer USA) °F (nur USA)
DATE/TIME (Datum/Uhrzeit)	DATE FORMAT (Datumsformat)	MM/TT/JJJJ JJJJ/MM/TT TT.MM.JJJJ (abhängig von den Spezifikationen der Instrumententafel)

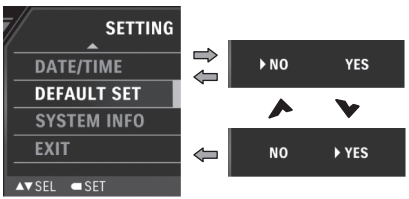
<Voreinstellungen>

1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „SETTING“ (Einstellungen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „DEFAULT SET“ (Standard-Einstellungen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum Einstellungsbildschirm zu gelangen.
4. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN „NO“ (Nein) / „YES“ (Ja).
5. Bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

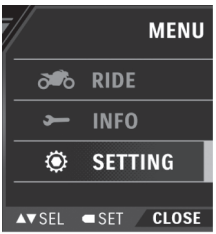
⇨: Schalter MODE
▲: WAHLSCHALTER
▼: WAHLSCHALTER



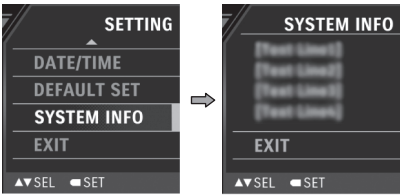
SYSTEMINFORMATIONEN

Von hier aus können Sie Informationen über die Softwareversion anzeigen.

1. Rufen Sie die Anzeige MENU (Menü) auf.
2. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „SETTING“ (Einstellungen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.



3. Wählen Sie mit den WAHLSCHALTERN ▲ / ▼ den Menüpunkt „SYSTEM INFO“ (Systeminformationen) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE.

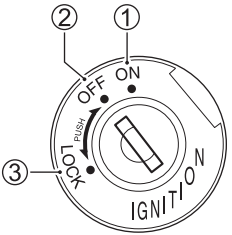


4. Wählen Sie mit dem WAHLSCHALTER ▼ den Menüpunkt „EXIT“ (Zurück) und bestätigen Sie mit dem Schalter MODE, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

ZÜNDSCHALTER

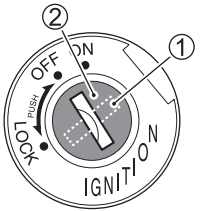
STELLUNGEN

Der Zündschalter hat 3 Stellungen: ON (Ein) ①, OFF (Aus) ② und LOCK (Sperre) ③.



ZUR BEACHTUNG:

- *Die Schlüsselöffnung ① kann mit einer Abdeckung ② abgedeckt werden.*



- *Beim Einstecken des Schlüssels drehen Sie die Abdeckung so, dass die Öffnung über der für den Schlüssel liegt.*



⚠ WARNUNG

Die Betätigung des Zündschlüssels während der Fahrt kann zu einem Unfall führen.

Betätigen Sie den Schlüssel erst dann, wenn das Motorrad steht.

⚠ WARNUNG

Stürze durch einen Aufprall oder Wegrutschen können zu Funktionsstörungen des Motorrads führen. Funktionsstörungen des Motorrads können zu Bränden führen oder rotierende Teile, wie beispielsweise das Hinterrad, können zu Verletzungen führen.

Schalten Sie die Zündung unverzüglich aus und stoppen Sie alle Geräte, wenn das Motorrad umfällt. Da durch einen Sturz oder Umkippen Teile beschädigt werden können, die nicht sichtbar sind, lassen Sie Ihr Motorrad bitte von einem Suzuki-Händler überprüfen.

HINWEIS

Die Betätigung des Zündschalters während der Fahrt unterbindet den reibungslosen Lauf des Motors und kann zu Schäden an Motor und Katalysator führen.

Betätigen Sie den Zündschalter nicht während der Fahrt.

OFF (Stellung „OFF“ (Aus))
- Der Motor stoppt.
- Die Beleuchtung erlischt.
- Der Schlüssel kann abgezogen werden.

ON (Stellung „ON“ (Ein))
- Der Motor kann starten und das Motorrad kann gefahren werden.
- Folgende Leuchten werden eingeschaltet:
  - Scheinwerfer
  - Schlusslicht
  - Positionsleuchte
  - Kennzeichenleuchte
- Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden.

LOCK (Stellung „LOCK“ (Sperre))
- Der Lenker verriegelt.
- Die Beleuchtung wird nicht eingeschaltet.
- Der Schlüssel kann abgezogen werden.

Um einen Diebstahl zu verhindern, verriegeln Sie den Lenker, wenn Sie das Motorrad unbeaufsichtigt abstellen. Wir empfehlen zudem die Verwendung eines Kettenschlosses.

<Verriegeln>
1. Drehen Sie den Lenker ganz nach links.
2. Drücken Sie den Schlüssel nach unten und drehen Sie ihn dabei von OFF (Aus) auf LOCK (Sperre).
3. Ziehen Sie den Schlüssel ab.

ZUR BEACHTUNG:
- *Bewegen Sie den Lenker nach links und rechts und überprüfen Sie, dass er fest verriegelt ist.*
- *Falls es schwierig ist, den Lenker zu verriegeln, drehen Sie den Schlüssel und bewegen Sie den Lenker gleichzeitig etwas nach rechts.*

<Entriegeln>
Stecken Sie den Schlüssel ein, drücken Sie ihn nach unten und drehen Sie ihn dabei von LOCK (Sperre) auf OFF (Aus).

ZUR BEACHTUNG:
- *Bewegen Sie den Lenker vor Fahrtantritt nach rechts und links und überprüfen Sie, dass er sich in beide Richtungen gleich weit einschlagen lässt.*
- *Das Schlüsselloch des Zündschalters ist mit einer Abdeckung versehen.*
- *Wenn die Öffnung der Abdeckung nicht richtig ausgerichtet ist, richten Sie die Öffnung der Abdeckung am Schlüsselloch aus.*

⚠ WARNUNG

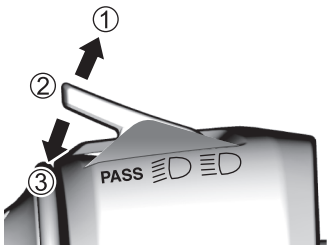
Der Zündschalter darf während der Fahrt nicht auf „LOCK“ (Sperre) gedreht werden, da dies gefährlich ist. Das Bewegen des Motorrads mit verriegelter Lenkung kann gefährlich sein. Sie könnten das Gleichgewicht verlieren und stürzen, bzw. das Motorrad könnte umkippen.

Stoppen Sie das Motorrad und stellen Sie es auf den Seitenständer, bevor Sie die Lenkung verriegeln. Versuchen Sie niemals, das Motorrad mit verriegelter Lenkung zu bewegen.

SCHALTER DER LENKERARMATUREN

ABBLENDLICHT-SCHALTER / LICHTHUPENSCHALTER

Abblendlicht-Schalter
Schaltet den Scheinwerfer zwischen Fernlicht und Abblendlicht um.



① Fernlicht
② Abblendlicht
③ Lichthupe

Fernlicht „≣D“
Drücken Sie den Schalter von sich weg, um auf Fernlicht umzuschalten.

Abblendlicht „≣D“
Ziehen Sie den Schalter zu sich hin, um auf Abblendlicht umzuschalten.

Lichthupen-Schalter „PASS“
Durch Drücken des Schalters leuchtet das Fernlicht kurz auf.

ZUR BEACHTUNG: Schalten Sie den Scheinwerfer auf Abblendlicht, wenn Ihnen Fahrzeuge entgegenkommen oder Fahrzeuge vor Ihnen fahren.

HINWEIS

Die Hitze des Scheinwerfers kann die Scheinwerfer-Streuscheibe zum Schmelzen bringen, falls die Streuscheibe bedeckt ist, oder falls sich ein Gegenstand in der Nähe der Streuscheibe befindet.

Hängen Sie keine Gegenstände vor den Scheinwerfer oder die Rückleuchte, und decken Sie den Scheinwerfer oder das Schlusslicht auch nicht mit einem Tuch oder ähnlichem ab.

HINWEIS

Wenn am Scheinwerfer Klebeband angebracht wird, kann die Stelle, an der das Klebeband angebracht wurde, aufgrund der Wärmeeinwirkung der Leuchte schmelzen.

Bringen Sie am Scheinwerfer kein Klebeband an.

HUPENSCHALTER „“

Das Signalhorn ertönt, solange der Schalter gedrückt wird.

BLINKERSCHALTER „⇦⇨“
Verwenden Sie diesen Schalter zur Anzeige von Abbiegemanövern (rechts bzw. links) oder Spurwechsel.

Abbiegen nach rechts „⇨“
Betätigen Sie den Schalter zur Seite „⇨“, damit die rechte Blinkleuchte blinkt. Drücken Sie den Schalter ein, um den Blinkbetrieb einzustellen.

Abbiegen nach links „⇦“
Betätigen Sie den Schalter zur Seite „⇦“, damit die linke Blinkleuchte blinkt. Drücken Sie den Schalter ein, um den Blinkbetrieb einzustellen.

⚠ WARNUNG

Wenn der Blinker nicht ausgeschaltet wird, kann das bei anderen Verkehrsteilnehmern zu Missverständnissen hinsichtlich Ihrer beabsichtigten Fahrtrichtung führen und Unfälle verursachen.

Der Blinkerschalter wird nicht automatisch ausgeschaltet. Stellen Sie nach der Verwendung sicher, dass Sie den Schalter eindrücken, um den Blinkbetrieb auszuschalten.

MOTORSTOPPSCHALTER / ELEKTRO-STARTERSCHALTER

Motorstoppschalter
Schalten Sie den Motor in Notfällen, zum Beispiel bei einem Sturz, unverzüglich aus. Wird der Motorstoppschalter in die Stellung „⊗“ (STOPP) gestellt, stoppt der Motor. Lassen Sie ihn standardmäßig in der „⟳“-Stellung.

Stellung „⟳“
Die elektrischen Stromkreise des Motors sind verbunden.
- Der Motor kann gestartet und das Motorrad gefahren werden.

Stellung „⊗“
Die elektrischen Stromkreise des Motors sind nicht verbunden.
- Der Motor stoppt.
- Der Motor kann nicht gestartet werden.

HINWEIS

Das Umschalten des Motorstoppschalters während der Fahrt von ⟳ auf ⊗ oder von ⟳ auf ⊗ auf ⟳ kann Schäden am Motor oder am Katalysator (falls vorhanden) verursachen.

Verwenden Sie den Motorstoppschalter ausschließlich in einem Notfall.

ZUR BEACHTUNG: Wenn der Motor mit dem Motorstoppschalter gestoppt wurde, achten Sie darauf, den Zündschalter auszuschalten. Wenn der Zündschalter eingeschaltet bleibt, kann sich die Batterie entladen.

Elektrostarterschalter „⏀“
Wird der Elektrostarterschalter betätigt, dreht der Anlassermotor und startet den Motor.
Für Einzelheiten: siehe „STARTEN DES MOTORS“ auf Seite 2-103.

ZUR BEACHTUNG:
- *Der Motor kann nicht gestartet werden, wenn der Motorstoppschalter in der „⊗“-Stellung steht.*
- *Das Motorrad ist mit einer Easy Start-Funktion ausgestattet. Wenn Sie den Elektrostarterschalter betätigen, läuft der Anlassermotor für einige Sekunden, selbst wenn Sie den Starterschalter loslassen. Der Motor startet nach ein paar Sekunden und der Anlassermotor stoppt.*

WARNBLINKSCHALTER „⚠“
Der Warnblinkschalter wird in Notsituationen verwendet, beispielsweise wenn eine Fehlfunktion aufgetreten ist. Wenn Sie den Schalter nach rechts schieben, blinken alle Blinker.

ZUR BEACHTUNG: Verwenden Sie den Warnblinkschalter ausschließlich in Notfällen. Wird der Schalter bei ausgeschaltetem Motor verwendet, kann sich die Batterie entladen.

STARTEN DES MOTORS

STARTVERFAHREN

Verwenden Sie zum Starten des Motors folgendes Verfahren:

1. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet.
2. Überprüfen Sie, dass der Motorstoppschalter auf „⟳“ steht.
3. Stellen Sie den Zündschalter auf ON (Ein).
4. Überprüfen Sie, dass die Störungsanzeigeleuchte ausgegangen ist.
5. Drücken Sie bei geschlossenem Gasdrehgriff den Elektrostarterschalter „⚡“. Siehe „SUZUKI EASY START SYSTEM“ auf Seite 2-107.
6. Vergewissern Sie sich vot dem Fahren, dass der Seitenständer ganz eingeklappt ist. Siehe „SEITENSTÄNDER- / ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM“ auf Seite 2-109.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit einer Anlassersperre für den Zünd- und Startkreis ausgestattet. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *Das Getriebe befindet sich im Leerlauf oder*
- *ein Gang eingelegt ist, der Seitenständer ganz hochgeklappt wurde und die Kupplung gezogen ist.*

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit dem Suzuki Easy Start System ausgestattet, wodurch der Motor durch kurzes Drücken des Elektrostarterschalters gestartet werden kann. Für Einzelheiten: siehe „SUZUKI EASY START SYSTEM“ auf Seite 2-107.

Wenn der Motor schlecht anspringt:

Öffnen Sie das Gas um ca. 1/8 Drehung und drücken Sie den Elektrostarterschalter „⚡“.

⚠ WARNUNG

Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten und betreiben Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.

HINWEIS

Das kontinuierliche Drehen des Anlassermotors für mehr als 5 Sekunden verbraucht viel Energie und kann zum Entleeren der Batterie führen.

Halten Sie den Elektrostarterschalter nicht länger als 5 Sekunden gedrückt und verwenden Sie das Suzuki Easy Start System nicht, um den Anlassermotor kontinuierlich zu drehen.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei leuchtender Öldruck-Warnanzeigeleuchte Gas gegeben oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor Schaden nehmen.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Warnanzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie Gas geben oder das Motorrad fahren.

HINWEIS

Wenn sich beim Starten des Motors die Ganganzeige und die Leerlaufanzeige keine korrekten Anzeigen aufweisen, kann der Motor schaden nehmen.

Überprüfen Sie vor dem Starten des Motor, dass sich die Ganganzeige und die Leerlaufanzeige in den nachstehenden Zustand befinden. Wenn sich die Anzeigen nicht in dem nachfolgend beschrieben Zustand befinden sind, lassen Sie Ihr Motorrad bitte von einem Suzuki-Händler überprüfen.

- **Wenn die Ganganzeige N anzeigt, leuchtet die Leerlaufanzeige.**
- **Wenn die Ganganzeige einen Gang anzeigt (1, 2, 3, 4, 5, 6), erlischt die Leerlaufanzeige.**

ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie den Motor starten, müssen Sie die Kupplung betätigen, wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf befindet.

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad umfällt, wird der Motor von einem System gestoppt. Die Hauptwarnung-Anzeigeleuchte leuchtet ebenfalls auf. Um den Motor nach dem Aufrichten des Motorrads erneut zu starten, schalten Sie die Zündung kurz aus und dann wieder ein. Wenn die Hauptwarnung-Anzeigeleuchte erlischt, kann der Motor wieder gestartet werden. Es kann einige Minuten dauern, bis die Hauptwarnung-Anzeigeleuchte nach dem Ausschalten der Zündung erlischt.

HINWEIS

Wenn Sie den Elektrostarterschalter gedrückt halten, während die Störungsanzeige leuchtet, kann sich die Batterie entleeren.

Halten Sie den Elektrostarterschalter nicht gedrückt, während die Störungsanzeige leuchtet.

SUZUKI EASY START SYSTEM

Sie können den Motor mit einem einzigen Knopfdruck auf den Elektrostarterschalter starten. Der Anlassermotor dreht auch nach dem Loslassen des Schalters weiter und stoppt nach einigen Sekunden oder nachdem der Motor angesprungen ist.

- Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, können Sie den Motor starten, ohne die Kupplung zu betätigen.
- Wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf befindet, müssen Sie die Kupplung vollständig anziehen, um den Motor starten zu können.

In manchen Fällen lässt sich der Motor aufgrund der Stellung des Seitenständers oder des Getriebes nicht starten. Für Einzelheiten: siehe „SEITENSTÄNDER- / ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM“ auf Seite 2-109.

ZUR BEACHTUNG: Abhängig vom Batteriezustand kann es sein, dass sich der Motor mit dem Suzuki Easy Start System nicht leicht starten lässt. Wenn der Motor schlecht anspringt, ziehen Sie den Kupplungshebel mit auf Leerlauf geschaltetem Getriebe vollständig an, und drücken Sie weiterhin den Elektrostarterschalter, um den Motor anzulassen. Wenn der Motor nicht anspringt, hat die Batterie wahrscheinlich nicht genügend Spannung. In diesem Fall laden Sie die Batterie auf oder tauschen Sie sie aus.

Richtiges Warmlaufen

Lassen Sie es bei folgenden Bedingungen zum Warmlaufen ausreichend lang im Leerlauf laufen, bevor Sie losfahren.

- Wenn das Motorrad für einen längeren Zeitraum nicht gefahren wurde
- Bei extrem tiefen Temperaturen (als Richtlinie –10 °C (14 °F) oder darunter) in kalten Regionen

Unter allen anderen Umständen treten Sie die Fahrt aus Rücksicht auf die Umwelt direkt nach dem Motorstart an.

HINWEIS

Hochdrehen des Motors, plötzliches Beschleunigen oder abruptes Bremsen direkt nach dem Starten des Motors kann zu einer Fehlfunktion des Motors führen.

Wenn es notwendig ist, den Motor warmlaufen zu lassen, lassen Sie ihn mehrere Minuten lang laufen.

HINWEIS

Wenn der Motor über einen längeren Zeitraum läuft, ohne dass gefahren wird, beispielsweise um die Batterie zu laden usw., kann der Motor überhitzen. Eine Überhitzung kann Teile des Motors beschädigen und zu einer Verfärbung des Auspuffrohrs führen.

Stellen Sie den Motor ab, wenn Sie nicht beabsichtigen, in Kürze anzufahren.

SEITENSTÄNDER- / ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM

Das Motorrad verfügt über ein System, das verhindert, dass mit ausgeklapptem Seitenständer gefahren wird.
Das System funktioniert wie folgt:

<Wenn der Seitenständer ausgeklappt ist>

- Der Motor kann nicht gestartet werden, wenn ein Gang eingelegt ist. (Der Motor kann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.)
- Wird ein Gang eingelegt, während der Motor läuft, stoppt der Motor.

<Wenn der Seitenständer komplett eingeklappt ist>

Wird der Seitenständer ausgeklappt, während der Motor läuft und ein Gang eingelegt ist, stoppt der Motor.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Seitenständer während der Fahrt ausklappen, stoppt der Motor, was zu einem Unfall führen kann.

Klappen Sie den Seitenständer niemals während der Fahrt aus.

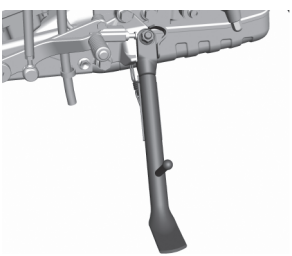
ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn der Seitenständer nicht vollständig eingeklappt ist, stoppt der Motor, sobald Sie vom Leerlauf in einen anderen Gang schalten.*
- *Schmieren Sie den Seitenständer, wenn er sich nicht leichtgängig bewegen lässt.*

SEITENSTÄNDER

Der Seitenständer wird beim Abstellen des Motorrads verwendet. Dieses Motorrad ist mit einem Seitenständer ausgestattet.

Um das Motorrad auf den Seitenständer zu stellen, setzen Sie Ihren rechten Fuß auf das Ende des Seitenständers und treten Sie fest nach unten, sodass der Ständer durch seinen ganzen Bogen schwenkt und an seinem Anschlag zum Anliegen kommt.
Für Einzelheiten zum Seitenständer- / Zündkreisverriegelungssystem, siehe Seite 2-109.



⚠ WARNUNG

Fahren mit nicht vollständig eingeklapptem Seitenständer kann in einer Linkskurve zu einem Unfall führen.

Prüfen Sie die Funktion des Seitenständer- / Zündkreisverriegelungssystems vor Fahrtantritt. Klappen Sie den Seitenständer vor dem Losfahren stets vollständig ein.

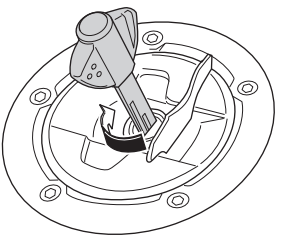
ZUR BEACHTUNG: Wählen Sie zum Parken des Motorrads eine möglichst harte und ebene Fläche. Wenn Sie das Parken an einer Steigung nicht vermeiden können, stellen Sie das Motorrad mit dem Vorderrad bergauf weisend ab und legen Sie den ersten Gang ein, um die Räder zu blockieren.

BETANKEN

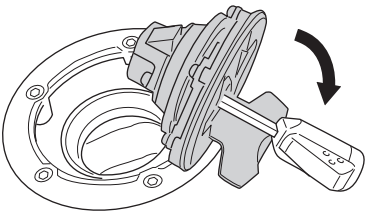
BETANKUNGSVERFAHREN

Verwenden Sie zum Nachtanken von Benzin folgendes Verfahren:

1. Öffnen Sie den absperrbaren Tankdeckel.
2. Stecken Sie den Schlüssel ein und drehen Sie ihn zum Entriegeln nach rechts.



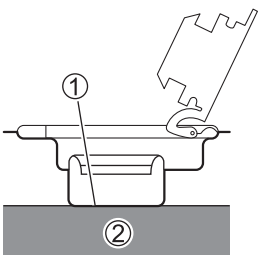
3. Öffnen Sie den Deckel.



4. Füllen Sie den Tank mit Benzin. Befüllen Sie den Tank nur bis zur Unterkante ① des Einfüllstutzens. Wird der Tank über die Unterkante des Einfüllstutzens hinaus befüllt, kann Benzin austreten.

Vorgeschriebener Kraftstoff:
Bleifreies Superbenzin

Kraftstofftank-Fassungsvermögen:
14,0 L (3,7/3,1 US/Imp gal)



② Kraftstoff

HINWEIS

Das Befüllen des Kraftstofftanks mit mehr als der vorgeschriebenen Kraftstoffmenge kann zum Ausfall des Motors oder zu Startproblemen führen.

Tanken Sie nicht mehr Kraftstoff als bis zur Unterkante des Tankanschlusses.

5. Drücken Sie den Deckel nach unten, drehen Sie den Schlüssel nach links und ziehen Sie in dann ab.
   Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden, wenn der Deckel nicht verriegelt ist.

⚠ WARNUNG

Wird der Kraftstofftank überfüllt, kann Benzin aus dem Motorrad austreten. Benzin ist hochentzündlich und austretendes Benzin kann sich entzünden und einen Brand verursachen.

- **Stellen Sie vor dem Tanken den Motor ab und halten Sie offene Flammen fern.**
- **Tanken Sie nur im Freien.**
- **Berühren Sie vor dem Öffnen des Tankdeckels einen metallischen Teil des Motorrads oder der Zapfsäule, um jegliche statische Aufladung Ihres Körpers abzuleiten. Wenn Sie statisch geladen sind, kann sich die Aufladung mit einem Funken entladen, an dem sich das Benzin entzündet.**
- **Tanken Sie alleine und halten Sie sich von anderen Personen fern.**
- **Schließen Sie den Tankdeckel nach dem Betanken fest, bis er hörbar einrastet.**
- **Nehmen Sie verschüttetes Benzin mit einem Lappen auf.**

HINWEIS

Wenn der Motor schlecht beschleunigt oder unzureichende Leistung entwickelt, kann dies am verwendeten Kraftstoff liegen.

In einem solchen Fall könnten Sie es mit Kraftstoff von einer anderen Tankstelle versuchen. Wenn sich die Situation hierdurch nicht verbessert, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

HINWEIS

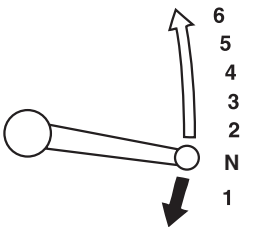
Verschüttetes Benzin, das Alkohol enthält, kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Tanken darauf, kein Benzin zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Benzin sofort ab.

GANGWECHSEL

BESCHREIBUNG

Dieses Motorrad ist mit einem 6-Gang-Getriebe ausgestattet, bei dem der Leerlauf zwischen dem 1. und 2. Gang liegt.



ZUR BEACHTUNG: Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, leuchtet die grüne Anzeigeleuchte in der Instrumententafel. Dennoch sollten Sie auch bei leuchtender Anzeige den Kupplungshebel vorsichtig und langsam loslassen, um sicherzugehen, dass sich das Getriebe wirklich im Leerlauf befindet.

(Kanada)
Die nachstehende Tabelle zeigt den ungefähren Geschwindigkeitsbereich für jeden Gang.

Hochschalten

Schaltposition	km/h	mph
1. → 2.	27	17
2. → 3.	46	29
3. → 4.	59	37
4. → 5.	71	44
5. → 6.	82	50

Herunterschalten

Schaltposition	km/h	mph
6. → 5.	71	44
5. → 4.	59	37
4. → 3.	46	29
3. → 2.	27	17
2. → 1.	17	10

Ziehen Sie die Kupplung, wenn die Geschwindigkeit des Motorrads unter 15 km/h (9 mph) sinkt.

SCHALTVERFAHREN

Das Getriebe ist so ausgelegt, dass es einen reibungslosen Betrieb des Motors in seinen normalen Drehzahlbereichen ermöglicht. Passen Sie während der Fahrt die Gänge durch Hoch- bzw. Herunterschalten an die jeweiligen Bedingungen an. Lassen Sie die Kupplung nicht schleifen, um die Motorradgeschwindigkeit anzupassen, da dadurch die Kupplung verschleißt. Wenn Sie die Geschwindigkeit reduzieren, passen Sie die Gänge durch Herunterschalten an die Motordrehzahl an.

1. Klappen Sie vor dem Anfahren den Seitenständer ein.
2. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig an, und betätigen Sie den Schalthebel, um den ersten Gang einzulegen und sachte anzufahren.
3. Schalten Sie passend zur Motordrehzahl durch die Gänge.
   Drehen Sie den Gasdrehgriff kurzzeitig zurück und ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig, bevor Sie den Gang wechseln.
   Betätigen Sie den Schalthebel leicht aber bestimmt mit der Fußspitze, bis Sie im Hebel ein Klicken spüren.

⚠ WARNUNG

Wird bei zu hoher Motordrehzahl heruntergeschaltet, kann Folgendes geschehen:

- **Rutschen des Hinterrads und Traktionsverlust aufgrund der Wirkung der Motorbremse, dies kann zu einem Unfall führen; oder**
- **Überdrehen des Motors im niedrigeren Gang, was einen Motorschaden nach sich ziehen kann.**

Reduzieren Sie die Drehzahl vor dem Herunterschalten.

⚠ WARNUNG

Durch das Herunterschalten in Schräglage kann das Hinterrad wegrutschen und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen.

Reduzieren Sie die Drehzahl und schalten Sie bereits herunter, bevor Sie in eine Kurve gehen.

HINWEIS

Wenn das Motorrad an einer Steigung mit Gas und Kupplung im Stand gehalten wird, kann die Kupplung beschädigt werden.

Verwenden Sie zum Anhalten an einer Steigung die Bremsen.

HINWEIS

Wenn der Motor ungewöhnlich heiß wird, rückt die Kupplung eventuell nicht problemlos ein.

Wenn der Motor sehr heiß wird und die Kupplung nicht gut einrückt, halten Sie das Motorrad an einem sicheren Ort an und lassen Sie den Motor abkühlen.

HINWEIS

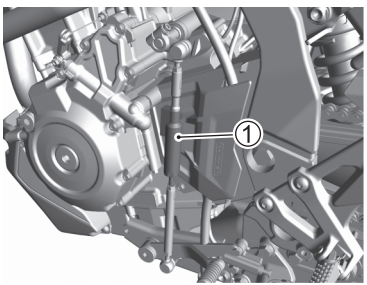
Fehlerhaftes Schalten oder Fahren mit dem Fuß auf dem Schalthebel können Schäden am Motor verursachen.

- **Führen Sie den Schaltvorgang nicht durch, wenn der Kupplungshebel nicht fest eingerückt ist.**
- **Üben Sie beim Betätigen des Schalthebels keine übermäßige Kraft aus.**
- **Fahren Sie nicht mit dem Fuß auf dem Schalthebel.**

ZUR BEACHTUNG:

- *Bewegen Sie den Schalthebel beim Wechseln der Gänge, bis Sie im Hebel ein Klicken spüren.*
- *Erhöhen Sie die Motordrehzahl nicht übermäßig. Andernfalls wirkt sich das negativ auf die Lebensdauer des Motors aus.*
- *Fahren Sie nicht mit überhöhter Geschwindigkeit.*
- *Wenn etwas während der Fahrt ungewöhnlich erscheint, lassen Sie das Motorrad bitte unverzüglich von einem Suzuki-Händler überprüfen.*
- *Achten Sie beim Fahren darauf, dass die Motordrehzahl nicht in den roten Bereich steigt.*
- *Beim Hochdrehen des Motors oder plötzlichen Beschleunigen im ersten oder zweiten Gang kann es leicht passieren, dass die Drehzahl in den roten Bereich steigt, in solchen Situationen ist daher besondere Aufmerksamkeit gefragt.*
- *Wenn die Motordrehzahl in den roten Bereich steigt, nehmen Sie unverzüglich das Gas zurück und reduzieren Sie die Motordrehzahl.*
- *Wenn das Getriebe während der Fahrt in den Leerlauf geschaltet wird, wird zum Schutz des Motors und des Antriebssystems die Motordrehzahlbegrenzung aktiviert, um die Motordrehzahl zu begrenzen.*

Was ist der Schaltautomat (Quick Shift)
Der Schaltautomat (Quick Shift) ist eine Funktion, die den Gangwechsel während der Fahrt unterstützt.
Nachdem der Schaltautomat (Quick Shift) am Instrumententafel-Display eingestellt wurde, lassen sich die Gänge hoch- oder runterschalten, ohne die Kupplung zu ziehen oder den Gasdrehgriff zu betätigen.
Die Betätigung des Kupplungshebels ist erforderlich, wenn Sie aus dem Stand heraus fahren oder mit eingelegtem Gang anhalten.



① Schaltsensor

HINWEIS

Die Nichtbeachtung der folgenden Betriebsregeln kann zu Schäden am Schaltsensor und den zugehörigen Komponenten führen.

- **Demontieren Sie nicht den Schaltsensor oder die Manschette.**
- **Verwenden Sie am Schaltsensor und den zugehörigen Komponenten keine organischen Lösungsmittel wie Teilereiniger oder Benzin.**
- **Waschen Sie den Schaltsensor und die umliegenden Bereiche nicht mit Hochdruck.**
- **Wenn eines der Teile des Schaltmechanismus geändert oder modifiziert wird, könnte es vorkommen, dass der Schaltautomat (Quick Shift) nicht korrekt funktioniert.**

HINWEIS

Anders als bei einem Automatikgetriebe nimmt der Schaltautomat (Quick Shift) den Gangwechsel nicht automatisch vor. Wenn das System in einem unteren Gang bei sehr hoher Drehzahl verwendet wird, kann zum Beispiel das Getriebe einer hohen Belastung ausgesetzt werden.

Nehmen Sie den Schaltvorgang selbst entsprechend der Drehzahl oder Geschwindigkeit des Motorrads vor.

ZUR BEACHTUNG: Der Schaltautomat (Quick Shift) kann nicht alle Schaltvorgänge übernehmen. In den folgenden Fällen kann der Schaltautomat (Quick Shift) beispielsweise nicht benutzt werden.

- *Wenn die Motordrehzahl beim Herunterschalten die zulässige Drehzahl (roter Bereich) überschreitet*
- *Wenn der Schaltvorgang über den Kupplungshebel durchgeführt wird*
- *Wenn die Hinterreifen übermäßig durchdrehen*

Bedienung des Schaltautomaten (Quick Shift)

1. Stellen Sie die MODUS-Einstellung auf „QS“ (Schaltautomat „Quick Shift“) in der Instrumententafelanzeige auf „ON“ (Ein). Für Einzelheiten siehe „SCHALTAUTOMAT“ auf Seite 2-67
2. Ziehen Sie den Kupplungshebel und betätigen Sie den Schalthebel, um den ersten Gang einzulegen und sanft anzufahren.
3. Wenn nach dem Anfahren des Motorrads ein Schaltvorgang notwendig ist, verwenden Sie dazu nicht den Kupplungshebel, sondern bewegen den Schalthebel.

- Die Bedienung des Schalthebels wird durch das Einstellen des Schaltautomaten (Quick Shift) nicht verändert. Wenn ein Gangwechsel vorgenommen werden muss, bewegen Sie ungeachtet davon, dass der Schaltautomat (Quick Shift) eingestellt ist, den Schalthebel bis zum Anschlag.
- Vor dem tatsächlichen Gangwechsel wird die Motordrehzahl der momentanen Situation entsprechend automatisch geregelt, sodass eine Betätigung des Gasdrehgriffs nicht erforderlich ist.
- Der Schaltautomat (Quick Shift) wird aktiviert, wenn die Motordrehzahl beim Hochschalten 2000 U/min und beim Herunterschalten 1700 U/min überschreitet.
- Auch wenn der Schaltvorgang bei Verwendung des Schaltautomaten (Quick Shift) kontinuierlich erfolgt, müssen die Gänge korrekt Schritt für Schritt gewechselt werden.
- Wenn der Schaltvorgang ohne Ziehen des Kupplungshebels bei konstant geöffnetem Gas erfolgt, lässt sich der Schaltautomat (Quick Shift) problemlos bedienen.

4. Wenn das Motorrad gestoppt werden soll, stoppen Sie es bei gezogenem Kupplungshebel.

HINWEIS

Wenn in den nachstehend genannten Fällen ein Schaltvorgang ohne Betätigung der Kupplung erfolgt, kann der Motor oder das Antriebssystem beschädigt werden. In folgenden Fällen müssen Sie den Kupplungshebel benutzen.

- **Der Schaltautomat (Quick Shift) ist auf <OFF> (Aus) gestellt.**
- **Die Motordrehzahl ist auf oder unter der vorgegebenen Drehzahl**

ZUR BEACHTUNG: Das Herunterschalten per Schaltautomat (Quick Shift) funktioniert möglicherweise nicht, wenn die Motortemperatur niedrig ist. Starten Sie in diesem Fall den Motor, lassen Sie ihn warmlaufen und versuchen Sie es erneut. Wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler, falls das Herunterschalten per Schaltautomat (Quick Shift) dann immer noch nicht funktioniert.

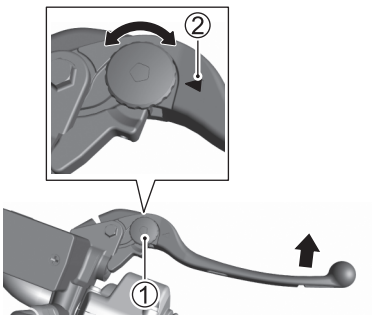
BREMSHEBEL

BESCHREIBUNG

Die Vorderradbremse wird durch dosiertes Ziehen des Bremshebels in Richtung des Gasdrehgriffs betätigt. Wenn der Bremshebel betätigt wird, leuchtet die Bremsleuchte auf.
Der Abstand zwischen Bremshebel und Griff kann auf 5 Einstellungen verstellt werden.

EINSTELLUNG

1. Drücken Sie den Bremshebel nach vorn und drehen Sie den Einsteller ① in die gewünschte Position.
2. Richten Sie die Ziffern auf dem Einsteller an der „Ausrichtmarke“ ② aus.



ZUR BEACHTUNG:

- *Richten Sie zum Einstellen die Vorsprünge am Hebel und die Aussparungen am Einsteller aufeinander aus.*
- *Der Einsteller ist ab Werk standardmäßig in Stellung 3 eingestellt.*

⚠ WARNUNG

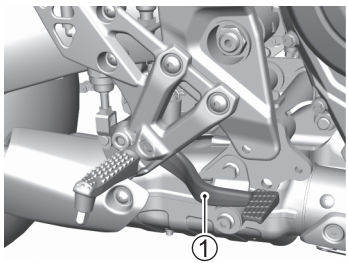
Das Einstellen der Bremshebelposition während der Fahrt kann zu einem Unfall führen.

Stellen Sie die Bremshebelposition nur im Stand ein.

HINTERRADBREMSPEDAL

BESCHREIBUNG

Durch Treten des Hinterradbremspedals ① wird die Hinterradbremse betätigt. Gleichzeitig leuchtet die Bremsleuchte auf.



Falls notwendig, siehe:

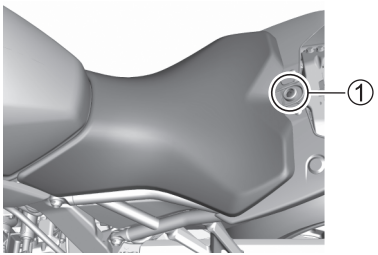
- EINSTELLUNG DES HINTERRADBREMSPEDALS (☞ 3-68)
- HINTERRADBREMSLICHTSCHALTER (☞ 3-70)

SITZ

VORDERSITZ

Ausbau

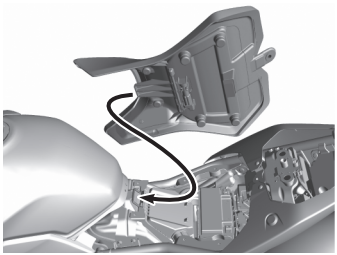
1. Nehmen Sie den Rücksitz ab. (☞ 2-126)
2. Drehen Sie die Schraube ① heraus.



3. Heben Sie den Sitz hinten an und ziehen Sie ihn zurück.

Montage

Schieben Sie die Sitzhaken in die Sitzhakenhalter und ziehen Sie die Schraube fest an.



⚠ WARNUNG

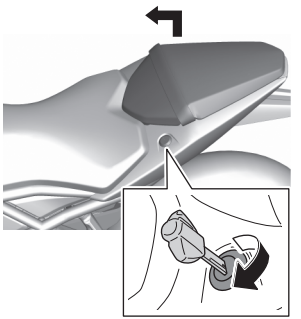
Wenn der Sitz nicht richtig angebracht ist, kann er sich verschieben, wodurch der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren könnte.

Befestigen Sie den Sitz sicher in der richtigen Position.

RÜCKSITZ UND SITZSCHLOSS

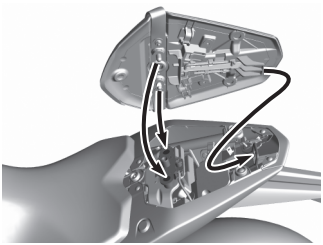
Ausbau

1. Zum Ausbauen des Rücksitzes stecken Sie den Zündschlüssel in das Sitzschloss und drehen ihn im Uhrzeigersinn.
2. Heben Sie den Sitz vorn an und ziehen Sie ihn nach vorn.



Montage

1. Schieben Sie die Sitzhaken in die Sitzhakenhalter.
2. Drücken Sie den Sitz fest nach unten, bis er in der verriegelten Position einschnappt.



ZUR BEACHTUNG:

- *Heben Sie den Sitz leicht an und überprüfen Sie, dass er verriegelt ist.*
- *Es ist besondere Aufmerksamkeit gefordert, da Sie nicht mehr an den Schlüssel gelangen, wenn Sie den Sitz verriegeln, während sich der Schlüssel darunter befindet.*

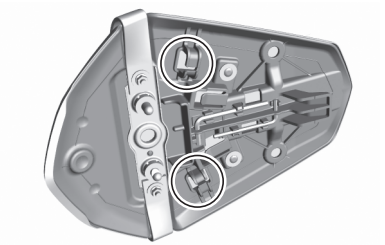
⚠ WARNUNG

Wenn der Sitz nicht ordnungsgemäß befestigt ist, kann er sich bewegen und das Fahren beeinträchtigen.

Verriegeln Sie den Sitz fest in der korrekten Position.

HELMHALTER

Unter dem Rücksitz befinden sich Helmhalter. Um diese zu verwenden, nehmen Sie den Sitz ab, haken den Helm am Helmhalter ein, und bringen den Sitz dann wieder an.



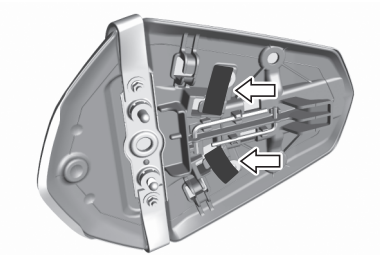
⚠ WARNUNG

Fahren mit einem am Helmhalter befestigten Helm kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad beeinträchtigen.

Fahren Sie niemals mit einem am Helmhalter befestigten Helm. Falls ein Helm transportiert werden soll, befestigen Sie ihn sicher auf dem Sitz.

GEPÄCKSCHLAUFEN

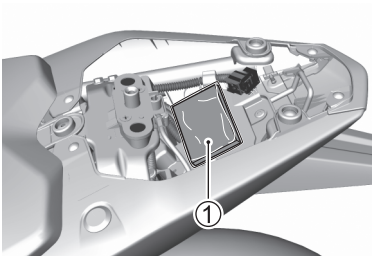
Die Gepäckbänder befinden sich gefaltet unter dem Rücksitz. Ziehen Sie die Schlaufen von den Haken, führen Sie sie nach außen und bringen Sie den Sitz wieder an. Gepäck auf dem Sitz kann mit Spanngurten oder Ähnlichem an den Schlaufen gesichert werden.



DOKUMENTENHALTER

Wenn der Rücksitz abgenommen wird, ist ein Dokumentenhalter zugänglich.

Stecken Sie das Fahrerhandbuch ① in einen Kunststoffbeutel und bewahren Sie es hier auf.



FAHRWERKSEINSTELLUNG

BESCHREIBUNG

Die Standardeinstellungen für die Hinterradaufhängung sind gewählt worden, um verschiedenen Fahrbedingungen wie niedriger bis hoher Fahrgeschwindigkeit und leichter bis schwerer Beladung des Motorrads gerecht zu werden. Die Fahrwerkseinstellungen können Ihren Präferenzen entsprechend eingestellt und optimiert werden.

HINWEIS

Durch gewaltsames Drehen der Einsteller können die Aufhängungen beschädigt werden.

Drehen Sie die Einsteller nicht über ihre natürlichen Grenzen hinaus.

⚠ WARNUNG



Diese Federungseinheit enthält unter hohem Druck stehendes Stickstoffgas. Falsche Handhabung kann eine Explosion verursachen.

- **Von Flammen und Wärme fernhalten.**
- **Nähere Informationen finden Sie im Fahrerhandbuch.**

ZUR BEACHTUNG: Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der fachgerechten Entsorgung des Federbeins.

HINWEIS

Ein gewaltsames Drehen des Einstellers kann die Aufhängung beschädigen.

Drehen Sie den Einsteller nicht über den Anschlag.

HINWEIS

Wird der Hinterradstoßdämpfer eingestellt, wenn er verschmutzt ist, kann Sand in den Einsteller gelangen oder es kann Öl austreten, wenn er die Öldichtung beschädigt.

Waschen Sie Sand und andere Verunreinigungen vor dem Einstellen gründlich ab.

Einstellung der Federvorspannung

Die Federvorspannung der Hinterradaufhängung kann dem Fahrer, der Beladung, dem Fahrstil und den Straßenbedingungen entsprechend eingestellt werden. Die Vorspannung der Hinterradfederung kann durch Drehen des Einstellers ① eingestellt werden. Die Federvorspannung kann auf 7 Positionen eingestellt werden.

Zum Ändern der Federvorspannung stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer. Drehen Sie den Federspannring mit dem optionalen Einstellwerkzeug in die gewünschte Position. In Position 1 ist die Federung am weichsten, in Position 7 am härtesten eingestellt.

(GSX-8S)

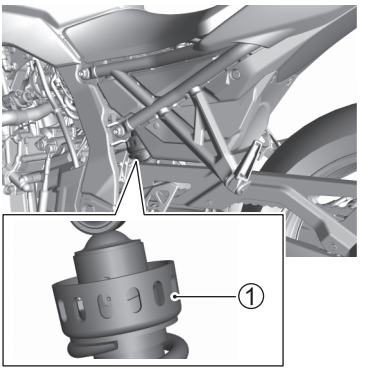
Die Einstellschraube ist ab Werk und bei Auslieferung des Motorrads auf Position 3 eingestellt.

(GSX-8R)

Die Einstellschraube ist ab Werk und bei Auslieferung des Motorrads auf Position 4 eingestellt.

Bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich

- KLEMMSCHLÜSSEL (Teile-Nr. 09822-00005)
- GRIFF, RINGSCHLÜSSEL (Teile-Nr. 09817-00037)





INSPEKTION UND WARTUNG

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT 3-10
WERKZEUGE 3-13
VERKLEIDUNG (GSX-8R) 3-14
SCHMIERUNG 3-17
BATTERIE 3-19
ZÜNDKERZE 3-23
LUFTFILTEREINSATZ 3-24
MOTORÖL 3-32
MOTORKÜHLMITTEL 3-47
MOTORLEERLAUFDREHZAHL 3-54
ANTRIEBSKETTE 3-54
KUPPLUNG 3-61
BREMSEN 3-62
SCHALTHEBEL 3-71
REIFEN 3-74
SEITENSTÄNDER- / ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM 3-81
VORDERRAD 3-82
HINTERRAD 3-88
LICHTANLAGE 3-94
SCHEINWERFER 3-95
SICHERUNGEN 3-97
DIAGNOSESTECKER 3-104
ANBRINGEN DES VORDEREN KENNZEICHENS (Indien) 3-104

BESCHREIBUNG

Für die Betriebssicherheit und eine lange Lebensdauer Ihres Motorrads sind regelmäßige Inspektionen und Wartung unerlässlich. Die folgenden einfachen Inspektionen und Wartungsarbeiten werden in der Regel häufig durchgeführt.
Führen Sie Inspektionen regelmäßig durch, auch wenn Sie das Motorrad über einen längeren Zeitraum nicht verwenden. Überprüfen Sie Ihr Motorrad sorgfältig, bevor Sie es nach einer längeren Stillstandszeit wieder in Betrieb nehmen.

Halten Sie sich an die Richtlinien der Tabelle. Die Intervalle zwischen den regelmäßigen Wartungsarbeiten in Kilometern, Meilen und Monaten sind angegeben. Am Ende jedes Intervalls muss die aufgeführte Wartungsarbeit durchgeführt werden.

⚠ WARNUNG

Nichteinhaltung fälliger Wartungsarbeiten bzw. falsche Durchführung von Wartungsarbeiten kann zu einem Unfall führen.

Halten Sie Ihr Motorrad stets in gutem Zustand. Lassen Sie die mit einem Sternchen (*) markierten Wartungsarbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal ausführen. Nicht mit einem Sternchen markierte Wartungsarbeiten können Sie gemäß Anleitung in diesem Abschnitt selbst ausführen. Voraussetzung dafür ist eine gewisse technische Erfahrung. Wenn Sie sich bei bestimmten Arbeiten nicht sicher sind, überlassen Sie diese Ihrem Suzuki-Händler.

⚠ WARNUNG

Inspektionen bei laufendem Motor sind gefährlich, da Sie mit Händen oder Kleidung in sich bewegende Motorteile geraten können, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann.

Außer zur Überprüfung der Leuchten, des Motorstoppschalters und der Gasbetätigung ist der Motor vor einer Inspektion stets abzustellen.

⚠ WARNUNG

Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten und betreiben Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.

⚠ WARNUNG

Richten Sie bei Inspektionen während der Fahrt Ihre Aufmerksamkeit weiterhin in ausreichendem Maß auf den Verkehr in der Umgebung.

Fahren Sie langsamer als normal üblich und führen Sie die Inspektion in einem Bereich mit wenig Verkehr durch.

⚠ WARNUNG

Die Durchführung von Wartungsarbeiten, die Ihre Kompetenz übersteigen und spezielles Fachwissen verlangen, kann zu Unfällen oder Pannen führen.

Führen Sie aus Sicherheitsgründen ausschließlich Wartungsarbeiten durch, für die Sie über das nötige Wissen verfügen und die nötige Kompetenz mitbringen. Wenden Sie sich bei Schwierigkeiten bitte an einen Suzuki-Händler.

⚠ WARNUNG

Da sich Benzin und brennbare Öle entzünden könnten, besteht Brandgefahr, wenn sich während Inspektions- und Wartungsarbeiten Zündquellen in der Nähe befinden.

Während der Durchführung von Wartungsarbeiten darf in unmittelbarer Nähe des Motorrads nicht geraucht oder mit offenen Flammen hantiert werden.

⚠ VORSICHT

Das Auspuffrohr, der Auspufftopf und Motor werden bei laufendem Motor heiß. Wenn sie angefasst oder berührt werden, bevor sie abgekühlt sind, kann es zu Verbrennungen kommen.

Wenn Sie Wartungsarbeiten an Teilen in der Nähe von Auspuffrohr, Auspufftopf oder Motor durchführen möchten, warten Sie, bis diese soweit abgekühlt sind, dass sie angefasst werden können, bevor Sie mit der Wartung beginnen.

HINWEIS

Wenn das Motorrad bei der Durchführung von Wartungsarbeiten auf einer instabilen Fläche steht, kann das Motorrad während der Arbeiten umfallen.

Führen Sie Wartungsarbeiten stets auf einer ebenen, festen Fläche durch.

HINWEIS

Elektrische Teile können durch Kurzschlüsse beschädigt werden, wenn der Zündschalter sich in Stellung „ON“ (Ein) befindet.

Schalten Sie vor Wartungsarbeiten an elektrischen Teilen die Zündung aus, um Schäden durch Kurzschlüsse zu vermeiden.

HINWEIS

Minderwertige Ersatzteile können schnelleren Verschleiß verursachen und die Lebensdauer Ihres Motorrads verkürzen.

Verwenden Sie als Ersatzteile für Ihr Fahrzeug nur Suzuki-Originalteile oder gleichwertige Produkte.

ZUR BEACHTUNG:

- *Die WARTUNGSTABELLE gibt nur an, welche Arbeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt unbedingt durchgeführt werden müssen. Wenn Sie Ihr Motorrad unter harten Bedingungen, z. B. häufig unter Volllast oder in staubiger Umgebung fahren, sollten einige Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen durchgeführt werden. Bei Fragen zu den Wartungsintervallen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder qualifiziertes Fachpersonal.*
- *Altöl ist dem Recycling zuzuführen oder ordnungsgemäß zu entsorgen.*

WARTUNGSTABELLE

Intervall: Das Intervall sollte nach der Anzahl der Monate oder nach dem Kilometerstand bestimmt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft.

Gegenstand \ Intervall		Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	6000	12 000	18 000	24 000
		Meilen	600	3750	7500	11 250	15 000
Luftfiltereinsatz (☞ 3-24)	Polyester-Schaumstoff-einsatz		Alle 6000 km (3750 Meilen) reinigen				
	Vlies-Einsatz		–	I	I	W	I
* Schrauben des Auspuffrohrs und -topfs			N	–	N	–	N
* Ventilspiel			–	–	–	–	I
* Zündkerzen			–	I	W	I	W
Kraftstoffschlauch			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln (außer Kanada)				
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (wo zutreffend)			–	–	I	–	I
Motoröl (☞ 3-32)			W	W	W	W	W
Motorölfilter (☞ 3-32)			W	–	–	W	–
* PAIR-(Luftversorgung)-System			–	–	I	–	I
* Drosselklappensynchronisierung			–	–	I	–	I
* Motorkühlmittel (☞ 3-47)	„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		Alle 4 Jahre oder nach 48 000 km (30 000 Meilen) wechseln				
	„SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		–	–	W	–	W
Kühlerschlauch (☞ 3-53)			–	I	I	I	I

Intervall / Gegenstand	Monate	2	12	24	36	48
	km	1000	6000	12 000	18 000	24 000
	Meilen	600	3750	7500	11 250	15 000
Kupplungszugspiel (☞ 3-61)		–	I	I	I	I
Antriebskette (☞ 3-54)		I	I	I	I	I
		Alle 1000 km (600 Meilen) reinigen und schmieren				
* Bremsen (☞ 3-62)		I	I	I	I	I
Bremsschlauch (☞ 3-62)		–	I	I	I	I
		*Alle 4 Jahre wechseln				
Bremsflüssigkeit (☞ 3-62)		–	I	I	I	I
		*Alle 2 Jahre wechseln				
Reifen (☞ 3-74)		–	I	I	I	I
* Lenkung		I	–	I	–	I
* Teleskopgabel		–	–	I	–	I
* Hinterradaufhängung		–	–	I	–	I
* Schrauben und Muttern des Fahrgestells		N	N	N	N	N
Schmierung (☞ 3-17)		Alle 1000 km (600 Meilen) schmieren				

ZUR BEACHTUNG: I = Inspizieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Bedarf; W = Wechseln; N = Nachziehen

(Für Länder in Europa und Ozeanien)

Gegenstand \ Intervall		Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	12 000	24 000	36 000	48 000
		Meilen	600	7500	15 000	22 500	30 000
Luftfiltereinsatz (☞ 3-24)	Polyester-Schaumstoffeinsatz		Alle 12 000 km (7500 Meilen) reinigen				
	Vlies-Einsatz		–	I	I	W	I
* Schrauben des Auspuffrohrs und -topfs			N	–	N	–	N
* Ventilspiel			Alle 24 000 km (15 000 Meilen) überprüfen				
* Zündkerzen			–	W	W	W	W
Kraftstoffschlauch			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (wo zutreffend)			–	–	I	–	I
Motoröl (☞ 3-32)			W	W	W	W	W
Motorölfilter (☞ 3-32)			W	–	W	–	W
* PAIR-(Luftversorgung)-System			–	–	I	–	I
* Drosselklappensynchronisierung			–	I	I	I	I
* Motorkühlmittel (☞ 3-47)	„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		–	–	–	–	W
	„SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		–	–	W	–	W
Kühlerschlauch (☞ 3-53)			–	I	I	I	I

Intervall / Gegenstand						
	Monate	2	12	24	36	48
	km	1000	12 000	24 000	36 000	48 000
	Meilen	600	7500	15 000	22 500	30 000
Kupplungszugspiel (☞ 3-61)		–	I	I	I	I
Antriebskette (☞ 3-54)		I	I	I	I	I
		Alle 1000 km (600 Meilen) reinigen und schmieren				
* Bremsen (☞ 3-62)		I	I	I	I	I
Bremsschlauch (☞ 3-62)		–	I	I	I	I
		*Alle 4 Jahre wechseln				
Bremsflüssigkeit (☞ 3-62)		Jedes Jahr oder alle 6000 km (3750 Meilen) überprüfen *Alle 2 Jahre wechseln				
Reifen (☞ 3-74)		–	I	I	I	I
* Lenkung		I	I	I	I	I
* Teleskopgabel		–	I	I	I	I
* Hinterradaufhängung		–	I	I	I	I
* Schrauben und Muttern des Fahrgestells		N	N	N	N	N
Schmierung (☞ 3-17)		Alle 1000 km (600 Meilen) schmieren				

ZUR BEACHTUNG: I und Inspizieren = Inspizieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Bedarf; W = Wechseln; N = Nachziehen

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Prüfen Sie das Motorrad auf eventuelle mechanische Probleme, sodass Sie nicht mitten in der Fahrt irgendwo liegen bleiben. Vergewissern Sie sich, dass sich Ihr Motorrad in gutem Zustand befindet, sodass die persönliche Sicherheit des Fahrers sowie Beifahrers gewährleistet ist und das Fahrzeug keinen Schaden erleiden kann.

⚠ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über Ihr Motorrad verlieren, wenn falsche Reifen montiert sind oder die Reifendrücke vorn und hinten nicht stimmen oder ungleichmäßig sind. Hierdurch erhöht sich die Unfallgefahr.

Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgesehenen Größen und Typen. Fahren Sie stets mit korrektem Reifendruck, wie im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG beschrieben.

⚠ WARNUNG

Das Unterlassen einer Prüfung des Motorrads vor der Fahrt und einer korrekten Wartung des Fahrzeugs vergrößert die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls oder einer Beschädigung der Ausrüstung.

Inspizieren Sie Ihr Motorrad vor jeder Fahrt. Vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug in einem sicheren Betriebszustand befindet. Siehe Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG in diesem Fahrerhandbuch.

⚠ WARNUNG

Das Prüfen von Wartungspunkten bei laufendem Motor kann gefährlich sein. Sie könnten sich schwer verletzen, wenn Sie mit Händen oder Kleidung in bewegliche Motorteile geraten.

Außer zum Kontrollieren der Leuchten, des Motorstoppschalters und der Gasbetätigung ist der Motor stets abzustellen, bevor Wartungsarbeiten durchgeführt werden.

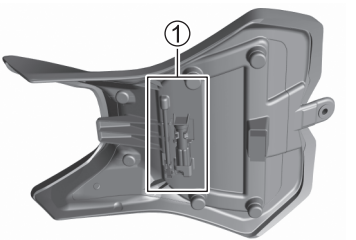
PRÜFPUNKT	ÜBERPRÜFEN AUF:
Lenkung	• Leichtgängigkeit • Keine Behinderung der Bewegung • Kein Spiel und keine Lockerheit
Gas	Reibungsarme Bewegung, der Gasdrehgriff kehrt selbständig in die Standgasstellung zurück
Kupplung (☞ 3-61)	• Richtiges Hebelspiel • Ruckfreies und progressives Einkuppeln
Bremsen (☞ 2-123, 2-124, 3-62)	• Korrekte Funktion des Bremspedals und Bremshebels • Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter über der „LOWER“ (niedrig)-Linie • Richtiges Spiel des Bremspedals und Bremshebels • Keine „Schwammigkeit“ • Kein Flüssigkeitsaustritt • Bremsbeläge nicht bis an die Verschleißgrenze abgenutzt
Federung/Dämpfung (☞ 2-129)	Gleichmäßige Bewegung
Kraftstoff (☞ 2-52)	Ausreichend Kraftstoff für die geplante Fahrstrecke

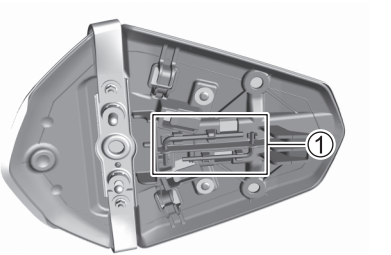
PRÜFPUNKT	ÜBERPRÜFEN AUF:
Antriebskette (☞ 3-54)	• Richtige Kettenspannung bzw. korrekter Durchhang • Angemessene Schmierung • Keine übermäßige Abnutzung oder Beschädigung
Reifen (☞ 3-74)	• Richtiger Fülldruck • Ausreichende Profiltiefe • Keine Risse oder Einschnitte
Motoröl (☞ 3-32)	Richtiger Füllstand
Kühlsystem (☞ 3-47)	• Richtiger Kühlmittelstand • Kein Auslaufen von Kühlmittel
Beleuchtung (☞ 2-26, 2-98)	Korrekte Funktion aller Leuchten und Anzeigen
Signalhorn (☞ 2-99)	Korrekte Funktion
Motorstoppschalter (☞ 2-101)	Korrekte Funktion
Seitenständer- / Zündkreisverriegelungssystem (☞ 2-109)	Korrekte Funktion
Windschild (GSX-8R)	Gute Sicht

WERKZEUGE

LISTE

Ein Werkzeugsatz ① ist mitgeliefert. Er befindet sich unter dem Vorder- und Rücksitz.

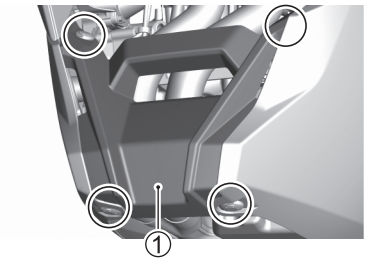




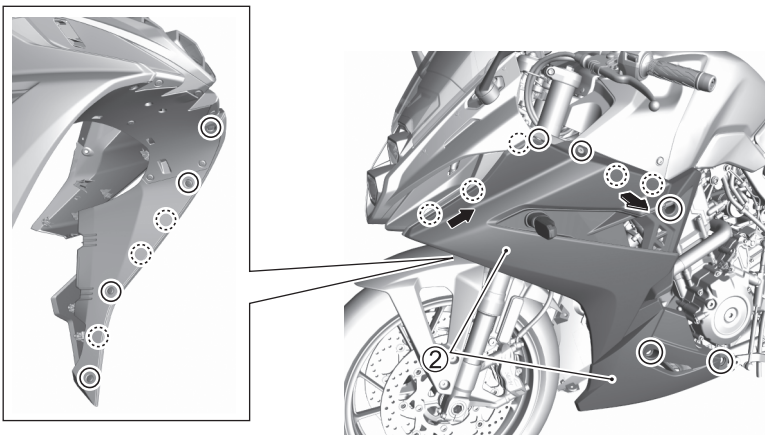
VERKLEIDUNG (GSX-8R)

ABNEHMEN DER SEITENVERKLEIDUNG

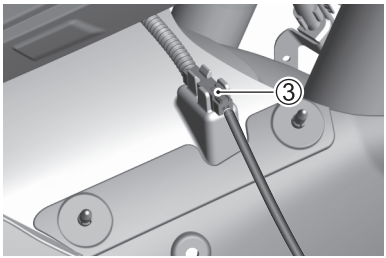
1. Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund ab.
2. Nehmen Sie die Befestigungsteile ab. Nehmen Sie die untere Mittelverkleidung ① ab.



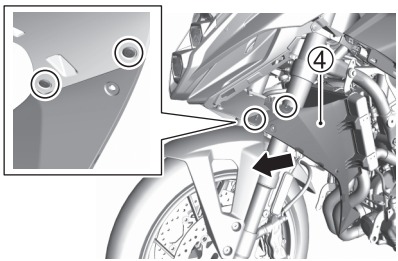
3. Entfernen Sie die Schrauben und die Befestigungsteile. Lösen Sie die Haken und nehmen Sie die Seitenverkleidung ② (jeweils rechts und links) ab. An den mit Kreisen gekennzeichneten Stellen hinter der Seitenverkleidung befinden sich Haken.



4. Trennen Sie den Blinkerstecker ③ ab.



5. Nehmen Sie die Befestigungsteile ab. Entfernen Sie die seitliche Innenverkleidung ④ vom Kühler.



Zusammenbau
Bauen Sie die Seitenverkleidung in umgekehrter Reihenfolge zum Ausbau wieder ein.

SCHMIERUNG

SCHMIERSTELLEN

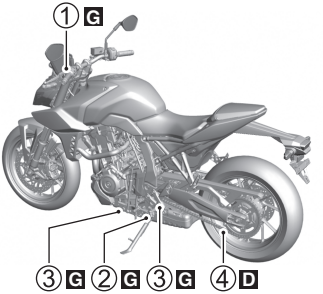
Richtige Schmierung ist eine wichtige Voraussetzung für einwandfreien Lauf und lange Lebensdauer aller bewegten Teile Ihres Motorrads sowie für Ihre Fahrsicherheit. Nach einer langen, harten Fahrt, nach Fahren im Regen oder nach dem Waschen des Motorrads mit Wasser empfiehlt es sich, die Maschine neu zu schmieren.

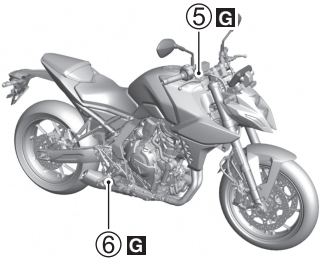
HINWEIS

Elektrische Schalter können durch Schmieren beschädigt werden.

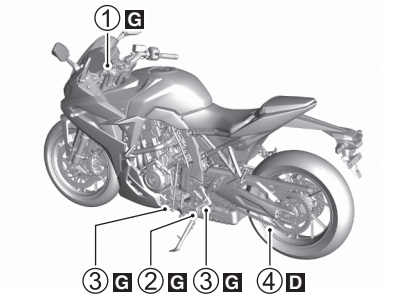
Tragen Sie auf elektrische Schalter kein Fett oder Öl auf.

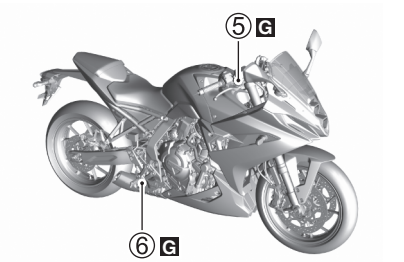
Wichtige Schmierstellen sind im Folgenden angegeben.





(GSX-8S)





(GSX-8R)

G .....Fett
D .....Antriebsketten-Schmiermittel

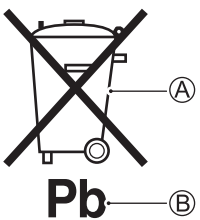
① .....Kupplungshebelbolzen
② .....Seitenständerbolzen und -federhaken
③ .....Schalthebelzapfen und Fußrastenzapfen
④ .....Antriebskette
⑤ .....Bremshebelzapfen
⑥ .....Bremspedalbolzen und Fußrastenzapfen

BATTERIE

BESCHREIBUNG

Die Batterie ist versiegelt und erfordert keine Wartung. Lassen Sie den Zustand der Batterie in regelmäßigen Abständen von Ihrem Händler überprüfen.

Das Symbol Ⓐ (durchgestrichene Mülltonne) auf dem Batterieaufkleber weist darauf hin, dass die Altbatterie getrennt vom normalen Hausmüll entsorgt werden muss.
Das chemische Symbol „Pb“ Ⓑ bedeutet, dass die Batterie mehr als 0,004 % Blei enthält.



Mit einer korrekten Entsorgung oder dem Recycling der Altbatterie tragen Sie zur Vermeidung von Umwelt- und Gesundheitsschäden bei, die durch eine unsachgemäße Entsorgung der Batterie verursacht werden könnten. Durch Recycling bleiben natürliche Ressourcen erhalten. Ihr Suzuki-Händler gibt Ihnen gerne genaue Informationen zur Entsorgung oder zum Recycling einer Altbatterie.

ZUR BEACHTUNG:

- *Verwenden Sie zum Laden einer versiegelten Batterie ein Batterieladegerät, das für versiegelte Batterien geeignet ist.*
- *Wenn Sie die Batterie nicht selbst laden können, wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Vertragshändler.*
- *Wenn die Batterie ausgewechselt werden muss, wählen Sie eine MF-Batterie des gleichen Typs.*
- *Wenn das Motorrad längere Zeit nicht gefahren wird, laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach.*

⚠ WARNUNG

Die Batterie enthält verdünnte Schwefelsäure, die Erblindung und schwere Verätzungen verursachen kann.

Kippen Sie die Batterie beim Ausbau nicht. Tragen Sie Handschuhe und geeignete Schutzausrüstung zum Schutz der Augen, wenn Sie in der Nähe der Batterie arbeiten. Wenn Schwefelsäure in Ihre Augen gelangt, waschen Sie sie unverzüglich mindestens 15 Minuten lang mit reichlich Wasser aus und suchen Sie dann einen Arzt auf. Wenn Sie Schwefelsäure verschlucken, trinken Sie unverzüglich reichlich Wasser und suchen Sie dann einen Arzt auf. Wenn Schwefelsäure in Kontakt mit Ihrer Haut oder Kleidung kommt, ziehen Sie die Kleidung aus und waschen Sie sie mit reichlich Wasser. Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

⚠ WARNUNG

Batteriepole, -klemmen und entsprechendes Zubehör enthalten Blei und Bleiverbundstoffe. Blei ist gesundheitsschädlich, wenn es in den Blutkreislauf gelangt.

Waschen Sie sich nach der Handhabung von bleihaltigen Teilen die Hände.

⚠ WARNUNG

Batterien erzeugen entzündliches Wasserstoffgas, das bei Berührung mit Flammen oder Funken explodieren kann.

Halten Sie Flammen und Funken von der Batterie fern. Beim Arbeiten in der Nähe der Batterie ist Rauchen zu unterlassen.

⚠ WARNUNG

Abwischen der Batterie mit einem trockenen Tuch kann zu Funkenbildung durch statische Elektrizität und damit zum Ausbruch eines Brands führen.

Wischen Sie die Batterie mit einem feuchten Tuch ab, um den Aufbau statischer Elektrizität zu vermeiden.

HINWEIS

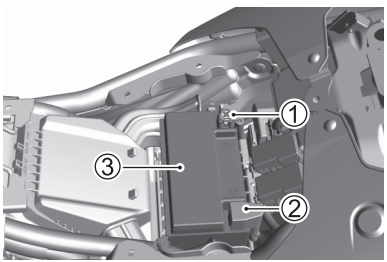
Durch Überschreiten des angegebenen maximalen Ladestroms kann die Lebensdauer der Batterie verkürzt werden.

Die maximale Ladestromstärke für die Batterie darf nie überschritten werden. Wenden Sie sich bei Unklarheiten bitte an einen Suzuki-Händler.

AUSBAU

Zum Entnehmen der Batterie gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Stellen Sie den Zündschalter auf OFF (Aus).
3. Nehmen Sie Vorder- und Rücksitz ab, wie im Abschnitt SITZ beschrieben. (☞ 2-125)
4. Trennen Sie das Minuskabel (–) ① ab.
5. Trennen Sie das Pluskabel (+) ② ab.
6. Entnehmen Sie die Batterie ③.



7. Wischen Sie jegliches weißes Pulver, das an den Klemmen anhaftet, mit warmem Wasser ab. Schleifen Sie starke Korrosion mit Schleifpapier ab.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn Sie Batteriekabel abnehmen, achten Sie darauf, dass Sie den Zündschalter auf OFF (Aus) stellen und das Minuskabel (–) zuerst abnehmen. Wenn Sie Batteriekabel anschließen, schließen Sie zuerst das Pluskabel (+) an.*
- *Ziehen Sie die Klemmen so an, dass sie fest sitzen, und bringen Sie dann die Klemmenabdeckung der positiven (+) Klemme an.*
- *Wenden Sie sich für einen Austausch der Batterie an einen Suzuki-Händler.*

MONTAGE

Zum Einbauen der Batterie:

1. Tragen Sie nach dem Säubern eine dünne Schicht Fett auf die Klemmen auf und schließen Sie die Batterie in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschritte wieder an.
2. Schließen Sie Batterieklemmen sicher an und bringen Sie die Kappe wieder an.

ZUR BEACHTUNG: Nach Wiederanschluss der Batterie muss die Instrumententafel-Motordrehzahlanzeige rückgestellt werden.

HINWEIS

Das Vertauschen der Batteriekabel kann zu einer Beschädigung des Ladesystems und der Batterie führen.

Das rote Kabel ist stets an den Pluspol (+), das schwarze Kabel (oder das schwarze Kabel mit weißem Streifen) an den Minuspol (–) anzuschließen.

ZÜNDKERZE

BESCHREIBUNG

Bezüglich Zündkerzenkontrolle oder -wechsel wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder qualifiziertes Fachpersonal.

LUFTFILTEREINSATZ

BESCHREIBUNG

Um gute Motorleistung und wirtschaftlichen Kraftstoffverbrauch zu gewährleisten, muss der Luftfiltereinsatz sauber gehalten werden. Wenn das Motorrad unter normalen Bedingungen ohne besondere Erschwernisse eingesetzt wird, sollten Sie den Luftfiltereinsatz zu den angegebenen Intervallen warten. Wenn das Fahrzeug unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen eingesetzt wird, muss der Luftfiltereinsatz wesentlich häufiger inspiziert werden.

Zum Ausbauen und Prüfen des Einsatzes gehen Sie wie folgt vor.

⚠ WARNUNG

Der Betrieb des Motors ohne Luftfiltereinsatz kann gefährlich sein. Ohne Luftfiltereinsatz könnte eine Flamme vom Motor zum Luftansauggehäuse zurückschlagen. Wenn Schmutz in den Motor gelangt, weil der Luftfiltereinsatz nicht eingebaut ist, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

Lassen Sie den Motor niemals ohne eingebauten Luftfiltereinsatz laufen.

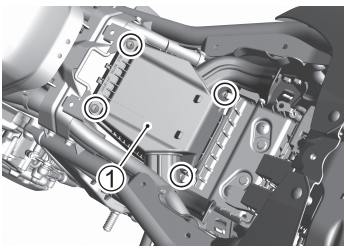
HINWEIS

Ihr Motorrad kann beschädigt werden, wenn Sie den Luftfiltereinsatz bei Betrieb des Fahrzeugs unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen nicht häufig prüfen. Der Luftfiltereinsatz kann unter derartigen Bedingungen verstopfen, wodurch ein Motorschaden verursacht werden kann.

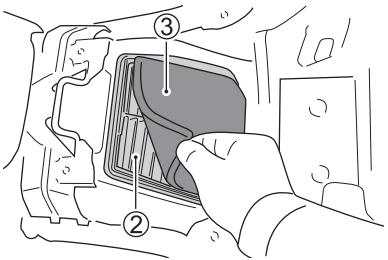
Überprüfen Sie den Luftfiltereinsatz nach jeder Fahrt unter erschwerten Bedingungen. Wechseln Sie den Einsatz bei Bedarf aus. Falls Wasser in das Luftfiltergehäuse eindringt, überprüfen Sie unverzüglich den Luftfiltereinsatz und reinigen Sie das Gehäuseinnere.

AUSBAU

1. Nehmen Sie Vorder- und Rücksitz ab, wie im Abschnitt SITZ beschrieben. (☞ 2-125)
2. Bauen Sie die Batterie aus, wie im Abschnitt BATTERIE beschrieben. (☞ 3-19)
3. Entfernen Sie die Schrauben und nehmen Sie den Deckel des Luftfiltereinsatzes ① ab.

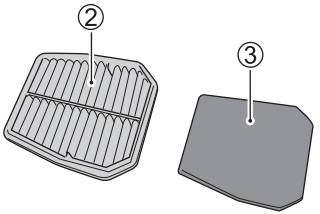


4. Entfernen Sie den Luftfiltereinsatz ② und den Vorfilter ③.



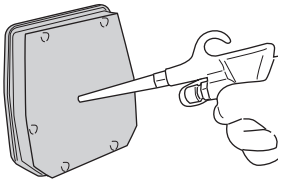
LUFTFILTEREINSATZ – REINIGUNG

1. Überprüfen Sie den Luftfiltereinsatz ② und den Vorfilter ③.



2. Klopfen Sie den Luftfiltereinsatz mit der Vliesstoff-Seite nach unten vorsichtig aus, um Schmutz und Staub zu entfernen.

3. Blasen Sie Staub vorsichtig mit Druckluft vom Luftfiltereinsatz ab.



4. Kontrollieren Sie den Luftfiltereinsatz per Sichtprüfung. Ersetzen Sie den Luftfiltereinsatz, falls er verschmutzt, verstopft oder beschädigt ist.

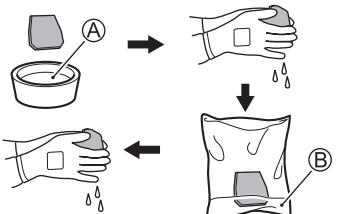
ZUR BEACHTUNG: Wenden Sie Druckluft stets nur auf die Maschenseite des Luftfiltereinsatzes an. Wird Druckluft auf die Textilseite gerichtet, so wird vorhandener Schmutz in die Poren des Einsatzes gedrückt, wodurch der Luftstrom durch den Einsatz behindert wird.

Reinigung des Vorfilters (Polyester-Schaumstoff)

Der Vorfilter ist wie folgt zu waschen:

1. Reinigen Sie den Vorfilter, indem Sie ihn in sauberem Petroleum tränken Ⓐ.
2. Drücken Sie den Vorfilter mit der Handfläche aus und lassen Sie ihn trocknen. Verdrehen Sie den Vorfilter zu diesem Zeitpunkt nicht und wringen Sie ihn nicht aus.
3. Tränken Sie den Vorfilter mit sauberem Öl Ⓑ.

   Empfohlenes Öl:
   Motoröl entsprechend SAE 10W-30
4. Pressen Sie überschüssiges Öl heraus.



⚠ WARNUNG

Frischöl, Altöl und Lösungsmittel können gefährlich sein. Kinder und Haustiere sind durch versehentliches Verschlucken von Frischöl, Altöl oder Lösungsmitteln besonders gefährdet. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl (Altöl) über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Kurzzeitiger Kontakt mit Altöl oder einem Lösungsmittel kann Hautreizungen verursachen.

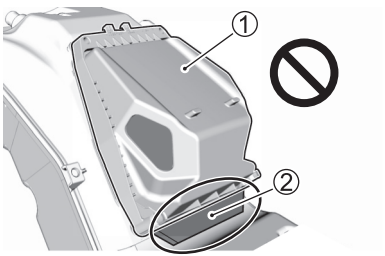
- **Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu Frischöl, Altöl und Lösungsmitteln haben.**
- **Tragen Sie ein langärmeliges Hemd und wasserdichte Handschuhe.**
- **Falls Öl oder Lösungsmittel auf Ihre Haut gelangt ist, waschen Sie die betroffene Stelle mit Wasser und Seife ab.**

ZUR BEACHTUNG: Altöl und Lösungsmittel sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

HINWEIS

Wenn der Vorfilter ② beim Einbau des Deckels vom Luftfiltereinsatz ① nicht richtig installiert wird, können Fremdkörper in den Motor gelangen und Schäden verursachen.

Bringen Sie den Vorfilter so an, dass er nicht zwischen dem Deckel des Luftfiltereinsatzes eingeklemmt ist.



HINWEIS

Ein gerissener Luftfiltereinsatz lässt Schmutz zum Motor durch. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Ein gerissener Luftfiltereinsatz ist durch einen neuen zu ersetzen. Untersuchen Sie den Luftfiltereinsatz während der Reinigung sorgfältig auf Risse.

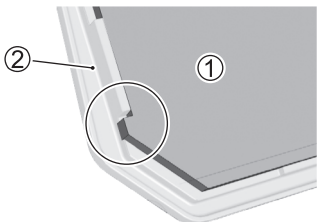
HINWEIS

Wenn der Luftfiltereinsatz nicht richtig eingebaut wird, kann Schmutz am Luftfiltereinsatz vorbei zum Motor gelangen. Dies führt zu einer Beschädigung des Motors.

Achten Sie auf den korrekten Einbau des Luftfiltereinsatzes.

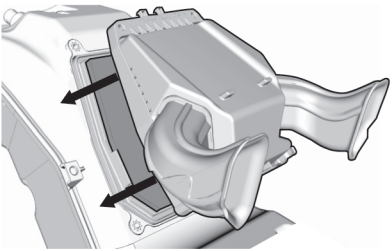
Bauen Sie ihn in der umgekehrten Reihenfolge wie beim Ausbau ein und beachten Sie dabei die folgenden Punkte:

- Setzen Sie den Vorfilter ① so ein, wie in der Abbildung gezeigt.



② Luftfiltereinsatz

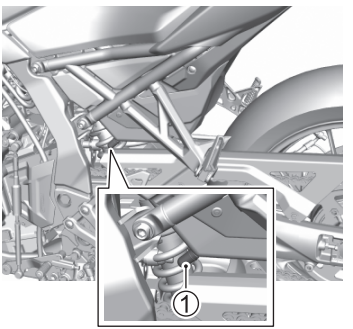
- Bringen Sie den Deckel des Luftfiltereinsatzes senkrecht zur Filteroberfläche an, sodass der Vorfilter seine Position nicht verändert.



LUFTFILTER-ABLASSSCHRAUBE

Ausbau

Überprüfen Sie jährlich, ob sich im Luftfilter-Ablassschlauch am unteren Ende des Luftfiltergehäuses Wasser oder Öl angesammelt hat. Falls sich Verunreinigungen oder Wasser angesammelt haben, nehmen Sie den Luftfilter-Ablassschlauch ① ab, und entfernen Sie die Verunreinigungen und das Wasser.



Montage

Bringen Sie den Luftfilter-Ablassschlauch an.

MOTORÖL

BESCHREIBUNG

Die Lebensdauer des Motors hängt von der Ölmenge und der Qualität des Öls ab. Tägliche Ölstandkontrollen und regelmäßige Ölwechsel sind zwei der wichtigsten Wartungsmaßnahmen.

ZUR BEACHTUNG: Lesen Sie die Sicherheitshinweise auf dem Motorölbehälter und die Anweisungen in diesem Abschnitt, bevor Sie Motoröl nachfüllen, ablassen oder wechseln.

MOTORÖL AUSWÄHLEN

Suzuki empfiehlt die Verwendung des von SUZUKI Original-Öls oder eines gleichwertigen Motoröls.

< SUZUKI Original-Öl >

Standard / Öl	SAE	JASO
ECSTAR R9000	10W-40	MA
ECSTAR R7000	10W-40	MA
ECSTAR R5000	10W-40	MA

< Gleichwertiges Motoröl >

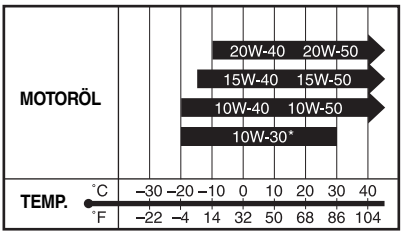
Ein Motoröl ist dann als gleichwertig einzustufen, wenn es die folgenden Standards erfüllt:

SAE	API	JASO
10W-40	SJ, SL, SM oder SN	MA (MA1, MA2)

API: American Petroleum Institute
JASO: Japanese Automobile Standards Organization

SAE-Motorölviskosität

Wenn Motoröl mit der Klassifizierung SAE 10W-40 nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein anderes Öl gemäß nachstehender Tabelle.



* VERWENDEN SIE NUR SJ oder SL.

HINWEIS

Das Mischen von Ölen verschiedener Marken und Sorten kann die Qualität des Öls verändern und zu einer Panne führen.

Öle nicht mischen und keine minderwertigen Öle verwenden.

Energiesparend

Suzuki empfiehlt den Gebrauch von „ENERGY CONSERVING“ (energiesparenden) und „RESOURCE CONSERVING“ (ressourcenschonenden) Ölen nicht. Bestimmte Motoröle mit einer API-Klassifizierung von SJ, SL, SM oder SN tragen die Markierung „ENERGY CONSERVING“ oder „RESOURCE CONSERVING“ im API-Klassifizierungssymbol. Derartige Öle können sich nachteilig auf die Lebensdauer des Motors und die Leistung der Kupplung auswirken.

API SJ, SL, SM oder SN



Empfohlen

API, SJ, SL oder SM



API SN

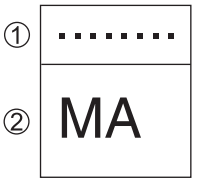


Nicht empfohlen

JASO T903

Die Norm JASO T903 ist ein Index zur Auswahl von Ölen für Motorrad- und ATV-Viertaktmotoren. Bei Motorrad- und ATV-Motoren werden Kupplung und Getriebe mit Motoröl geschmiert. Die Norm JASO T903 gibt Leistungsanforderungen für Motorrad-/ATV-Kupplungen und -Getriebe vor.

Es gibt zwei Klassen, MA (MA1, MA2) und MB. Die Klassifizierung MA ist auf dem Ölbehälter beispielsweise wie folgt angegeben.



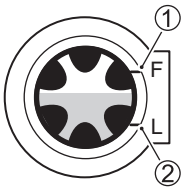
① Code-Nummer der Ölvertriebsfirma
② Ölklassifizierung

MOTORÖLSTAND KONTROLLIEREN

Kontrollieren Sie den Motorölstand wie folgt:

1. Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund auf den Seitenständer.
2. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten lang im Leerlauf drehen.
3. Stoppen Sie den Motor und warten Sie drei Minuten auf dem Seitenständer.
4. Stellen Sie das Motorrad senkrecht und prüfen Sie, ob die Oberfläche des Motoröls im Schauglas auf der rechten Seite des Motors zwischen den Markierungen „F“ (oberer Pegel) ① und „L“ (unterer Pegel) ② liegt.

   Liegt der Ölstand über der Markierung „F“ (oberer Pegel) ① oder unter der Markierung „L“ (unterer Pegel) ②, passen Sie den Ölstand so an, dass er zwischen den Markierungen „F“ und „L“ liegt.
   - Liegt der Ölstand unter der Markierung „L“ (unterer Pegel) ②, füllen Sie zusätzliches Öl nach.
   - Liegt der Ölstand über der Markierung „F“ (oberer Pegel) ①, lassen Sie Öl ab, um den Ölstand anzupassen. Wenden Sie sich für Informationen zum Ablassen des Öls an einen Suzuki-Händler.



⚠ VORSICHT

Das Auspuffrohr oder der Auspufftopf und Motor werden bei laufendem Motor heiß und bleiben eine Zeit lang heiß, nachdem der Motor abgestellt wurde. Wenn sie angefasst oder berührt werden, bevor sie abgekühlt sind, kann es zu Verbrennungen kommen.

Wenn Sie Wartungsarbeiten an in der Nähe liegenden Teilen durchführen möchten, warten Sie, bis das Auspuffrohr oder der Auspufftopf und Motor soweit abgekühlt sind, dass sie angefasst werden können, bevor Sie mit der Wartung beginnen.

HINWEIS

Der Betrieb des Motorrads mit zu wenig oder zu viel Öl kann einen Motorschaden verursachen.

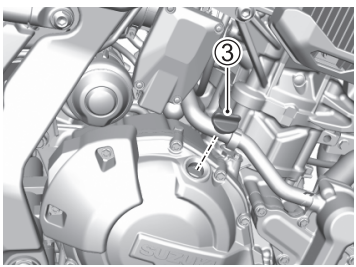
Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund ab. Prüfen Sie den Ölstand am Motoröl-Schauglas vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs. Stellen Sie stets sicher, dass sich der Motorölstand über der Linie „L“ (niedrig) und nicht über der Linie „F“ (voll) befindet.

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad vor der Kontrolle des Ölstands durchgerüttelt wurde, kann es sein, dass sich der Ölstand nicht korrekt messen lässt.

MOTORÖL NACHFÜLLEN

Füllen Sie zusätzliches Motoröl wie folgt nach:

1. Lassen Sie den Motor drei Minuten lang auf ebener Fläche im Leerlauf laufen und stellen Sie dann den Motor ab.
2. Warten Sie 3 Minuten und nehmen Sie dann die Öleinfüllkappe ③ ab.



3. Halten Sie das Motorrad senkrecht und füllen Sie Öl nach, bis die Oberfläche des Motoröls zwischen den Markierungen „F“ (oberer Pegel) ① und „L“ (unterer Pegel) ② liegt.
4. Bringen Sie die Kappe ③ wieder fest an.

⚠ WARNUNG

Kinder und Haustiere sind (durch versehentliches Verschlucken von Öl) besonders gefährdet.

Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu Öl und gebrauchten Ölfiltern haben.

⚠ WARNUNG

Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl (Altöl) über einen längeren Zeitraum hat in Tierversuchen zu Hautkrebs geführt. Kurzzeitiger Kontakt mit Öl kann Hautreizungen verursachen.

Um Altöl möglichst wenig ausgesetzt zu sein, sollten Sie beim Ölwechsel langärmelige Bekleidung und feuchtigkeitsbeständige Handschuhe (z. B. Gummihandschuhe) tragen. Wenn Öl auf Ihre Haut gelangt, waschen Sie die betroffene Stelle gründlich mit Seife und Wasser. Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen. Altöl und gebrauchte Ölfilter sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

HINWEIS

Wenn Verunreinigungen über den Öleinfüllstutzen in den Motor gelangen, können sie den Motor beschädigen.

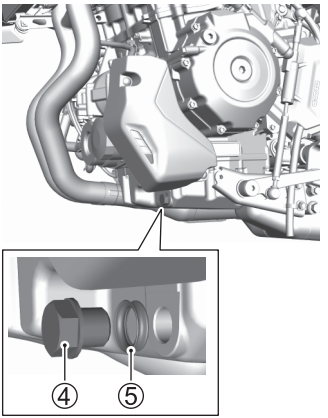
Kontrollieren Sie vor den Arbeiten, dass am Ölbehälter weder Staub nach Schlamm oder andere Verunreinigungen anhaften, und stellen Sie sicher, dass keine Verunreinigungen über den Öleinfüllstutzen in den Motor gelangen.

ZUR BEACHTUNG: Wischen Sie verschüttetes Öl vollständig auf.

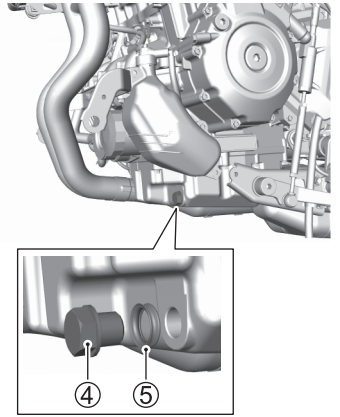
MOTORÖL UND -FILTER WECHSELN

Wechseln Sie Motoröl und Motorölfilter plangemäß. Das Öl sollte stets bei warmem Motor abgelassen werden, sodass es leicht ablaufen kann. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie die Öleinfüllkappe ③ ab.
3. (GSX-8R)
   Nehmen Sie die linke Seitenverkleidung ab, wie im Abschnitt „ABNEHMEN DER SEITENVERKLEIDUNG“ beschrieben. (☞ 3-14)
4. Nehmen Sie die Ablassschraube ④ sowie die Dichtung ⑤ von der Unterseite des Motors ab, und lassen Sie das Motoröl in eine geeignete Wanne ablaufen.



(GSX-8S)



(GSX-8R)

⚠ VORSICHT

Motoröl und Auspuffrohre können in heißem Zustand Verbrennungen verursachen.

Warten Sie mit dem Ablassen des Öls, bis sich Ölablassschraube und Auspuffrohre so weit abgekühlt haben, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können.

HINWEIS

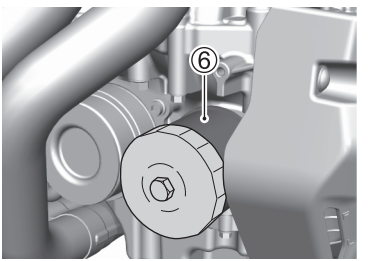
Drehen des Motors während des Ablassens von Motoröl führt zu einer mangelhaften Schmierung der Teile und zu Schäden am Motor.

Verwenden Sie den Elektrostarterschalter während des Motorölwechsels nicht.

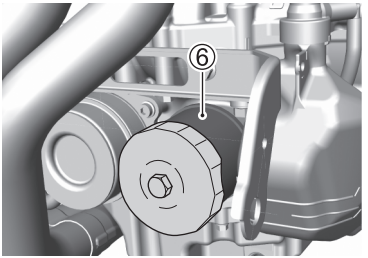
ZUR BEACHTUNG:

- *Altöl ist dem Recycling zuzuführen oder ordnungsgemäß zu entsorgen.*
- *Bevor Sie mit der Arbeit beginnen, vergewissern Sie sich, dass sich im Ölbehälter und auf der Sitzfläche des Ölfilters weder Staub noch Schmutz oder andere Verunreinigungen befinden.*

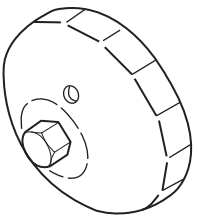
5. Drehen Sie den Ölfilter ⑥ entgegen dem Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn ab. Verwenden Sie hierzu einen Suzuki-Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder einen Band-Filterschlüssel geeigneter Größe.



(GSX-8S)

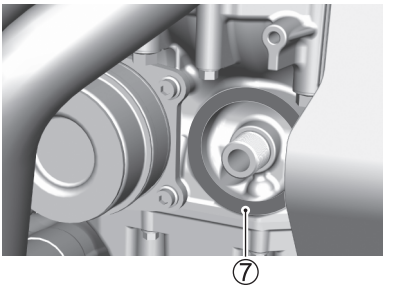


(GSX-8R)

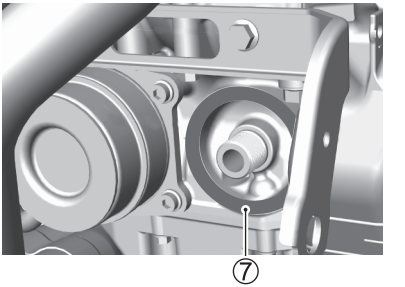


Bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich Ölfilterschlüssel (Teile-Nr. 09915-40620)

6. Wischen Sie die Sitzfläche ⑦ für den neuen Filter am Motor mit einem sauberen Lappen ab.

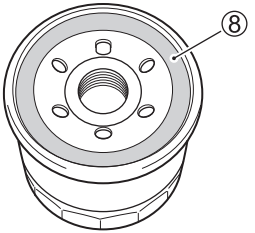


(GSX-8S)



(GSX-8R)

7. Verteilen Sie ein wenig Motoröl um die Gummidichtung ⑧ des neuen Ölfilters.



8. Drehen Sie den neuen Filter von Hand ein, bis die Filterdichtung die Sitzfläche berührt (ein leichter Widerstand ist zu spüren).

HINWEIS

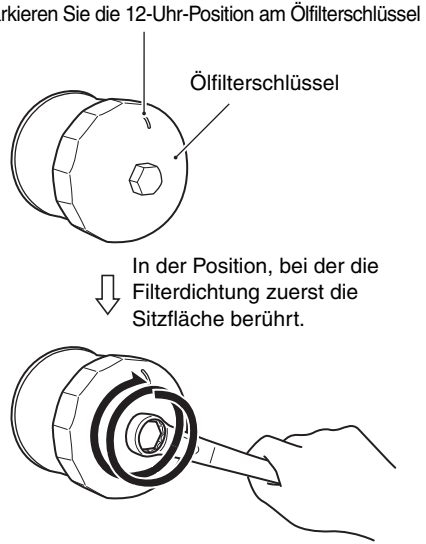
Gebrauch eines Ölfilters inkorrekter Bauweise und/oder Gewindeausführung kann zu einer Beschädigung des Motors Ihres Motorrads führen.

Verwenden Sie nur einen Suzuki-Original-Ölfilter oder ein gleichwertiges Produkt, das für Ihr Motorrad konzipiert ist.

ZUR BEACHTUNG: Um den Ölfilter richtig anziehen zu können, muss die Position, an der die Filterdichtung die Sitzfläche zuerst berührt, unbedingt genau identifiziert werden.

9. Markieren Sie die 12-Uhr-Position am Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder am Ölfilter. Ziehen Sie den Filter mit einem Ölfilterschlüssel um 2 Drehungen bzw. mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

Ölfilter-Anzugsdrehmoment:
20 Nm (2,0 kgf-m, 15,0 lb-ft)



Ziehen Sie den Filter um 2 Umdrehungen oder mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.

10. Ersetzen Sie die Ablassschraubendichtung ⑤ durch eine neue. Bringen Sie die Ablassschraube ④ mit der Dichtung ⑤ wieder an. Ziehen Sie die Schraube mit einem Drehmomentschlüssel fest. Füllen Sie 3500 ml (3,7/3,1 US/Imp qt) frisches Motoröl über die Einfüllöffnung nach und schrauben Sie die Motoröl-Einfüllkappe wieder auf. Verwenden Sie unbedingt das vorgeschriebene Motoröl, wie im Abschnitt Abschnitt „MOTORÖL AUSWÄHLEN“ auf Seite 3-32. beschrieben.

Ablassschrauben-Anzugsdrehmoment:
23 Nm (2,3 kgf-m, 17,0 lb-ft)

ZUR BEACHTUNG: Wenn nur das Öl gewechselt wird, sind etwa 3000 ml (3,2/2,6 US/Imp qt) Öl erforderlich.

HINWEIS

Der Gebrauch von Öl, das nicht den Suzuki-Spezifikationen entspricht, kann Motorschäden verursachen.

Verwenden Sie unbedingt das Öl gemäß Angabe im Abschnitt MOTORÖL AUSWÄHLEN.

11. Starten Sie den Motor (Motorrad im Freien auf ebenem Untergrund) und lassen Sie ihn drei Minuten lang im Leerlauf drehen.
12. Stellen Sie den Motor ab und warten Sie ungefähr drei Minuten lang. Kontrollieren Sie den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad im Motoröl-Schauglas. Wenn er unter der Linie „L“ liegt, füllen Sie Öl nach, bis es einen Stand zwischen den Linien „L“ und „F“ erreicht. Prüfen Sie den Bereich um die Ablassschraube und den Ölfilter auf Undichtigkeit.

ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie keinen passenden Ölfilterschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

MOTORKÜHLMITTEL

BESCHREIBUNG

Das Kühlmittel muss regelmäßig gewechselt werden. Wechseln Sie es zu den im Wartungsplan angegebenen Intervallen. Wenden Sie sich zum Wechsel des Kühlmittels bitte an einen Suzuki-Händler.

WISSENSWERTES ZU MOTORKÜHLMITTEL

Kühlmittel dient neben seiner Hauptfunktion auch als Rostschutz, zur Schmierung der Wasserpumpe sowie als Frostschutzmittel. Deshalb sollte stets Kühlmittel verwendet werden, auch wenn die Lufttemperatur in Ihrem Gebiet nicht bis zum Gefrierpunkt absinkt.

Verwenden Sie „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ oder „SUZUKI LONG LIFE COOLANT“. Falls „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ oder „SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie ein mit einem Aluminiumkühler kompatibles Frostschutzmittel auf Glykolbasis, das nur mit destilliertem Wasser im Verhältnis von 50:50 gemischt ist.

Gesamtvolumen: 1830 ml
(1,9/1,6 US/Imp qt)

50 %	Wasser	915 ml (1,0/0,8 US/Imp qt)
	Kühlmittel	915 ml (1,0/0,8 US/Imp qt)

Suzuki super long life coolant (Blau)

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ ist im richtigen Verhältnis vorgemischt. Füllen Sie nur „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ nach, wenn der Kühlmittelstand sinkt. Beim Kühlmittelwechsel mit „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ ist Verdünnen nicht erforderlich.

⚠ WARNUNG

Der falsche Umgang mit Motorkühlmittel kann sich negativ auf Ihren Körper und das Motorrad auswirken.

Lesen Sie die Sicherheitshinweise auf dem Behälter sorgfältig durch, bevor Sie beginnen. Wenden Sie sich bei Unklarheiten bitte an einen Suzuki-Händler.

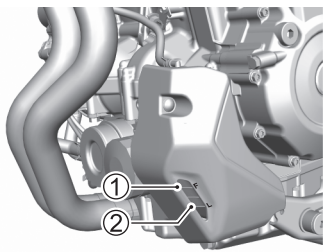
ZUR BEACHTUNG:

- *Lesen Sie die Sicherheitshinweise auf dem Kühlmittelbehälter und die Anweisungen in diesem Abschnitt, bevor Sie mit Kühlmittel arbeiten.*
- *Eine 50%ige Mischung schützt das Kühlsystem bis zu einer Temperatur von –31 °C (–24 °F) gegen Einfrieren. Falls das Motorrad tieferen Temperaturen als –31 °C (–24 °F) ausgesetzt wird, sollte der Kühlmittelanteil auf 55 % (–40 °C/ –40 °F) bzw. 60 % (–55 °C/–67 °F) erhöht werden. Der Kühlmittelanteil soll 60 % nicht überschreiten.*

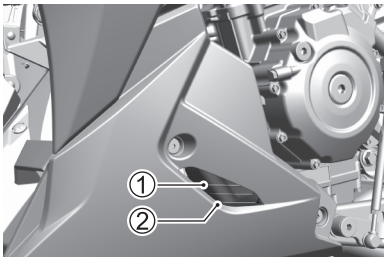
KÜHLMITTELSTAND PRÜFEN

Führen Sie bei kaltem Motor eine Inspektion gemäß folgendem Verfahren durch.

1. Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund ab.
2. Halten Sie das Motorrad senkrecht und kontrollieren Sie, dass sich der Kühlmittelstand zwischen den Markierungen „F“ (oberer Pegel) ① und „L“ (unterer Pegel) ② befindet.



(GSX-8S)



(GSX-8R)

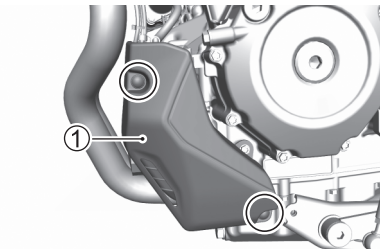
ZUR BEACHTUNG:

- *Ein deutlich gesunkener Kühlmittelstand kann ein Hinweis auf Leckagen im Kühler oder in den Schläuchen sein. Lassen Sie Ihr Motorrad von einem Suzuki-Händler überprüfen.*
- *Wenn der Kühlmittelbehälter leer ist, prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühler.*
- *Fühlen Sie Kühlmittel nach. Verwenden Sie weder Brunnenwasser noch natürliches Wasser.*
- *Wenden Sie sich zum Wechsel des Kühlmittels bitte an einen Suzuki-Händler.*

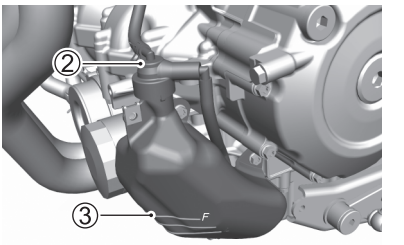
EINFÜLLEN DES VORGESCHRIEBENEN KÜHLMITTELS

Einfüllen des vorgeschriebenen Kühlmittels:

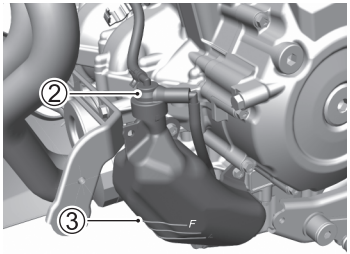
1. Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund ab.
2. (GSX-8S)
   Nehmen Sie die Schrauben und die Abdeckung ① ab.



3. (GSX-8R)
   Nehmen Sie die linke Seitenverkleidung ab, wie im Abschnitt „ABNEHMEN DER SEITENVERKLEIDUNG“ beschrieben. (☞ 3-14)
4. Nehmen Sie die Einfüllkappe ② ab.
5. Halten Sie das Motorrad senkrecht und füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel über die Einfüllöffnung nach, bis es die Linie „F“ ③ erreicht. Siehe „MOTOR-KÜHLMITTEL“ auf Seite 3-47.



(GSX-8S)



(GSX-8R)

ZUR BEACHTUNG:

- *Wird nur Wasser nachgefüllt, so wird das Kühlmittel verdünnt und dessen Wirksamkeit vermindert.*
- *Füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel nach.*

⚠ WARNUNG

Kühlmittel ist beim Verschlucken oder Einatmen gesundheitsschädlich oder tödlich. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel oder Kühlmittellösung darf nicht getrunken werden. Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Vermeiden Sie das Einatmen von Dunst oder heißen Dämpfen; bei Einatmen begeben Sie sich an die frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt, gründlich mit Wasser spülen und sich in ärztliche Behandlung begeben. Nach der Handhabung gründlich waschen. Außer Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren.

⚠ WARNUNG

Wenn der Kühlerdeckel bei heißem Motor abgenommen wird, kann Kühlmittel herausspritzen und Verbrennungen verursachen.

Nehmen Sie zum Nachfüllen von Kühlmittel den Ausgleichsbehälterdeckel ab. Nehmen Sie nicht den Kühlerdeckel ab.

HINWEIS

Verschüttetes Kühlmittel kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Füllen des Kühlers darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Kühlmittel sofort auf.

KÜHLERSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Kühlerschläuche auf Risse, Schäden und austretendes Motorkühlmittel. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Kühlerschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

MOTORLEERLAUFDREHZAHL

ÜBERPRÜFUNG

Kontrollieren Sie die Motorleerlaufdrehzahl. Die Motorleerlaufdrehzahl soll bei warmem Motor 1200–1400 U/min betragen.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Motorleerlaufdrehzahl nicht innerhalb des vorgeschriebenen Bereichs liegt, lassen Sie die entsprechenden Arbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder von qualifiziertem Fachpersonal ausführen.

ANTRIEBSKETTE

BESCHREIBUNG

Dieses Motorrad ist mit einer Endlosantriebskette aus Spezialwerkstoffen ausgestattet. Sie hat kein Kettenschloss. Wenn die Antriebskette ausgewechselt werden muss, empfiehlt es sich, das Motorrad zu einem autorisierten Suzuki-Händler zu bringen.
Zustand und Einstellung der Antriebskette sind täglich vor Fahrtantritt zu kontrollieren. Beachten Sie stets die Richtlinien zum Überprüfen und Warten der Kette.

⚠ WARNUNG

Fahren mit einer Kette, die sich in schlechtem Zustand befindet bzw. nicht richtig eingestellt ist, kann zu einem Unfall führen.

Die Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen, einzustellen und in gutem Zustand zu halten, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

INSPIZIEREN DER ANTRIEBSKETTE

Überprüfen Sie die Antriebskette auf:

- lockere Stifte
- beschädigte Rollen
- trockene oder verrostete Glieder
- geknickte oder klemmende Glieder
- übermäßige Abnutzung
- falsche Ketteneinstellung

Beheben Sie eventuelle Defekte oder Fehleinstellungen der Antriebskette, wenn Ihnen dies möglich ist.

Erforderlichenfalls wenden Sie sich an einen Suzuki-Vertragshändler.

Wenn die Antriebskette beschädigt ist, sind mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Kettenräder in Mitleidenschaft gezogen. Überprüfen Sie die Kettenräder deshalb auf:

- übermäßig abgenutzte Zähne
- gebrochene oder beschädigte Zähne
- lockere Kettenrad-Befestigungsmuttern

Wenn Sie einen dieser Mängel bei einem Kettenrad feststellen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

⚠ WARNUNG

Falsche Montage einer Austauschkette bzw. Gebrauch einer Kette mit Clip-Kettenschloss ist gefährlich. Ein unsachgemäß genietetes Master-Link-Kettenschloss oder ein Clip-Kettenschloss könnte aufgehen, wodurch ein Unfall oder schwerer Motorschaden verursacht werden kann.

Verwenden Sie keine Kette mit Clip-Kettenschloss. Der Austausch der Kette erfordert ein Spezial-Nietwerkzeug und eine qualitativ hochwertige Kette ohne Clip-Kettenschloss. Lassen Sie diese Arbeit von einem Suzuki-Vertragshändler oder qualifiziertem Fachpersonal durchführen.

REINIGEN UND ÖLEN DER ANTRIEBS-KETTE

Reinigen und ölen Sie die Antriebskette wie folgt.

1. Befreien Sie die Antriebskette von Schmutz und Staub. Achten Sie darauf, die Dichtringe nicht zu beschädigen.
2. Verwenden Sie zum Reinigen einen speziellen, für Dichtringe geeigneten Kettenreiniger oder Wasser oder Neutralreiniger und eine weiche Bürste. Selbst eine weiche Bürste kann die Dichtungen beschädigen, achten Sie daher sorgfältig darauf, die Dichtringe nicht zu beschädigen.

HINWEIS

Durch unsachgemäßes Reinigen können die Dichtringe so beschädigt werden, dass die Antriebskette nicht mehr brauchbar ist.

- **Verwenden Sie keine flüchtigen Lösungsmittel wie Verdünner, Waschpetroleum oder Benzin.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keinen Hochdruckreiniger.**
- **Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keine Drahtbürste.**

3. Wischen Sie Wasser und Neutralreiniger ab.
4. Schmieren Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Motorrad-Kettenschmiermittel oder einem hochviskosen Öl (#80–90).

HINWEIS

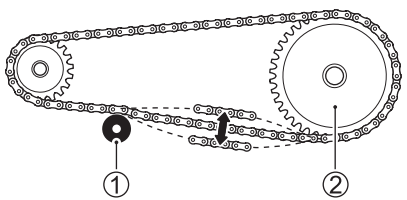
Manche Antriebsketten-Schmiermittel enthalten Lösungsmittel und Zusätze, die die Dichtringe der Kette angreifen könnten.

Verwenden Sie ein Dichtring-verträgliches Schmiermittel, das speziell für abgedichtete Antriebsketten entwickelt ist.

5. Schmieren Sie sowohl die Innen- als auch die Außenlaschen der Antriebskette.
6. Wischen Sie nach dem Schmieren überschüssiges Schmiermittel rund um die Antriebskette ab.

ANTRIEBSKETTE – EINSTELLEN

Prüfen Sie den Durchhang der Antriebskette vor jeder Fahrt. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer. Messen Sie den Durchhang der Antriebskette in der Mitte zwischen der Kettenrolle und der Mitte des hinteren Kettenrads. Sollte sich der gemessene Durchhangwert nicht im Bereich von 20–30 mm (0,8–1,2 in) befinden, stellen Sie die Kette ein.



① Kettenrolle
② Hinteres Kettenrad

⚠ WARNUNG

Übermäßiger Kettendurchhang kann ein Abspringen der Kette von den Kettenrädern und damit einen Unfall oder eine schwere Beschädigung des Motorrads verursachen.

Der Kettendurchhang ist vor jeder Fahrt zu prüfen und erforderlichenfalls nachzustellen.

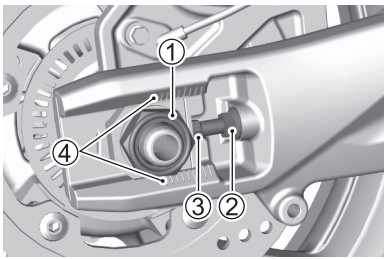
⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspuffrohr und einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen. Auch nach dem Stoppen des Motors sind Auspuffrohr und Auspufftopf noch einige Zeit lang so heiß, dass man sich daran verbrennen kann.

Warten Sie mit dem Einstellen der Antriebskette, bis sich Auspuffrohr und Auspufftopf abgekühlt haben.

Zum Einstellen der Antriebskette gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Lösen Sie die Achsmutter ①.



3. Lösen Sie die Sicherungsmuttern ②, rechts und links.
4. Drehen Sie die rechte und die linke Einstellschraube ③, bis die Kette in der Mitte zwischen der Kettenrolle und dem hinteren Kettenrad einen Durchhang von 20–30 mm (0,8–1,2 in) erhält.

5. Beim Einstellen der Kette ist darauf zu achten, dass Kettenrad und Ritzel fluchtend ausgerichtet bleiben. Zur Erleichterung dieses Arbeitsverfahrens befinden sich Bezugsmarken ④ an der Schwinge und an jedem Ketteneinsteller, die aufeinander auszurichten und als Referenz von einer Seite zur anderen zu verwenden sind.
6. Ziehen Sie die Achsmutter ① gut fest.
7. Prüfen Sie nach dem Festziehen den Kettendurchhang noch einmal und stellen Sie ihn erforderlichenfalls nach.
8. Ziehen Sie die Sicherungsmuttern ②, rechts und links, fest.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 Nm (10,2 kgf-m, 74,0 lb-ft)

Anzugsdrehmoment für Ketteneinsteller-Sicherungsmutter:
22 Nm (2,2 kgf-m, 16,5 lb-ft)

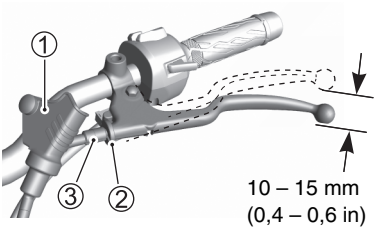
ZUR BEACHTUNG: Stellen Sie die Antriebskette nicht über den Einstellbereich ④ hinaus ein. Ersetzen Sie die Antriebskette, bevor sie den Grenzwert überschreitet.

KUPPLUNG

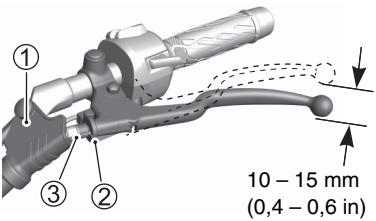
EINSTELLUNG DES KUPPLUNGSSEIL-ZUGSPIELS

Stellen Sie das Kupplungszugspiel mit dem Kupplungszugeinsteller bei jedem Wartungsintervall ein. Das Zugspiel soll 10–15 mm (0,4–0,6 in) betragen (am Kupplungshebelende gemessen), bevor die Kupplung auszukuppeln beginnt. Falls das Kupplungszugspiel nicht stimmt, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Verschieben Sie den Balg ①.
2. Lösen Sie die Sicherungsmutter ②.
3. Drehen Sie den Kupplungsseilzugeinsteller ③ so, dass das vorgeschriebene Spiel erhalten wird.
4. Wenn Sie mit der Einstellung fertig sind, ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.
5. Bringen Sie den Balg ① wieder an.



(GSX-8S)



(GSX-8R)

ZUR BEACHTUNG: Wenn sich das Kupplungszugspiel mit dem vorgenannten Verfahren nicht richtig einstellen lässt, wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

BREMSEN

BESCHREIBUNG
Dieses Motorrad ist am Vorder- und Hinterrad mit Scheibenbremsen ausgestattet.

⚠ WARNUNG

Wird die Bremsanlage Ihres Motorrads nicht ordnungsgemäß überprüft und gewartet, steigt das Unfallrisiko.

Überprüfen Sie die Bremsen unbedingt vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs gemäß Abschnitt PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT. Warten Sie die Bremsen Ihres Fahrzeugs stets wie im WARTUNGSPLAN angegeben.

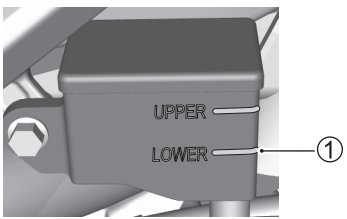
ZUR BEACHTUNG: Fahren in Schlamm, Wasser, Sand bzw. unter anderen extremen Bedingungen kann den Bremsenverschleiß beschleunigen. Wenn Sie Ihr Motorrad unter derartigen Bedingungen betreiben, müssen die Bremsen häufiger als im WARTUNGSPLAN empfohlen inspiziert werden.

BREMSSCHLAUCH-ÜBERPRÜFUNG
Überprüfen Sie die Bremsschläuche und Schlauchverbindungen auf Risse, Schäden und Austreten von Bremsflüssigkeit. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Bremsschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

BREMSFLÜSSIGKEIT
Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand sowohl im vorderen als auch im hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter. Wenn der Stand in einem Behälter unter der unteren Markierung ① ist, prüfen Sie, ob die Bremsbeläge verschlissen sind oder das Bremssystem undicht ist.



VORN



HINTEN

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit absorbiert im Laufe der Zeit Feuchtigkeit durch die Bremsschläuche. Bremsflüssigkeit mit einem hohen Wassergehalt hat einen niedrigeren Siedepunkt und kann Bremsanlagenversagen (einschließlich ABS) wegen Korrosion der Bremsenbauteile verursachen. Siedende Bremsflüssigkeit und Fehlfunktionen der Bremsanlage (einschließlich ABS) können zu einem Unfall führen.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre, um die Bremsleistung zu bewahren.

⚠ WARNUNG

Ein deutlich gesunkener Bremsflüssigkeitsstand kann ein Hinweis auf Leckagen in der Bremsanlage sein. Wenn zu wenig Bremsflüssigkeit im System ist, funktionieren die Bremsen eventuell nicht wie vorgesehen, was zu einem Unfall führen kann.

Lassen Sie Ihr Motorrad von einem Suzuki-Händler überprüfen.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Jede andere Flüssigkeit kann die Bremsanlage beschädigen und zu einem Unfall führen.

Reinigen Sie die Einfüllkappe vor der Abnahme. Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Verwenden Sie niemals andere Bremsflüssigkeiten und mischen Sie keine alte mit neuer Bremsflüssigkeit.

⚠ WARNUNG

Wenn Verunreinigungen in den Ausgleichsbehälter gelangen, können sie einen Ausfall der Bremsanlage verursachen.

Reinigen Sie den Bereich um die Einfüllkappe, bevor Sie sie öffnen, um Bremsflüssigkeit nachzufüllen.

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit kann beim Verschlucken Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Sie hat auch schädliche Auswirkungen, wenn sie auf die Haut oder in die Augen gelangt. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Führen Sie bei Verschlucken von Bremsflüssigkeit kein Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Nach der Handhabung gründlich waschen. Außer Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren.

HINWEIS

Verschüttete Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreifen.

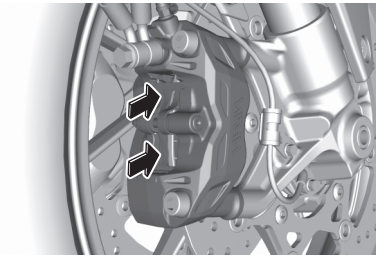
Achten Sie beim Auffüllen des Bremsflüssigkeitsbehälters darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttete Flüssigkeit sofort auf.

BREMSBELÄGE

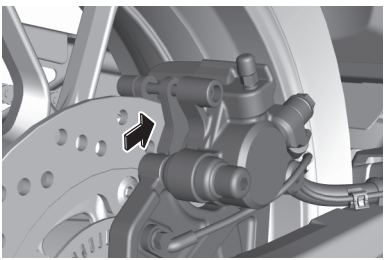
Prüfen Sie, ob ein Vorder- oder Hinterradbremsklotz bis zur Verschleißgrenznut ① abgenutzt ist. Wenn ein Vorder- oder Hinterradbremsbelag bis zur Verschleißnut abgenutzt ist, müssen beide Vorderrad- oder Hinterradbremsbeläge durch neue ersetzt werden.

Nach Austausch der Vorder- oder Hinterradbremsbeläge muss einige Male mit dem Bremshebel oder Bremspedal gepumpt werden. Hierdurch erhalten die Bremsbeläge ihren richtigen Sitz.
Neue Bremsbeläge greifen mit einer anderen Stärke, fahren Sie daher vorsichtig.

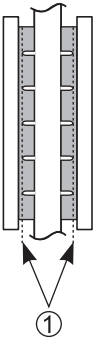
ZUR BEACHTUNG: Betätigen Sie den Bremshebel / das Bremspedal nicht, wenn die Bremsbeläge nicht eingebaut sind. Die Bremskolben lassen sich nicht ohne Weiteres zurückschieben und Bremsflüssigkeit kann austreten.



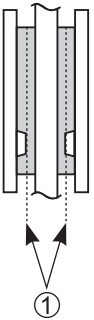
VORN



HINTEN



VORN



HINTEN

⚠ WARNUNG

Werden eine planmäßige Prüfung und Wartung der Bremsbeläge sowie ein erforderlicher Austausch der Bremsbeläge unterlassen, so steigt das Unfallrisiko.

Lassen Sie die Bremsbeläge erforderlichenfalls von Ihrem Suzuki-Händler wechseln. Prüfen und warten Sie die Bremsbeläge wie angegeben.

⚠ WARNUNG

Wenn nur einer der beiden Bremsbeläge ausgewechselt wird, kann dies zu ungleichmäßiger Bremswirkung führen und das Unfallrisiko erhöhen.

Wechseln Sie die beiden Bremsbeläge immer zusammen aus.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach dem Auswechseln der Bremsbeläge vor dem Losfahren nicht mit dem Bremshebel / -pedal pumpen, können die Bremsen in einem Notfall nicht sofort ausreichende Bremsleistung bringen, sodass Sie in gefährliche Situationen geraten können.

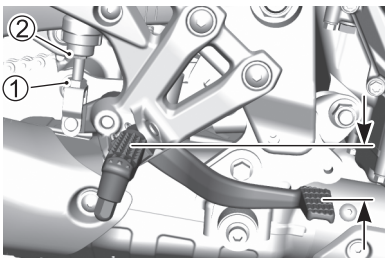
Pumpen Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsbeläge einige Male mit dem Bremshebel / -pedal, so dass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebel / -pedalhub wiederhergestellt und eine eventuelle Schwammigkeit beseitigt wird.

EINSTELLUNG DES HINTERRAD-BREMSPEDALS

Die Position des Hinterradbremspedals muss immer richtig eingestellt sein, da sonst die Bremsbeläge auch in Normalstellung des Pedals an der Bremsscheibe reiben, wodurch die Beläge und die Scheibe beschädigt werden.

Stellen Sie die Bremspedalposition wie folgt ein:

1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ① und drehen Sie die Druckstange ②, um das Pedal auf 35–45 mm (1,4–1,8 in) unter der Oberseite der Fußraste zu positionieren.



35–45 mm
(1,4–1,8 in)

2. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① wieder an, um die Druckstange ② in der richtigen Position festzustellen.

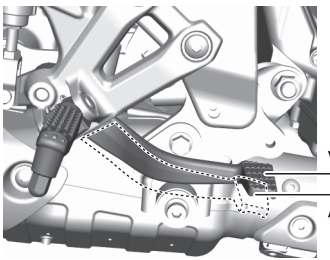
HINWEIS

Wenn das Bremspedal falsch eingestellt ist, reiben die Bremsbeläge möglicherweise ständig an der Scheibe, wodurch die Beläge und die Scheibe beschädigt werden können.

Befolgen Sie die Schritte in diesem Abschnitt, um das Bremspedal richtig einzustellen.

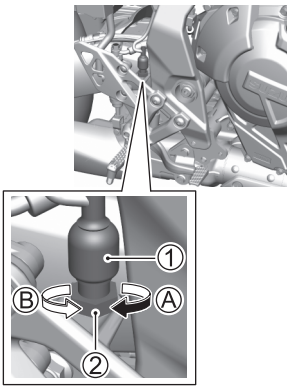
HINTERRADBREMSLICHTSCHALTER

Kontrollieren Sie, dass die Bremsleuchte aufleuchtet, wenn das Hinterradbremspedal etwa 10 mm (0,4 in) niedergedrückt wird. Stellen Sie den Hinterradbremslichtschalter ein, wenn die Leuchte zu früh oder zu spät aufleuchtet.



10 mm (0,4 in)

Halten Sie das Gehäuse des Hinterradbremslichtschalters ① mit Ihren Fingern fest, sodass es sich nicht drehen kann, und drehen Sie dann zum Einstellen an der Mutter ②. Wird die Mutter wie dargestellt in Richtung Ⓐ gedreht, leuchtet die Bremsleuchte früher auf. Wird sie wie dargestellt in Richtung Ⓑ gedreht, leuchtet die Bremsleuchte später auf.



HINWEIS

Wird der Hinterradbremslichtschalter beim Einstellen gedreht, kann sich die Verkabelung lösen.

Drehen Sie den Einsteller so, dass sich das Gehäuse des Hinterradbremslichtschalters nicht mitdreht.

SCHALTHEBEL

BESCHREIBUNG

Wenn sich die Gänge beim Fahren nicht problemlos einlegen lassen, ist die Höhe des Schalthebels eventuell für Ihren Körper nicht korrekt eingestellt. Wir empfehlen dann die Anpassung der Höhe an Ihren Körper.

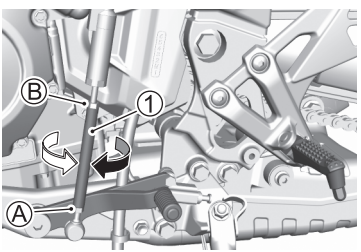
SCHALTHEBEL-EINSTELLUNG

Die Höhe des Schalthebels kann wie folgt eingestellt werden.

1. Drehen Sie die Sicherungsmuttern Ⓐ und Ⓑ nach rechts (⇨), um sie zu lösen, und drehen Sie die Stange ①.

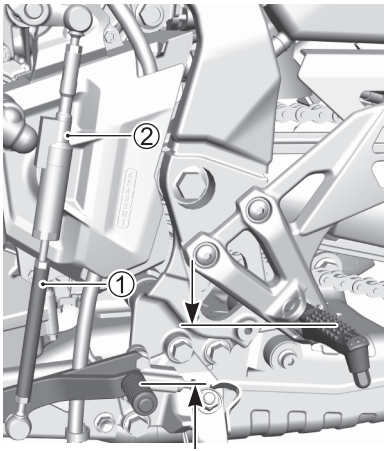
ZUR BEACHTUNG: Um die Kontermutter zu lösen, fixieren Sie die Stange ① mit einem Werkzeug und lösen sie dann.

2. Drehen Sie die Stange nach rechts (⇨), um die Pedalposition anzuheben, und nach links (⬅), um sie abzusenken.



3. Der Schalthebel muss 40–50 mm (1,6–2,0 in) tiefer liegen als die Oberseite der Fußraste.

ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie den Schaltsensor ② drehen, arbeiten Funktionen wie der Schaltautomat möglicherweise nicht ordnungsgemäß. Stellen Sie die Schaltpedalhöhe mithilfe der Stange ① ein. Drehen Sie den Schaltsensor ② nicht.



40–50 mm (1,6–2,0 in)

4. Drehen Sie die Sicherungsmuttern Ⓐ und Ⓑ nach dem Einstellen nach links (⬅) in die entgegengesetzte Richtung von Schritt 1, um sie anzuziehen.

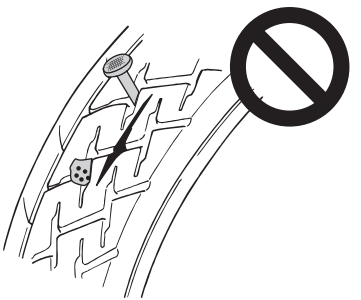
ZUR BEACHTUNG: Ziehen Sie die Sicherungsmutter nach dem Einstellen gut fest.

Anzugsdrehmoment der Schaltstangenmutter:
10 Nm (1,0 kgf-m, 7,5 lb-ft)

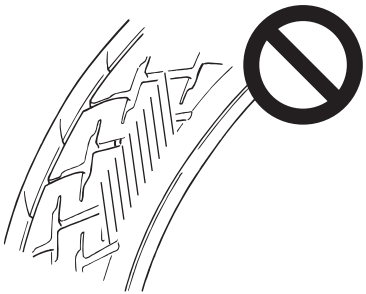
REIFEN

BESCHREIBUNG

Kontrollieren Sie die Lauffläche und Seiten der Reifen auf Risse oder Beschädigungen. Prüfen Sie zudem, dass keine Nägel, Steine oder andere Fremdkörper in den Reifen stecken.



Prüfen Sie die Lauffläche der Reifen außerdem auf ungewöhnlichen Verschleiß. Wenden Sie sich bei ungewöhnlichem Verschleiß bitte an einen Suzuki-Händler.



Verwenden Sie bei einem Reifenwechsel unbedingt die vorgeschriebenen Reifen, wie nachfolgend angegeben.

	VORN	HINTEN
GRÖßE	120/70ZR17M/C (58W)	180/55ZR17M/C (73W)
TYP	DUNLOP Roadsport2 X	DUNLOP Roadsport2 X

⚠ WARNUNG

Die Verwendung nicht zugelassener Reifen kann sich negativ auf den sicheren Betrieb Ihres Motorrads auswirken.

Verwenden Sie unbedingt die vorgeschriebenen Reifen.

⚠ WARNUNG

Ein nicht fachgerecht reparierter, montierter oder ausgewuchteter Reifen kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und einem Unfall oder zu einer Verkürzung der Lebensdauer des Reifens führen.

- **Das Reparieren, Wechseln und Auswuchten von Reifen sollten Sie Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal überlassen, da für diese Arbeiten spezielle Werkzeuge und Erfahrung erforderlich sind.**
- **Reifen sind in der durch Pfeile an der Seitenwand jedes Reifens angezeigten Laufrichtung zu montieren.**

⚠ WARNUNG

Bedenken Sie, dass die Reifen die entscheidende Verbindung zwischen Motorrad und Straße bilden. Die Nichtbeachtung der nachstehenden Vorsichtsmaßnahmen kann zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen.

- **Prüfen Sie Zustand und Fülldruck der Reifen vor jeder Fahrt; korrigieren Sie erforderlichenfalls den Fülldruck.**
- **Vermeiden Sie ein Überladen des Motorrads.**
- **Ein Reifen, der bis zur Verschleißgrenze abgenutzt ist, bzw. bei dem Schäden wie Einschnitte oder Risse vorliegen, muss ausgewechselt werden.**
- **Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgesehenen Größen und Typen.**
- **Wuchten Sie das Rad nach jeder Reifenmontage aus.**
- **Lesen Sie diesen Abschnitt des Fahrerhandbuchs sorgfältig.**

⚠ WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Rutschen und einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug, und damit der Gefahr eines Unfalls, vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen ein, wie im Abschnitt EINFAHREN dieses Handbuchs beschrieben. Meiden Sie während der ersten 160 km (100 Meilen) starkes Beschleunigen, starke Schräglage und starkes Bremsen.

ZUR BEACHTUNG: Da neue Reifen leicht rutschen, neigen Sie das Motorrad nicht zu stark. Während der Einfahrzeit der Reifen halten Sie die Schräglage gering.

REIFENDRUCK UND ZULADUNG

Lesen Sie für ein sicheres Fahren die Informationen zu Reifendruck und Reifenauswahl in diesem Fahrerhandbuch.

Reifen erwärmen sich während der Fahrt, wodurch sich der Druck im Reifen erhöht. Verwenden Sie daher das Reifendruckmessgerät bei kalten Reifen vor dem Fahrtantritt, um zu prüfen, ob die Reifen den vorgeschriebenen Fülldruck aufweisen. Stellen Sie den korrekten Druck ein, wenn der Wert nicht im vorgeschriebenen Bereich liegt. Überlastung der Reifen kann zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.



Prüfen Sie den Reifendruck täglich vor dem ersten Fahrtantritt. Vergewissern Sie sich anhand der nachstehenden Tabelle, dass der Druck für die Fahrzeugbeladung angemessen ist.

Reifenfülldruck, kalt

LAST / REIFEN	SOLOBETRIEB	SOZIUSBETRIEB
VORN	250 kPa 2,50 kgf/cm^2 36 psi	250 kPa 2,50 kgf/cm^2 36 psi
HINTEN	250 kPa 2,50 kgf/cm^2 36 psi	250 kPa 2,50 kgf/cm^2 36 psi

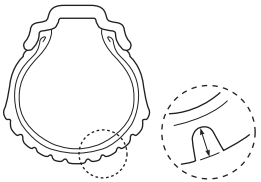
Reifen mit unzureichendem Fülldruck erschweren die Kurvenfahrt und tendieren zu raschem Verschleiß. Ein zu hoher Reifenfülldruck bewirkt, dass nur ein Teil des Profils die Straße berührt, wodurch Rutschen und Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht werden können.

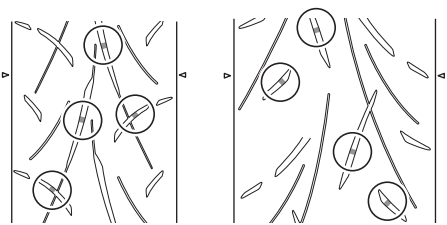
ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie ein Absinken des Reifendrucks feststellen, prüfen Sie den Reifen auf eingefahrene Gegenstände, wie z. B. Nägel, oder auf eine beschädigte Radfelge. Schlauchlose Reifen können bei Durchlöcherung den Druck langsam verlieren.

REIFENZUSTAND UND REIFENTYP

Reifenzustand und Reifentyp haben einen großen Einfluss auf das Fahrverhalten. Einschnitte oder Risse in den Reifen können zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen. Abgenutzte Reifen sind anfälliger für Beschädigungen und stellen somit ein Sicherheitsrisiko dar. Reifenabnutzung beeinträchtigt auch das Reifenprofil und verändert die Handling-Eigenschaften des Motorrads.

Kontrollieren Sie den Zustand der Reifen vor jeder Fahrt. Wenn ein Reifen sichtbare Anzeichen einer Beschädigung aufweist, wie z. B. Risse oder Einschnitte, bzw. wenn die Profiltiefe beim Vorderreifen 1,6 mm (0,06 in) und beim Hinterreifen 2,0 mm (0,08 in) unterschreitet, ist der Reifen auszuwechseln. Die Markierung „ △ “ zeigt die Stelle an, wo die Verschleißindikatoren im Reifen eingelassen sind. Wenn der Verschleißindikator dieselbe Höhe besitzt wie die Reifenoberfläche, ist die Verschleißgrenze des Reifens erreicht.





VORN HINTEN

⚠ WARNUNG

Wenn nachstehende Anweisungen für schlauchlose Reifen nicht beachtet werden, kann ein Unfall durch Reifenversagen verursacht werden. Schlauchlose Reifen erfordern andere Wartungsverfahren als Schlauchreifen.

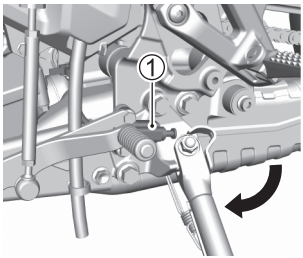
- **Schlauchlose Reifen benötigen eine luftdichte Abdichtung zwischen Reifenwulst und Radfelge. Zum Abziehen und Aufziehen von Reifen müssen spezielle Reifenmontierhebel und Felgenschutzvorrichtungen oder eine Spezial-Reifenmontagemaschine verwendet werden, um Reifen- bzw. Felgenbeschädigungen zu vermeiden, die einen undichten Sitz verursachen könnten.**
- **Zur Reparatur von Löchern in schlauchlosen Reifen wird der Reifen abgenommen und ein Reparaturpflaster von der Innenseite her angebracht.**
- **Verwenden Sie zur Reparatur eines Lochs keinen externen Reparaturpfropfen, da sich der Pfropfen wegen der Zentrifugalkräfte des Motorradreifens bei Kurvenfahrten lösen kann.**
- **Fahren Sie nach einer Reifenreparatur während der ersten 24 Stunden nicht schneller als 80 km/h (50 mph) und danach nie schneller als 130 km/h (80 mph). Auf diese Weise wird ein übermäßiger Wärmeaufbau vermieden, welcher zu einem Versagen der Reparaturstelle und damit zu einem Luftdruckverlust führen könnte.**
- **Wenn der Reifen im Bereich der Seitenwand durchlöchert, oder wenn im Profilbereich ein größeres Loch als 6 mm (3/16 in) ist, muss der Reifen ausgewechselt werden. Derartige Reifenschäden können nicht angemessen repariert werden.**

SEITENSTÄNDER- / ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM

ÜBERPRÜFUNG

Prüfen Sie, ob das Seitenständer- / Zündkreisverriegelungssystem richtig funktioniert. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Setzen Sie sich in normaler Fahrposition bei eingeklapptem Seitenständer auf das Motorrad.
2. Legen Sie den ersten Gang ein, ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig und starten Sie den Motor.
3. Während Sie den Kupplungshebel gezogen halten, klappen Sie den Seitenständer aus.



① Seitenständer- / Zündkreisverriegelungsschalter

Wenn der Motor beim Ausklappen des Seitenständers stoppt, ist das Seitenständer- / Zündkreisverriegelungssystem in Ordnung. Wenn der Motor bei ausgeklapptem Seitenständer und eingelegtem Gang weiterhin läuft, funktioniert das Seitenständer- / Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig. Lassen Sie Ihr Motorrad in diesem Fall von einem Suzuki-Vertragshändler oder qualifiziertem Fachpersonal überprüfen.

⚠ WARNUNG

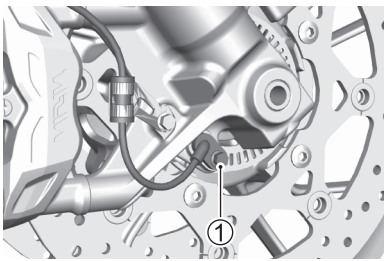
Wenn das Seitenständer- / Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig funktioniert, kann das Motorrad auch mit ausgeklapptem Seitenständer gefahren werden. Dies kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad in Linkskurven beeinträchtigen und zu einem Unfall führen.

Prüfen Sie das Seitenständer- / Zündkreisverriegelungssystem vor Fahrtantritt auf Funktionstüchtigkeit. Vergewissern Sie sich vor Fahrtantritt, dass der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

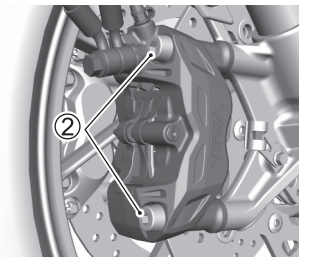
VORDERRAD

AUSBAU

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Vorderraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ① ab.

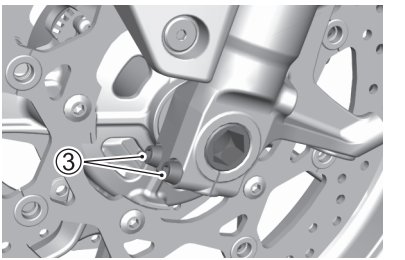


3. Nehmen Sie beide Bremssättel von den Teleskopgabeln ab, indem Sie die Befestigungsschrauben ② an jedem Bremssattel herausdrehen.

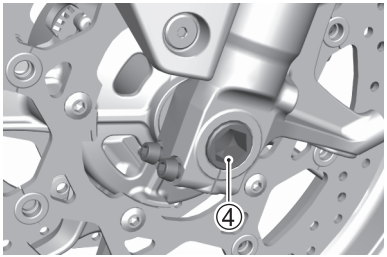


ZUR BEACHTUNG: Ziehen Sie bei ausgebautem Bremssattel niemals den Bremshebel. Die Bremsbeläge lassen sich nur sehr schwer in den Bremssattel zurückdrücken und Bremsflüssigkeit kann auslaufen.

4. Lösen Sie die Achshalterschrauben ③ an der linken Teleskopgabel.



5. Lösen Sie die Achse ④ provisorisch.



ZUR BEACHTUNG: Zum Lösen der Achswelle ④ ist ein Spezialwerkzeug erforderlich. Das Spezialwerkzeug ist bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich.

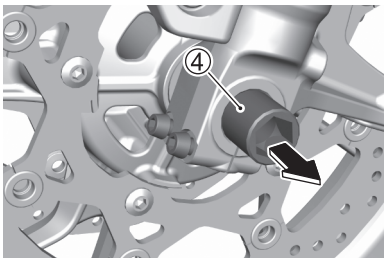
6. Setzen Sie einen Montageständer oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Fahrzeugheck zu stabilisieren.
7. Setzen Sie vorsichtig einen Heber unter das Auspuffrohr und heben Sie das Motorrad an, bis das Vorderrad leicht vom Boden abgehoben ist.

HINWEIS

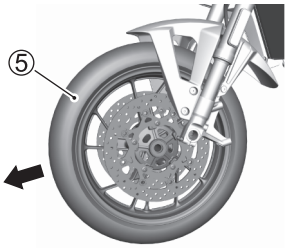
Durch falsches Hochbocken kann der Ölfilter beschädigt werden.

Setzen Sie den Heber zum Hochbocken des Motorrads nicht unter dem Ölfilter an.

8. Drehen Sie die Achswelle ④ entgegen dem Uhrzeigersinn und ziehen Sie sie heraus.

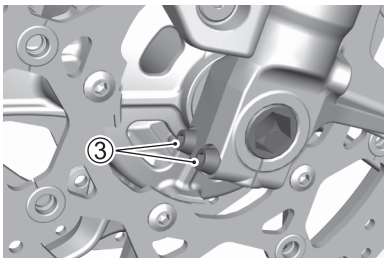


9. Schieben Sie das Vorderrad nach vorn ⑤.



10. Bringen Sie das neue Rad in Position und schieben Sie die Achswelle ④ mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment ein.
11. Nehmen Sie den Heber und den Montageständer ab.
12. Bewegen Sie die Lenkung einige Male auf und ab, damit die Achswelle satt aufliegt.

13. Ziehen Sie die Achshalterschrauben ③ mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment fest.



14. Bringen Sie die Bremssättel und den Drehzahlsensor wieder an.
15. Betätigen Sie nach dem Einbau des Rads einige Male die Bremse, um den richtigen Bremshebelhub wieder herzustellen.

Vorderachswellen-Anzugsdrehmoment:
100 Nm (10,2 kgf-m, 74,0 lb-ft)

Vorderachshalterschrauben-Anzugsdrehmoment:
23 Nm (2,3 kgf-m, 17,0 lb-ft)

Anzugsdrehmoment für Vorderradbremssattel-Befestigungsschraube:
39 Nm (4,0 kgf-m, 29,0 lb-ft)

Anzugsdrehmoment für Vorderraddrehzahlsensor-Befestigungsschraube:
10 Nm (1,0 kgf-m, 7,5 lb-ft)

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsbeläge nach dem Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt „pumpen“ Sie einige Male mit dem Bremshebel, sodass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebelhub wiederhergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad frei drehen kann.

⚠ WARNUNG

Wenn die Schrauben und Muttern nicht richtig angezogen sind, kann sich das Rad lösen, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Schrauben und Muttern mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben oder nicht damit umgehen können, lassen Sie die Festigkeit der Schrauben und Muttern von Ihrem Suzuki-Vertragshändler prüfen.

⚠ WARNUNG

Ein Einbau des Vorderrads in falscher Richtung kann gefährlich sein. Der Reifen für dieses Motorrad hat eine vorgegebene Laufrichtung. Darum kann das Handling dieses Motorrads beeinträchtigt werden, wenn das Rad falsch eingebaut wird.

Bauen Sie das Vorderrad so ein, dass sich der Reifen entsprechend dem Pfeil an der Seitenwand des Reifens in der vorgeschriebenen Richtung dreht.

HINTERRAD

AUSBAU

⚠ VORSICHT

An einem heißen Auspuffrohr und einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen.

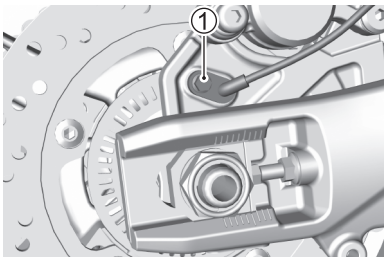
Warten Sie mit dem Abnehmen der Achsmutter, bis sich Auspuffrohr und Auspufftopf abgekühlt haben.

HINWEIS

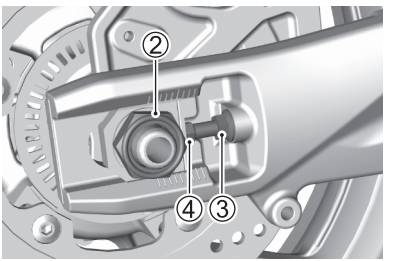
Wenn das Hinterrad ohne Verwendung eines Montageständers ausgebaut wird, kann das Motorrad umfallen und beschädigt werden.

Versuchen Sie nicht, das Hinterrad am Straßenrand auszubauen. Bauen Sie das Hinterrad nur an einem dazu entsprechend ausgerüsteten Arbeitsplatz unter Verwendung eines Montageständers aus.

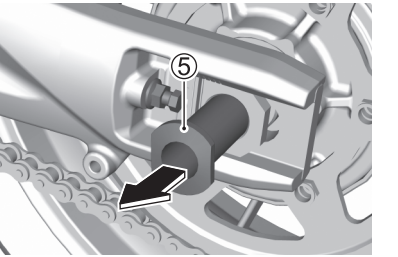
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Hinterraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ① ab.



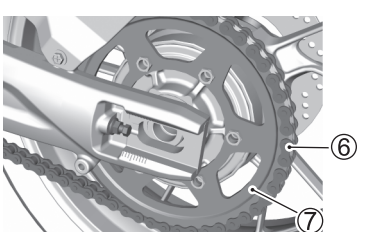
3. Schrauben Sie die Achsmutter ② ab.
4. Setzen Sie einen Montageständer oder eine gleichwertige Stütze unter die Schwinge, um das Hinterrad leicht vom Boden abzuheben.
5. Lösen Sie die Sicherungsmuttern ③, rechts und links. Drehen Sie die Ketteneinstellschrauben ④, rechts und links, im Uhrzeigersinn.



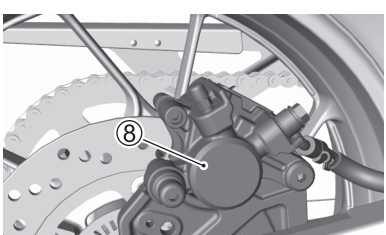
6. Ziehen Sie die Achswelle ⑤ heraus.



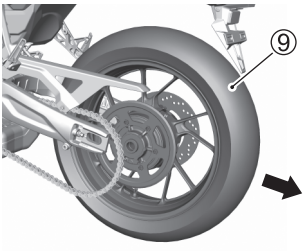
7. Während das Rad nach vorn geschoben ist, nehmen Sie die Kette ⑥ vom Kettenrad ab ⑦.



8. Nehmen Sie die Hinterrad-Bremssattelbaugruppe ⑧ ab.



9. Ziehen Sie die Hinterradbaugruppe ⑨ nach hinten.



ZUR BEACHTUNG: Drücken Sie bei ausgebautem Hinterrad niemals auf das Hinterradbremspedal. Die Bremsbeläge können sonst nicht ohne Weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden.

10. Der Wiedereinbau des Rads erfolgt in umgekehrter Reihenfolge des Ausbaus.
11. Stellen Sie den Kettendurchhang ein.
12. Nach Einbauen des Rads betätigen Sie die Bremse einige Male und kontrollieren Sie, ob sich das Rad frei dreht.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 Nm (10,2 kgf-m, 74,0 lb-ft)

Anzugsdrehmoment für Ketteneinsteller-Sicherungsmutter:
22 Nm (2,2 kgf-m, 16,5 lb-ft)

Anzugsdrehmoment für Hinterraddrehzahlsensor-Befestigungsschraube:
10 Nm (1,0 kgf-m, 7,5 lb-ft)

⚠ WARNUNG

Nicht ordnungsgemäßes Einstellen der Antriebskette und Festziehen von Schrauben sowie Muttern können zu einem Unfall führen.

- **Nach Einbau des Hinterrads stellen Sie die Antriebskette wie im Abschnitt EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE beschrieben ein (ACHTUNG: 3-58).**
- **Ziehen Sie Schrauben und Muttern mit den vorgeschriebenen Anzugsdrehmomenten fest. Wenn Sie sich bezüglich des richtigen Verfahrens nicht sicher sind, lassen Sie diese Arbeit von einem Suzuki-Vertragshändler oder qualifiziertem Fachpersonal ausführen.**

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsbeläge nach dem Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt „pumpen“ Sie einige Male mit dem Bremspedal, sodass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremspedalhub wiederhergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad frei drehen kann.

LICHTANLAGE

Dieses Motorrad ist mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet. Da LED-Leuchtmittel in den Leuchten-Baugruppen integriert sind, lassen sich die LED-Leuchten nicht einzeln wechseln. Wenn sich eine der LED-Leuchten nicht einschalten lässt, wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

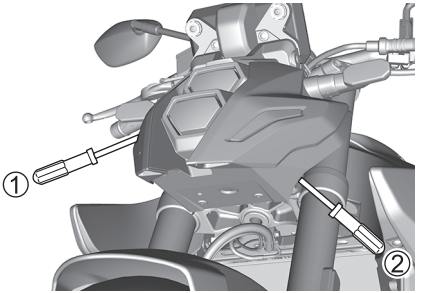
Scheinwerfer	LED
Positionsleuchte	LED
Vordere Blinkleuchte	LED
Hintere Blinkleuchte	LED
Brems-/Schlussleuchte	LED
Kennzeichenleuchte	LED

SCHEINWERFER

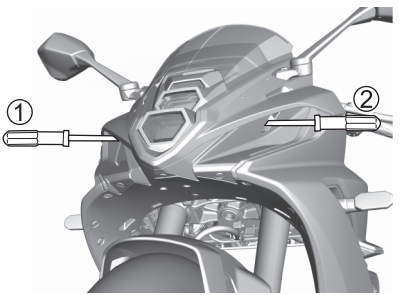
EINSTELLUNG DES SCHEINWERFERSTRAHLS
Der Scheinwerfer kann bei Bedarf sowohl nach oben und unten als auch nach links und rechts eingestellt werden.

Abblendlicht nach oben / nach unten:
Drehen Sie den Einsteller ① nach links oder rechts.

Abblendlicht nach rechts / nach links:
Drehen Sie den Einsteller ② nach links oder rechts.



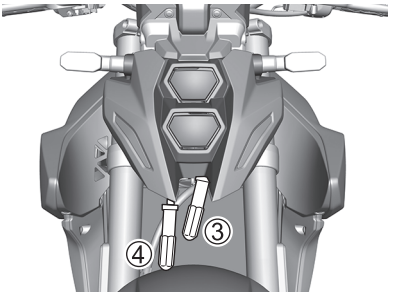
(GSX-8S)



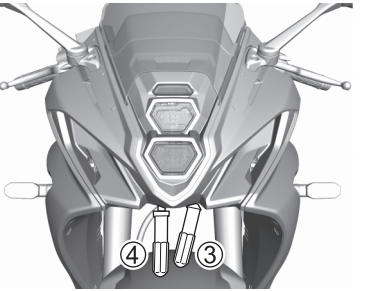
(GSX-8R)

Fernlicht nach oben / nach unten:
Drehen Sie den Einsteller ③ nach links oder rechts.

Fernlicht nach rechts / nach links:
Drehen Sie den Einsteller ④ nach links oder rechts.



(GSX-8S)



(GSX-8R)

SICHERUNGEN

BESCHREIBUNG

Wenn ein elektrisches Teil des Motorrads nicht mehr funktioniert, sollten Sie zunächst kontrollieren, ob eine Sicherung durchgebrannt ist. Sicherungen in den elektrischen Schaltkreisen des Motorrads schützen diese vor Überlastung.

⚠ WARNUNG

Ersetzen einer Sicherung durch eine Sicherung mit falscher Amperezahl oder durch ein Ersatzmittel wie Aluminiumfolie oder Draht kann eine schwere Beschädigung der elektrischen Anlage und sogar einen Brand verursachen. Eine durchgebrannte Sicherung ist stets durch eine Sicherung mit derselben Amperezahl zu ersetzen.

Wenn die neue Sicherung nach kurzer Zeit ebenfalls durchbrennt, wurde die elektrische Störung unter Umständen nicht behoben. Lassen Sie das Motorrad unverzüglich von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.

HINWEIS

Die Installation elektrischer Geräte wie Leuchten, Anzeigen usw., die für das Motorrad nicht geeignet sind, kann zum Durchbrennen von Sicherungen oder zum Entladen der Batterie führen.

Verwenden Sie Suzuki-Originalteile, wenn Sie elektrische Geräte anbringen.

HINWEIS

Beim Waschen des Motorrads kann durch Spritzwasser oder kraftvolles Wischen um die Sicherungen herum Wasser in die Verkabelung eindringen, was Korrosion oder Kurzschlüsse verursacht.

Verwenden Sie im Bereich der Sicherungen kein unter Druck stehendes Wasser und wischen Sie nicht mit viel Druck.

HAUPTSICHERUNG UND SICHERUNGEN

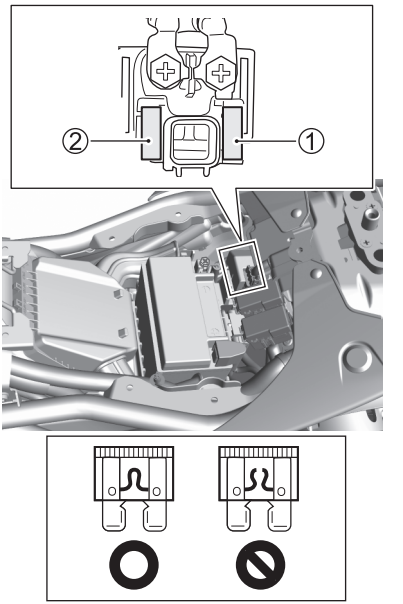
Die Hauptsicherung und andere Sicherungen befinden sich unter dem Vordersitz.

Überprüfen Sie die Sicherungen wie folgt.

1. Stellen Sie den Zündschalter auf OFF (Aus).
2. Nehmen Sie Vorder- und Rücksitz ab, wie im Abschnitt SITZ beschrieben. (☞2-125)

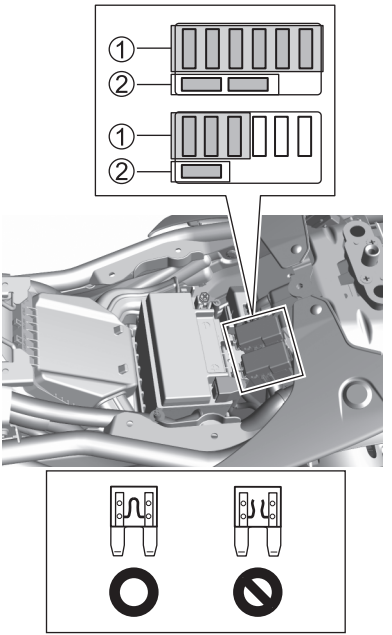
Hauptsicherung

1. Nehmen Sie den Deckel des Starterrelaiskastens ab, ziehen Sie die Sicherung ① heraus und kontrollieren Sie sie.
2. Falls eine Sicherung durchgebrannt ist, suchen Sie die Ursache und beheben Sie diese. Setzen Sie anschließend eine Reservesicherung ② mit der vorgeschriebenen Amperezahl ein. Wenn Sie die Ursache nicht ermitteln können, lassen Sie Ihr Motorrad bitte von einem Suzuki-Händler überprüfen.



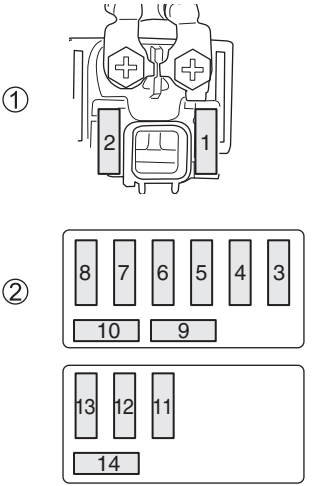
Sicherungen

1. Nehmen Sie den Deckel des Sicherungskastens ab, ziehen Sie die Sicherungen ① heraus und kontrollieren Sie sie.
2. Falls eine Sicherung durchgebrannt ist, suchen Sie die Ursache und beheben Sie diese. Setzen Sie anschließend eine Reservesicherung ② mit der vorgeschriebenen Amperezahl ein. Wenn Sie die Ursache für das Durchbrennen der Sicherung nicht ermitteln können, lassen Sie Ihr Motorrad bitte von einem Suzuki-Händler überprüfen.



LISTE

Die nachfolgende Tabelle führt die wichtigsten Geräte auf, die von der jeweiligen Sicherung geschützt werden.



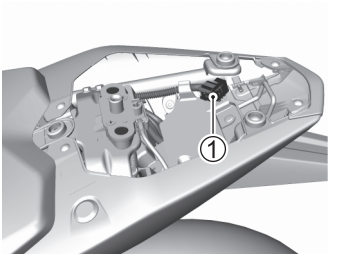
① Starterrelaiskasten
② Sicherungskasten

Position	Aufkleber	Füllmengen	Geschützte Teile
1	MAIN (Haupt)	30 A	Alle Stromkreise
2	SPARE (Ersatz)	30 A	–
3	FAN (Lüfter)	15 A	Kühllüftermotor
4	FUEL (Kraft-stoff)	10 A	• Tachometer • Kraftstoffpumpe • ETV-Relais
5	SIGNAL	15 A	• Positionsleuchte (GSX-8R) • Brems- / Rückleuchte • Kennzeichenleuchte • Blinkleuchte • Tachometer • Signalhorn • Griffheizung (Option) • USB (Option)
6	IGNITION (Zün-dung)	10 A	• Kühllüfterrelais • Kraftstoffpumpenrelais • Zweites Luft-Magnetventil • ECM • Lambda-Sonde (vorne) • Lambda-Sonde (hinten) (EU, GB, Indien) • ABS • Behälter-Spülelektromagnet (falls vorhanden)
7	HEAD-LO (Abblendlicht)	10 A	Abblendlicht

Position	Aufkleber	Füllmengen	Geschützte Teile
8	HEAD-HI (Fernlicht)	10 A	• Fernlichtrelais • Fernlicht • Tachometer
9	SPARE (Ersatz)	15 A	–
10	SPARE (Ersatz)	10 A	–
11	ABS-MOTOR	20 A	ABS
12	ABS-VALVE (ABS-Ventil)	15 A	ABS
13	PARK (Parken) (außer für EU, UK, Indien)	10 A	• Positionsleuchte (GSX-8R) • Schlusslicht • Kennzeichenleuchte
14	SPARE (Ersatz)	20 A	–

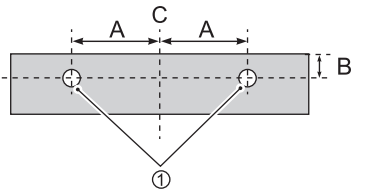
DIAGNOSESTECKER

Der Diagnosestecker ① befindet sich unter dem Rücksitz.



ZUR BEACHTUNG: Der Diagnosestecker wird von Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal verwendet.

ANBRINGEN DES VORDEREN KENNZEICHENS (Indien)



A: 50 mm (2,0 in)
B: 22 mm (0,9 in)
C: Mittellinie

Bohren Sie Löcher ① wie gezeigt, wenn Sie das vordere Kennzeichen anbringen.

FEHLERBEHEBUNG

BESCHREIBUNG 4-2
DER MOTOR STARTET NICHT 4-3
BEI ÜBERHITZUNG
(MOTORKÜHLMITTELTEMPERATUR-WARNANZEIGELEUCHTE LEUCHTET AUF) 4-4
WENN WÄHREND DER FAHRT DIE ÖLDRUCKWARNANZEIGE ERSCHEINT
(ÖLDRUCK-WARNANZEIGELEUCHTE LEUCHTET AUF) 4-6
DISPLAYANZEIGEN 4-8
MOTORRADZUSTAND 4-9

BESCHREIBUNG

Diese Anleitung zur Fehlerbehebung soll Ihnen helfen, die Ursachen der am häufigsten auftretenden Störungen zu finden.

Wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler, falls an Ihrem Motorrad Probleme auftreten oder Ihnen etwas auffällt, das nicht in Ordnung zu sein scheint.

HINWEIS

Unsachgemäße Reparaturen oder Einstellungen können Ihr Motorrad beschädigen. In manchen Fällen sind Schäden eventuell nicht durch die Garantie gedeckt.

Wenden Sie sich bei Unklarheiten bitte an einen Suzuki-Händler.

DER MOTOR STARTET NICHT

Führen Sie folgende Überprüfungen durch:

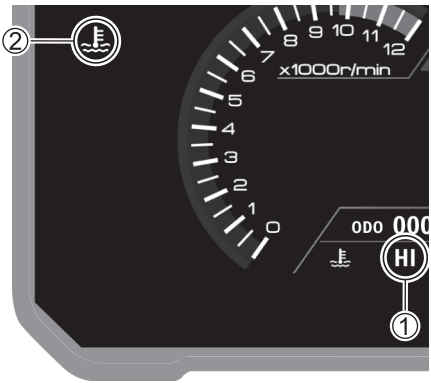
- Stellen Sie sicher, dass Sie das richtige Startverfahren verwenden.
  Siehe „STARTVERFAHREN“ auf Seite 2-103.
- Stellen Sie sicher, dass sich Kraftstoff im Kraftstofftank befindet.
  Siehe „BETANKUNGSVERFAHREN“ auf Seite 2-111.
- Überprüfen Sie, ob die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet.
  Siehe „STÖRUNGSANZEIGELEUCHTE“ auf Seite 2-28.
- Überprüfen Sie, ob Batterieklemmen lose sind.
  Siehe „BATTERIE“ auf Seite 3-19.
- Sind Sicherungen durchgebrannt?
  Siehe „SICHERUNGEN“ auf Seite 3-97.

Wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler, wenn Ihnen Fehler oder Probleme auffallen.

BEI ÜBERHITZUNG (MOTORKÜHLMITTELTEMPERATUR-WARNANZEIGELEUCHTE LEUCHTET AUF)

ZUR BEACHTUNG: Überhitzung bezeichnet einen Zustand, bei dem alle der nachfolgend aufgeführten Bedingungen vorliegen.

- *Motorkühlmittel-Temperaturanzeige ① blinkt mit der Anzeige HI (Hoch).*
- *Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte ② leuchtet auf.*



Wenn die Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte aufleuchtet, halten Sie das Motorrad an einer sicheren Stelle an, führen Sie die nachfolgenden Überprüfungen durch und ergreifen Sie die erforderlichen Maßnahmen.

1. Stellen Sie den Zündschalter auf „OFF“ (Aus), um den Motor zu stoppen.
2. Stellen Sie den Zündschalter auf „ON“ (Ein), um den Kühlerlüfter zu starten und den Motor zu kühlen.
   Wenn der Kühlerlüfter nicht funktioniert, dürfen sie den Motor nicht starten. Wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.
3. Nachdem der Motor ausreichend abgekühlt ist, überprüfen Sie den Kühlmittelstand und prüfen Sie die Schläuche usw. auf Leckagen.
   a. Wenn Sie eine Leckage finden, den Motor nicht starten. Wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.
   b. Füllen Sie Kühlmittel nach, wenn der Kühlmittelstand niedrig ist und keine Leckagen gefunden wurden. Wenn Sie Wasser anstelle von Kühlmittel verwenden müssen, wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Suzuki-Händler und lassen Sie das Kühlmittel überprüfen und wechseln.
4. Wenn keine Mängel gefunden werden, kann das Motorrad gefahren werden, nachdem Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte erloschen ist. Wenden Sie sich bitte möglichst bald wegen einer Inspektion an Ihren Suzuki-Händler.

HINWEIS

Wenn Sie das Motorrad trotz Überhitzung fahren, kann es zu ernsten Schäden am Motor kommen.

Fahren Sie das Motorrad nicht, wenn die Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte aufleuchtet.

WENN WÄHREND DER FAHRT DIE ÖLDRUCKWARNANZEIGE ERSCHEINT (ÖLDRUCK-WARNANZEIGELEUCHTE LEUCHTET AUF)

Wenn die Öldruck-Warnanzeigeleuchte ① aufleuchtet, halten Sie das Motorrad an einer sicheren Stelle an, führen Sie die nachfolgenden Überprüfungen durch und ergreifen Sie die erforderlichen Maßnahmen.



1. Stellen Sie den Zündschalter auf „OFF“ (Aus), um den Motor zu stoppen.
2. Kontrollieren Sie den Motorölstand. Siehe „MOTORÖLSTAND KONTROLLIEREN“ auf Seite 3-36.
   Füllen Sie Motoröl nach, wenn der Füllstand unzureichend ist.
3. Starten Sie den Motor.
   a. Sie können das Motorrad fahren, nachdem die Öldruck-Warnanzeigeleuchte ausgegangen ist.
   b. Falls die Öldruck-Warnanzeigeleuchte nicht ausgeht, stoppen Sie den Motor und wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.
4. Der Motor kann beschädigt sein, wenn der Ölstand gesunken ist. Wenden Sie sich bitte wegen einer Inspektion an Ihren Suzuki-Händler.

HINWEIS

Das Fahren des Motorrads bei niedrigem Motoröldruck kann schwere Schäden am Motor verursachen.

Fahren Sie das Motorrad nicht, wenn die Öldruck-Warnanzeigeleuchte aufleuchtet.

DISPLAYANZEIGEN

Wenden Sie sich bitte an einen Suzuki-Händler, wenn folgender Status der Displayanzeigen vorliegt:

- Die Störungsanzeigeleuchte (Seite 2-28) leuchtet auf oder blinkt
- Die „FI“-Warnanzeige erscheint (Seite 2-31)
- Die „CHECK“-Anzeige (Seite 2-31) erlischt nicht
- Die ABS-Anzeigeleuchte (Seite 2-33) lässt sich nicht zurücksetzen oder leuchtet nach dem Zurücksetzen in den Standardzustand wieder auf
- Die Leerlauf-Anzeigeleuchte leuchtet nicht auf, obwohl die Ganganzeige in Position „N“ steht (Seite 2-27)
- Die Leerlauf-Anzeigeleuchte leuchtet auf, während die Ganganzeige „1“, „2“, „3“, „4“, „5“ oder „6“ anzeigt
- Die TC-Anzeige (Seite 2-35) leuchtet auf
- Die Serviceanzeige (Seite 2-52) leuchtet auf
- Die Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte leuchtet und erlischt nicht, wenn der Motor kalt ist (Seite 2-38)
- Die Öldruck-Warnanzeigeleuchte leuchtet auf, obwohl der Motorölstand korrekt ist

MOTORRADZUSTAND

Wenden Sie sich an einen Suzuki-Händler, wenn am Motorrad folgender Zustand vorliegt:

- Der Motor startet nicht
- Falls das Motorrad umgefallen ist oder in einen Unfall verwickelt war
- Das Motorrad macht ungewöhnliche Geräusche oder verliert Flüssigkeit
- Die Motorleistung fällt ab oder ist schlecht
- Der Bremsflüssigkeitsstand ist deutlich gesunken, oder die Bremsflüssigkeit oder Bremsbeläge müssen gewechselt werden
- Die Bremsleistung ist schlecht
- Der Kühlflüssigkeitsstand ist deutlich gesunken, oder die Kühlflüssigkeit muss gewechselt werden
- Sie können nicht feststellen, warum eine Sicherung durchgebrannt ist
- Die Reifen sind extrem abgefahren oder Sie möchten die Reifen wechseln





EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG 5-2
VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME 5-5
KORROSIONSSCHUTZ 5-5
REINIGUNG DES MOTORRADS 5-8
INSPEKTION NACH DEM REINIGEN 5-15

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG

BESCHREIBUNG

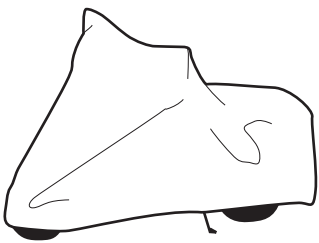
Wenn Sie beabsichtigen, das Motorrad für längere Zeit nicht zu fahren, sollte vor der Einlagerung eine Wartung durchgeführt werden. Führen Sie die nachfolgend aufgeführten Wartungsarbeiten durch.

ZUR BEACHTUNG: Suzuki empfiehlt, die entsprechenden Wartungsarbeiten Ihrem Suzuki-Händler zu überlassen.

MOTORRAD

Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund, wo es nicht umfallen kann, auf den Seitenständer. Verwenden Sie zum Abstellen den Mittelständer, wenn Ihr Motorrad mit einem Mittelständer ausgestattet ist.

Waschen Sie das Motorrad vor der Einlagerung, trocknen Sie es, und decken Sie es dann mit einer Fahrzeugabdeckung ab.



ZUR BEACHTUNG: Bringen Sie die Fahrzeugabdeckung erst an, wenn Motor, Auspuffrohr und Auspufftopf abgekühlt sind.

KRAFTSTOFF

1. Füllen Sie den Kraftstofftank randvoll mit Kraftstoff, dem Kraftstoffstabilisator in der vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Menge zugemischt wird.
2. Lassen Sie den Motor einige Minuten lang laufen, bis das stabilisierte Benzin das gesamte Kraftstoffeinspritzsystem füllt.

MOTOR

1. Lassen Sie das Motoröl vollständig ab und füllen Sie das Kurbelgehäuse mit frischem Motoröl bis zum Rand der Einfüllöffnung.
2. Decken Sie den Luftfiltereinlass und den Endtopfauslass mit öligen Lappen ab, um Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.

ZUR BEACHTUNG: Wegen der Methode zum Schutz des Motorinneren wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

BATTERIE

1. Bauen Sie die Batterie aus dem Motorrad aus, wie im Abschnitt BATTERIE beschrieben.
2. Reinigen Sie die Außenseite der Batterie mit einer milden Seifenlösung. Beseitigen Sie jegliche Korrosion von den Klemmen und Kabeln.
3. Lagern Sie die Batterie in einem frostfreien Raum.

ZUR BEACHTUNG: Batterien verlieren Strom und entladen sich langsam. Entfernen Sie daher die Batterie aus dem Motorrad, laden Sie die Batterie voll auf und verwahren Sie sie dann in einem dunklen Raum mit guter Belüftung. Wenn Sie das Motorrad mit installierter Batterie einlagern, trennen Sie das Minuskabel (–) ab.

REIFEN

Korrigieren Sie den Reifendruck auf den empfohlenen Druck und heben Sie das Motorrad an, sodass Vorder- und Hinterrad den Boden nicht mehr berühren.

ZUR BEACHTUNG: Wenden Sie sich für Informationen zum Abheben des Vorder- und Hinterrads vom Boden an einen Suzuki-Händler.

AUßEN

- Sprühen Sie alle Kunststoff- und Gummiteile mit einem Gummipflegemittel ein.
- Sprühen Sie blanke Metallflächen mit einem Rostschutzmittel ein.
- Tragen Sie auf lackierte Flächen Autowachs auf.

WARTUNG WÄHREND EINLAGERUNG

Laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach. Eine Anleitung hierzu finden Sie im Abschnitt BATTERIE. Wenn Sie die Batterie nicht selbst laden können, wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Vertragshändler.

VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEB-NAHME

SO NEHMEN SIE DAS MOTORRAD WIE-DER IN BETRIEB

1. Reinigen Sie das ganze Motorrad.
2. Entfernen Sie die öligen Lappen vom Luftfiltereinlass und Endtopfauslass.
3. Lassen Sie das Motoröl ganz ab. Bauen Sie einen neuen Ölfilter ein und füllen Sie den Motor mit frischem Öl, wie in diesem Handbuch beschrieben.
4. Bauen Sie die Batterie wieder ein, wie im Abschnitt BATTERIE beschrieben. (falls vor der Lagerung entfernt)
5. Vergewissern Sie sich, dass das Motorrad richtig geschmiert ist.
6. Führen Sie die PRÜFUNG VOR FAHRT-ANTRITT durch, wie in diesem Handbuch beschrieben.
7. Starten Sie das Motorrad, wie in diesem Handbuch beschrieben.

KORROSIONSSCHUTZ

WICHTIGE INFORMATION ZU KORRO-SION

Führen Sie die Wartung durch, um Korrosion zu verhindern und die Lebensdauer des Motorrads zu verlängern.

Korrosion kann folgende Ursachen haben:

- Seeluft, unbefestigte Straßen, Streusalz, Feuchtigkeit und Ablagerungen chemischer Substanzen.
- Schäden an Metallteilen oder lackierten Oberflächen durch kleinere Unfälle, Steinschlag, Sand oder andere Fremdkörper.

SO KÖNNEN SIE ZUR VERHÜTUNG VON KORROSION BEITRAGEN

- Waschen Sie Ihr Motorrad regelmäßig, mindestens einmal im Monat. Halten Sie Ihr Motorrad so sauber und trocken wie möglich.
- Entfernen Sie Ablagerungen von Fremdmaterialien. Fremdmaterialien, wie Streusalz, Chemikalien, Straßenöl oder -teer, Baumharz, Vogelkot und Industriestaub, können die Oberflächen Ihres Motorrads angreifen. Entfernen Sie derartige Ablagerungen so schnell wie möglich. Wenn sich diese Ablagerungen schlecht abwaschen lassen, brauchen Sie eventuell ein zusätzliches Reinigungsmittel. Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers bei Verwendung solcher Spezialreiniger.
- Reparieren Sie beschädigte Oberflächen so schnell wie möglich. Untersuchen Sie Ihr Motorrad sorgfältig auf schadhafte Lackstellen. Falls Sie Absplitterungen oder Kratzer im Lack finden, bessern Sie diese Stellen sofort mit Ausbesserungslack aus, um Korrosion im Ansatz zu unterbinden. Falls Absplitterungen oder Kratzer bis auf das blanke Metall durchgehen, lassen Sie die Reparatur von einem Suzuki-Händler ausführen.
- Stellen Sie Ihr Motorrad in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung ab. Wenn Sie Ihr Motorrad in der Garage waschen oder wenn Sie es häufig in nassem Zustand innen parken, kann Ihre Garage feucht werden. Die hohe Luftfeuchtigkeit kann Korrosion verursachen oder beschleunigen. Ein nasses Motorrad kann selbst in einer beheizten Garage korrodieren, wenn die Lüftung schlecht ist.

- Decken Sie Ihr Motorrad ab. Die Farben von Lackierung, Plastikteilen und Instrumententafeln können ausbleichen, wenn sie starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Indem Sie Ihr Motorrad mit einer hochwertigen, atmungsaktiven Motorradhaube abdecken, können Sie die Oberflächen vor schädlichen UV-Strahlen im Sonnenlicht schützen und die Menge der Staub- und Luftverschmutzungspartikel verringern, die sich auf der Oberfläche ablagern. Ihr Suzuki-Händler kann Ihnen bei der Auswahl einer geeigneten Haube für Ihr Motorrad helfen.

ZUR BEACHTUNG:

- *Tragen Sie auf alle Flächen Wachs auf, bevor Sie das Motorrad einlagern. Dies verhindert Korrosion.*
- *Nach einer Fahrt auf mit Streusalz behandelten Straßen oder entlang einer Meeresküste sollten Sie das Motorrad unverzüglich mit kaltem Wasser abwaschen. Verwenden Sie in diesem Fall unbedingt kaltes Wasser, da warmes Wasser die Korrosion beschleunigen kann.*

REINIGUNG DES MOTORRADS

WASCHEN DES MOTORRADS

Das Waschen des Motorrads trägt dazu bei, seine Lebensdauer zu verlängern und seinen makellosen Zustand zu erhalten. Beim Auftragen von Wachs erhalten Sie zudem die Gelegenheit, Auffälligkeiten zu bemerken und Fehlfunktion zu verhindern. Waschen Sie das Motorrad in kaltem Zustand.

1. Spülen Sie Schmutz und Schlamm mit fließendem Wasser vom Motorrad ab. Sie können einen weichen Schwamm oder eine Bürste verwenden. Verwenden Sie keine harten Materialien, die den Lack verkratzen können.
2. Waschen Sie das ganze Motorrad mit einem neutralen Reinigungsmittel mit einem Schwamm oder weichen Tuch. Der Schwamm oder das Tuch sollte häufig in die Seifenlösung getaucht werden.
3. Nachdem der Schmutz vollständig entfernt wurde, spülen Sie das Reinigungsmittel mit reichlich Wasser ab.

ZUR BEACHTUNG: Das zum Waschen des Motorrads verwendete Reinigungsmittel kann sich nachteilig auf Kunststoffteile auswirken, wenn es nicht vollständig abgespült wird. Stellen Sie sicher, dass das gesamte Reinigungsmittel nach dem Waschen des Motorrads mit reichlich Wasser vollständig abgespült wird.

4. Nach dem Abspülen wischen Sie das Motorrad mit einem feuchten Lederlappen oder Tuch ab und lassen Sie es dann im Schatten trocknen.

5. Kontrollieren Sie Lackflächen sorgfältig auf Beschädigungen. Wenn Sie Beschädigungen feststellen, besorgen Sie sich einen Ausbesserungslack und nehmen Sie die Ausbesserungen wie folgt vor:
   a. Reinigen Sie alle beschädigten Stellen und lassen Sie diese trocknen.
   b. Rühren Sie den Lack um, und bessern Sie die beschädigten Stellen mit einem kleinen Pinsel nach.
   c. Lassen Sie den Lack vollständig trocknen.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem das Motorrad gewaschen oder im Regen gefahren worden ist, kann die Scheinwerfer-Streuscheibe beschlagen sein. Der Beschlag löst sich nach dem Einschalten des Scheinwerfers allmählich auf. Lassen Sie beim Befreien der Scheinwerfer-Streuscheibe von Beschlag den Motor laufen, um eine Entladung der Batterie zu vermeiden.

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie dabei darauf, dass auf die folgenden Stellen kein Wasser gelangt:

- *Zündschalter*
- *Zündkerzen*
- *Tankdeckel*
- *Kraftstoffeinspritzsystem*
- *Hauptbremszylinder*
- *Ölkühler*

HINWEIS

Wenn beim Reinigen Wasser in Auspuffrohr, Auspufftopf, Luftfiltereinsatz oder in elektrische Teile gelangt, kann dies Probleme beim Anlassen oder Korrosion verursachen.

Achten Sie sorgfältig darauf, dass beim Reinigen kein Wasser in die oben erwähnten Teile gelangt.

HINWEIS

Die Reinigung des Kühlers mit unter hohem Druck stehendem Wasser kann die Kühllamellen beschädigen.

Gehen Sie beim Reinigen des Bereichs um den Kühler vorsichtig vor.

HINWEIS

Hochdruckwaschanlagen, wie z. B. bei Münz-Autowaschanlagen, können Teile Ihres Motorrads wegen des verwendeten hohen Arbeitsdrucks beschädigen. Dies kann zu Rostbildung, Korrosion und erhöhter Abnutzung führen. Auch Teilereiniger können Bauteile des Motorrads angreifen.

Benutzen Sie zum Reinigen Ihres Motorrads keine Hochdruckwaschanlagen. Drosselgehäuse und Kraftstoffeinspritzsensoren dürfen nicht mit Teilereiniger behandelt werden.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen Ihres Motorrads weder alkalische oder stark säurehaltige Mittel, Benzin, Bremsflüssigkeit, noch irgendein anderes Lösungsmittel, da Teile des Motorrads durch derartige Mittel beschädigt werden können.

Stellen Sie sicher, dass das gesamte Reinigungsmittel nach dem Waschen des Motorrads mit reichlich Wasser vollständig abgespült wird.

RÄDER

Um die schöne Optik der Räder zu erhalten, sollten Sie sie nicht nur regelmäßig reinigen, sondern auch so schnell wie möglich mit kaltem Wasser abwaschen, wenn Sie an der Küste oder auf mit Frostschutzmittel besprühten Straßen unterwegs sind.

1. Waschen Sie Verschmutzungen mit einem in neutralem Reinigungsmittel getränkten Schwamm ab.
2. Spülen Sie mit reichlich kaltem Wasser nach und wischen Sie dann das Wasser mit einem trockenen Tuch ab.

ZUR BEACHTUNG: Aluminiumräder verkratzen leicht, bearbeiten Sie sie deshalb weder mit Polierpulver noch mit harten Bürsten oder Metallbürsten.

KUNSTSTOFFTEILE

Kunststoffteile, wie die Scheinwerfer-Streuscheibe, die Tachometeranzeige, das Windschild und Verkleidungen können leicht beschädigt werden. Reinigen Sie solche Teile zunächst mit einem Neutralreiniger oder Seifenwasser, spülen Sie sie anschließend mit Wasser und wischen Sie sie dann mit einem weichen Tuch ab.

⚠ WARNUNG

Durch Anbringen von Gegenständen in dem Raum hinter den Verkleidungen kann die Lenkung behindert werden, und es besteht die Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Transportieren Sie keine Gegenstände im Raum hinter den Verkleidungen.

HINWEIS

Fremdkörper können Kunststoffteile wie Scheinwerfer-Streuscheibe, Tachometeranzeige und Windschild zerkratzen oder beschädigen.

Lassen Sie folgende Substanzen nicht auf die oben erwähnten Kunststoffteile gelangen:

- **Wachsmasse**
- **Chemikalien wie Ölfilmentferner oder Schutzmittel**
- **Säurehaltige oder alkalische Reinigungsmittel**
- **Bremsflüssigkeit, Benzin, Alkohol oder organische Lösungsmittel usw.**

AUSPUFFROHR UND AUSPUFFTOPF

Öl und andere Verschmutzungen können auf Auspuffrohr und Auspufftopf aus Edelstahl Brandflecken verursachen.

- Wischen Sie Verschmutzungen mit einem Tuch oder Schwamm und einem Küchenreiniger für Edelstahlflächen ab, spülen Sie die Flächen dann mit reichlich Wasser ab und wischen Sie sie abschließend mit einem trockenen Tuch trocken.
- Wenn ungleichmäßige Verbrennung auftritt, mit Edelstahl-Schalldämpferreiniger (Teile-Nr. 99000-59312) usw. polieren und dann Verunreinigungen entfernen.

ZUR BEACHTUNG: Die heißen Abgase können zu einer Verfärbung der Auspuffrohre führen, was aber die Funktion nicht beeinträchtigt.

HINWEIS

Auspuffrohr oder Auspufftopf und Motor werden im Betrieb heiß und bleiben auch noch heiß, wenn der Motor abgestellt wird. Wenn sie dann angefasst oder berührt werden, kann es zu Verbrennungen kommen.

Berühren Sie das Auspuffrohr oder den Auspufftopf und den Motor nicht, bevor sie nicht abgekühlt sind.

WACHSEN DES MOTORRADS

Nachdem Sie Ihr Motorrad gewaschen haben, sollten Sie ihm nun auch Wachs und Politur gönnen, damit der Lack geschützt wird und noch besser zur Geltung kommt.

- Verwenden Sie nur hochwertige Wachse und Polituren.
- Beim Wachsen und Polieren sind stets die Herstelleranweisungen der betreffenden Mittel zu beachten.

SPEZIELLE PFLEGE VON MATTLACK

Behandeln Sie Mattlack-Oberflächen nicht mit Poliermitteln oder Wachsen, die Poliermittel enthalten. Andernfalls verändert sich das Aussehen von Mattlack.

Feste Wachse lassen sich von Mattlack-Oberflächen eventuell nur schwer entfernen.

Verwenden Sie nur Reiniger und Lackschutzmittel, die speziell für Mattlacke geeignet sind.

Mattlack-Oberflächen verändern sich im Aussehen, wenn sie beim Fahren übermäßiger Reibung ausgesetzt sind und abgerieben oder poliert werden.

INSPEKTION NACH DEM REINIGEN

BESCHREIBUNG

Tragen Sie nach dem Trocknen des Motorrads Fett auf. Um die Lebensdauer Ihres Motorrads zu verlängern, schmieren Sie es gemäß Abschnitt „SCHMIERSTELLEN“.
Führen Sie die im Abschnitt „PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT“ beschriebenen Verfahren durch, um möglicherweise während der letzten Fahrt entstandene Probleme erkennen zu können.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nassen Bremsen kann gefährlich sein. Nasse Bremsen haben nicht dieselbe Bremskraft wie trockene. Dies kann zu einem Unfall führen.

Wenn Sie das Motorrad gewaschen haben, sollten Sie die Bremsen zunächst in einer sicheren Umgebung bei langsamer Fahrt testen. Es empfiehlt sich, die Bremsen einige Male zu betätigen, damit die Bremsbeläge durch die Reibungswärme getrocknet werden.



INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

KATALYSATOR 6-2
MOTORRAD-BORDCOMPUTERDATEN 6-4
LAGE DER SERIENNUMMERN 6-6

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

KATALYSATOR

BESCHREIBUNG

Die Auspuffanlage dieses Motorrads enthält einen Katalysator. Dieser Katalysator reduziert die Menge der mit den Abgasen ausgestoßenen giftigen Substanzen.

Unsachgemäße Einstellung, niedriger Kraftstoffstand oder falsche Bedienung können zu einer unvollständigen Verbrennung (Fehlzündung) führen, wodurch die Temperatur des Katalysators auf ein extremes Niveau ansteigt. Lassen Sie Sorgfalt walten, da dies sonst den Katalysator und andere zugehörige Teile beschädigen kann.

Auch wenn für den Katalysator keine besonderen Inspektionen oder Wartungsarbeiten notwendig sind, führen Sie bitte die vorgeschriebenen Inspektionen und Wartungsarbeiten am Motor durch.

HINWEIS

Falscher Betrieb des Motorrads kann Katalysator- und andere Motorradschäden verursachen.

Um eine Beschädigung des Katalysators und diesbezüglicher Bauteile zu vermeiden, sollten Sie folgende Vorkehrungen treffen:

- **Außer im Notfall betätigen Sie nicht den Zündschalter oder den Motorstoppschalter und schalten Sie auch nicht den Motor aus, solange sich das Motorrad in Bewegung befindet.**
- **Versuchen Sie nicht, den Motor durch Anschieben des Motorrads oder durch Bergabrollen zu starten.**
- **Starten Sie den Motor nicht, wenn bei einem Diagnosetest das Zündkabel abgenommen wurde.**
- **Betreiben Sie den Motor nicht unnötig oder über einen längeren Zeitraum im Leerlauf.**
- **Fahren Sie den Kraftstofftank nie ganz leer.**
- **Wenn die Motorleistung nachlässt oder schlecht ist, lassen Sie Ihr Motorrad bei einem Suzuki-Händler überprüfen.**

MOTORRAD-BORDCOMPUTERDATEN

BESCHREIBUNG

Ihr Motorrad ist mit Bordcomputersystemen ausgestattet, die verschiedene Aspekte der Motorradleistung überwachen und steuern. Unter anderem wird Folgendes erfasst:

DATENTYPEN

- Motorzustand, wie Motordrehzahl.
- Getriebezustand, wie Schaltposition.
- Betriebsstatus, wie Gashebel, Bremsen (einschließlich ABS), Schaltposition.
- Angaben im Zusammenhang mit Computersystemausfällen aller Art.

ZUR BEACHTUNG:

- *Die aufgezeichneten Daten variieren je nach Fahrzeugtyp.*
- *Sprachdaten werden nicht aufgezeichnet.*
- *Je nach Einsatzbedingungen werden in manchen Fällen eventuell keine Daten aufgezeichnet.*

WEITERGABE VON DATEN

Die Suzuki Motor Corporation und von ihr beauftragte Dritte erfassen und nutzen eventuell durch Bordcomputer aufgezeichnete Daten zur Diagnose von Fehlern am Fahrzeug, für Forschung und Entwicklung und zur Verbesserung der Qualität.

Die Suzuki Motor Corporation und von ihr beauftragte Dritte werden die erfassten Informationen außer in den nachfolgend aufgeführten Fällen nicht offenlegen oder an Dritte weitergeben.

- Wenn der Fahrzeughalter zugestimmt hat.
- Wenn Gesetze und Verordnungen, eine gerichtliche Anordnung oder andere rechtliche Gegebenheiten dies erfordern oder zulassen.
- Wenn Daten, die so verarbeitet wurden, dass Nutzer und Fahrzeuge nicht identifiziert werden können, zur Nutzung durch Forschungseinrichtungen, zur statistischen Aufbereitung und zu ähnlichen Zwecken bereitgestellt werden.

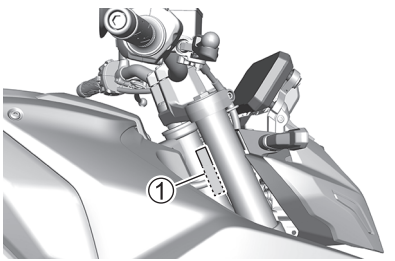
LAGE DER SERIENNUMMERN

BESCHREIBUNG

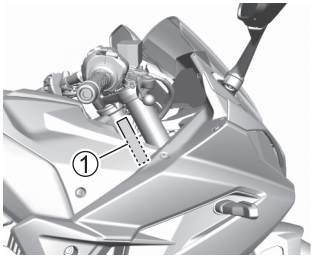
Tragen Sie auf der nächsten Seite die Rahmen- und Motorseriennummern ein, die beispielsweise für die Erstellung der Fahrzeugpapiere bei der Anmeldung benötigt werden. Diese Nummern helfen Ihrem Händler auch bei der Bestellung von Ersatzteilen.

RAHMENNUMMER

Die Rahmennummer ① ist am Lenkkopf eingestanzt, wie in der Abbildung dargestellt.



(GSX-8S)



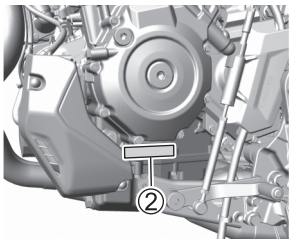
(GSX-8R)

Tragen Sie die Rahmennummer hier zu Ihrer späteren Referenz ein.

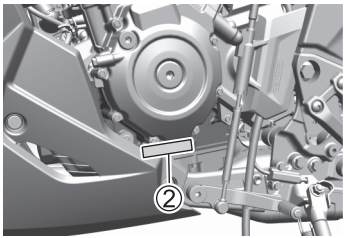
Rahmennummer:

MOTORSERIENNUMMER

Die Motornummer ② ist am Kurbelgehäuse eingestanzt.



(GSX-8S)



(GSX-8R)

Tragen Sie die Motorseriennummer hier zu Ihrer späteren Referenz ein.

Motorseriennummer:

SCHLÜSSELNUMMER

Dieses Motorrad wird mit zwei Schlüsseln und einer auf einem Schild aufgedruckten alphanumerischen Schlüsselnummer ausgeliefert.

ZUR BEACHTUNG:

- *Die Beschädigung oder der Verlust dieser Schlüssel verursacht Ihnen erhebliche Kosten, gehen Sie daher bitte sorgsam mit ihnen um.*
- *Verwahren Sie den Ersatzschlüssel bitte sorgfältig.*





TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN UND LEERGEWICHT

Gesamtlänge	2115 mm (83,3 in) ... außer für Kanada (GSX-8S und GSX-8R)
	2155 mm (84,8 in) ... Kanada (GSX-8S und GSX-8R)
Gesamtbreite	775 mm (30,5 in) (GSX-8S)
	845 mm (33,3 in) ... mit Option (GSX-8S)
	770 mm (30,3 in) (GSX-8R)
Gesamthöhe	1105 mm (43,5 in) (GSX-8S)
	1135 mm (44,7 in) (GSX-8R)
	1160 mm (45,7 in) ... mit Option (GSX-8R)
Radstand	1465 mm (57,7 in)
Bodenfreiheit	145 mm (5,7 in)
Leergewicht	202 kg (445 lbs) (GSX-8S)
	205 kg (452 lbs) (GSX-8R)
	207 kg (456 lbs) (GSX-8R) ... Indien

MOTOR

Typ	Viertakt, Flüssigkeitskühlung, DOHC
Anzahl der Zylinder	2
Bohrung	84,0 mm (3,307 in)
Hub	70,0 mm (2,756 in)
Hubraum	776 cm^3 (47,3 cu in)
Verdichtungsverhältnis	12,8 : 1
Kraftstoffsystem	Kraftstoffeinspritzung
Luftfilter	Vlies-Einsatz und Polyester-Schaumstoffeinsatz
Startersystem	Elektrisch
Schmiersystem	Zwangsumlauf, Nasssumpf

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung		Mehrscheiben-Nasskupplung
Getriebe		6-Gang-Dauereingriff
Schaltschema		1 abwärts, 5 aufwärts
Übersetzung primär		1,675 (62/37)
Getriebe-Übersetzungen,	1. Gang	3,071 (43/14)
	2. Gang	2,200 (33/15)
	3. Gang	1,700 (34/20)
	4. Gang	1,416 (34/24)
	5. Gang	1,230 (32/26)
	Der höchste Gang	1,107 (31/28)
Übersetzung sekundär		2,764 (47/17)
Antriebskette		RK 525SMOZ8, 118 Glieder

FAHRGESTELL

Vorderradaufhängung	Teleskopgabel, Zylinderspule, Öldämpfung
Hinterradaufhängung	Schwinge, Zylinderspule, Öldämpfung
Teleskopgabelhub	130 mm (5,1 in)
Radfederweg, hinten	130 mm (5,1 in)
Nachlaufwinkel	25°
Nachlaufstrecke	104 mm (4,0 in)
Lenkkopfwinkel	35° (rechts und links) (GSX-8S) 32° (rechts und links) (GSX-8R)
Wenderadius	2,9 m (9,5 ft) (GSX-8S) 3,2 m (10,5 ft) (GSX-8R)
Vorderradbremse	Doppelscheibenbremse
Hinterradbremse	Einzelscheibenbremse
Vorderreifengröße	120/70ZR17M/C (58W), schlauchlos
Hinterreifengröße	180/55ZR17M/C (73W), schlauchlos

ELEKTRIK

Zündung	Elektronisch (Transistorzündung)
Zündkerze	NGK LMAR8BI-9
Batterie	12 V 28,8 kC (8 Ah)/10 HR
	12 V 32,4 kC (9 Ah)/10 HR ... Brasilien
Generator	Drehstromgenerator
Hauptsicherung	30A
Sicherung	10/10/10/10/10/15/15 A
ABS-Sicherung	20/15 A
Scheinwerfer	LED
Positionsleuchte	LED
Brems- / Schlussleuchte	LED
Blinkleuchte	LED
Kennzeichenleuchte	LED
Instrumententafelleuchte	LED
Leerlauf-Anzeigeleuchte	LED
Fernlicht-Anzeigeleuchte	LED
Blinker-Anzeigeleuchte	LED
Motorkühlmitteltemperatur-Warnanzeigeleuchte	LED
Öldruck-Warnanzeigeleuchte	LED
Ladungsvorgang-Anzeigeleuchte	LED
Störungsanzeigeleuchte	LED
Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte	LED
ABS-Anzeigeleuchte	LED
Hauptwarnung-Anzeigeleuchte	LED

FÜLLMENGEN

Kraftstofftank	14,0 L (3,7/3,1 US/Imp gal)
Motoröl, Ölwechsel	3000 ml (3,2/2,6 US/Imp qt)
mit Filterwechsel	3500 ml (3,7/3,1 US/Imp qt)
bei Überholung	3900 ml (4,1/3,4 US/Imp qt)
Kühlmittel	1830 ml (1,9/1,6 US/Imp qt)

INDEX

A

ABS.....1-21
ABS-ANZEIGELEUCHTE.....2-33
ANBRINGEN DES VORDEREN KENNZEICHENS (Indien) 3-104
ANTRIEBSKETTE 3-54
ANZEIGE FÜR DURCHSCHNITTLICHEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH.....2-49
ANZEIGE FÜR MOMENTANEN KRAFTSTOFFVERBRAUCH.....2-50

B

BATTERIE 3-19
BEACHTEN SIE FOLGENDES, WENN WÄHREND DER FAHRT DIE ÖLDRUCKWARNANZEIGE EINGEBLENDET WIRD 4-6
BETANKEN 2-111
BLINKER-ANZEIGELEUCHTE 2-27
BLINKERSCHALTER 2-100
BREMSBELÄGE 3-66
BREMSEN.....3-62
BREMSFLÜSSIGKEIT 3-62
BREMSHEBEL.....2-123
BRIGHTNESS (Helligkeit) 2-76

D

DATE / TIME (Datum / Uhrzeit) 2-85
DAY / NIGHT (Tag / Nacht) 2-79
DEFAULT SET
(Standard-Einstellungen) 2-91
DER MOTOR STARTET NICHT 4-3
DIAGNOSESTECKER.....3-104
DISPLAYANZEIGEN 4-8
DOKUMENTENHALTER 2-129
DREHZAHLMESSER 2-42

E

EINLAGERUNG.....5-2
ELEKTROSTARTERSCHALTER.....2-102

F

FAHRWERKSEINSTELLUNG.....2-129
FERNLICHT-ANZEIGELEUCHTE.....2-27
FOTOSENSOR.....2-40

G

GANGANZEIGE 2-43
GANGWECHSEL 2-114
GEPÄCKSCHLAUFEN.....2-128
GESAMTKILOMETERZÄHLER 2-48

H

HAUPTWARNANZEIGE.....2-30
HAUPTWARNUNG-
ANZEIGELEUCHTE 2-30
HELMHALTER 2-127
HINTERRAD.....3-88
HINTERRADAUFHÄNGUNG 2-130
HINTERRADBREMSLICHTSCHALTER
.....3-70
HINTERRADBREMSPEDAL 2-124
HUPENSCHALTER.....2-99

I

IM FALLE EINER ÜBERHITZUNG.....4-4
INFORMATIONSFENSTER 2-45
INSPEKTION NACH DEM REINIGEN 5-15
INSTRUMENTENTAFEL.....2-26

K

KATALYSATOR.....6-2
KORROSIONSSCHUTZ.....5-5
KRAFTSTOFF 1-25
KRAFTSTOFFSTANDANZEIGE 2-44,2-52
KÜHLERSCHLAUCH 3-53
KUPPLUNG.....3-61

L

LADUNGSVORGANG-
ANZEIGELEUCHTE 2-40
LAGE DER SERIENNUMMERN 6-6
LAGE VON TEILEN.....2-2
LCD 2-18
LEERLAUF-ANZEIGELEUCHTE 2-27
LICHTANLAGE.....3-94
LINKE LENKERARMATUR 2-15
LUFTFILTEREINSATZ..... 3-24,3-25

M

MOTORDREHZAHLANZEIGE 2-62
MOTORKÜHLMITTEL 3-47
MOTORKÜHLMITTEL-
TEMPERATURANZEIGE 2-39
MOTORKÜHLMITTELTEMPERATUR-
WARNANZEIGELEUCHTE 2-38
MOTORLEERLAUFDREHZAHL 3-54
MOTORÖL.....3-32
MOTORÖL-ABLASSSCHRAUBE 3-40
MOTORÖLFILTER 3-40
MOTORRAD-
BORDCOMPUTERDATEN.....6-4
MOTORRADZUSTAND.....4-9
MOTORSTOPPSCHALTER.....2-101

N

NEXT SERVICE (Nächste Wartung) 2-72

O

ÖLDRUCK-
WARNANZEIGELEUCHTE.....2-37

P

POPUP-ANZEIGE.....2-31
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT.....3-10

R

RECHTE LENKERARMATUR.....2-15
REICHWEITENANZEIGE.....2-51
REIFEN 3-74
REINIGUNG DES MOTORRADS 5-8
ROTER BEREICH.....2-42
RÜCKSITZ UND SITZSCHLOSS.....2-126

S

SCHALTAUTOMAT (QUICK SHIFT).....2-67
SCHALTER DER LENKERARMATUREN.....2-14
SCHALTHEBEL.....3-71
SCHEINWERFER.....3-95
SCHMIERUNG 3-17
SEITENSTÄNDER.....2-110
SEITENSTÄNDER- / ZÜNDKREISVERRIEGELUNGSSYSTEM 3-81
SERVICEANZEIGE 2-52
SICHERHEITSHINWEISE.....1-2
SICHERUNGEN 3-97
SITZ.....2-125
STÖRUNGSANZEIGELEUCHTE.....2-28
SUZUKI EASY START SYSTEM 2-107
SUZUKI FAHRMODUS-WAHLSCHALTER (SDMS) (Außer 35 kW-Modell).....2-58
SYSTEM INFO (Systeminformationen).....2-93

T

TACHOMETER 2-41
TAGESKILOMETERZÄHLER 2-48
TANKDECKEL.....2-111
TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM.....2-53
TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM-ANZEIGELEUCHTE 2-35

U

UHR.....2-43
UNIT (Maßeinheit) 2-81

V

VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME 5-5
VERKLEIDUNG (GSX-8R) 3-14
VOLTMETER.....2-50
VORDERRAD.....3-82
VORDERSITZ 2-125
VORSICHTSMAßNAHMEN BEIM FAHREN.....1-16

W

WARNBLINKSCHALTER 2-102
WARNING LIST (Warnungen) 2-70
WARTUNGSTABELLE 3-6
WERKZEUGE 3-13
WISSENSWERTES ZU DEN BREMSEN 1-21

Z

ZÜNDKERZE 3-23
ZÜNDSCHALTER 2-94





